



JAGD

in Bayern



Mehr Infos über
Subaru Jagd & Forst



Platzhirsch. Anpirscher. Subaru.

Suba... Suba... Subaru - und alles wird einfacher. Der Subaru Forester.

Mit dem Forester wird das Jagen einfacher, dank der umfangreichen Serienausstattung und der effizienten SUBARU e-BOXER-Hybrid-Technologie.

Außerdem serienmäßig erhältlich:

- **Alles wird einfacher** auf der Pirsch mit permanentem symmetrischem Allradantrieb mit X-Mode
- **Alles wird einfacher** im Jagdrevier mit 220 mm Bodenfreiheit
- **Alles wird einfacher** beim Transport mit bis zu 2.070 kg Anhängelast¹

**Attraktive Rabatte für die Mitglieder
des Landesjagdverbandes Bayern.**

Der Subaru Forester.

Bringt euch dahin, wo ihr noch nie wart.

Besuchen Sie uns und vereinbaren Sie einen Probefahrtermin bei einem unserer teilnehmenden Händler:

08523 Plauen

Autohaus Jens Karnahl²
Tel.: 03741-220491
Hammerstr. 7
jens.karnahl@online.de
www.subaru-karnahl.de

63741 Aschaffenburg

Autohaus Fischer GmbH²
Tel.: 06021-85950
Darmstädter Str. 102

73479 Ellwangen

Autohaus Schäfer³
Tel.: 07961-55025
Veit-Hirschmann-Str. 1

82256 Fürstentfeldbruck

MCC Schmidbauer GmbH²
Tel.: 08141-44534
Liebigstraße 7

83229 Aschau/Chg.

Hündl-Leitner
Inh. Jakob Hündl e.K.²
Tel.: 08052-2404
Aufham 5

83278 Traunstein

Autohaus Baumann GmbH²
Tel.: 0861-989350
Chiemseestraße 33
info@autohaus-baumann.com
www.autohaus-baumann.com

83471 Berchtesgaden

Autohaus Stockklausner²
Tel.: 08652-2693
Bahnhofstraße 27
info@autohaus-stockklausner.de
www.autohaus-stockklausner.de

83646 Wackersberg/Bad Tölz

Hans Willibald GmbH & Co. KG²
Tel.: 08041-78270
Am Steinbach 40

84339 Unterdietfurt

Autohaus Reitberger GbR³
Tel.: 08724-96870
Massinger Str. 6
info@autohaus-reitberger.de
www.autohaus-reitberger.de

84364 Bad Birnbach

Johann Katzenleitner³
Tel.: 08563-1271
Brunndobl 22
katzenleitner@web.de
www.auto-katzenleitner.de

85055 Ingolstadt

Autohaus Walter Kolbeck e. K.²
Tel.: 0841-901670
Hadergasse 25
info@autohaus-kolbeck.de
www.autohaus-kolbeck.de

85221 Dachau

Auto Gruber Dachau e. K.²
Tel.: 08131-321717
Kopernikusstraße 23
info@auto-gruber-dachau.de
www.auto-gruber-dachau.de

87527 Sonthofen

Autohaus Eimansberger GmbH²
Tel.: 08321-780780
An der Eisenschmelze 20

87700 Memmingen

Auto-Center Verderame e.K.²
Tel.: 08331-97880
Dr.-Karl-Lenz-Str. 29

89291 Holzheim

Autohaus-Reifen-Weiß GmbH²
Tel.: 07302-6868
Bürgergasse 4

90409 Nürnberg

Autohaus Feistkorn²
Tel.: 0911-24765630
Nordring 66
www.autohaus-feistkorn.de

91220 Schnaittach

OFH-Automobile²
Tel.: 09153-920420
Kirschenleite 14
info@ofhauto.de
www.subaru.bayern

91522 Ansbach

Autohaus Feistkorn²
Tel.: 0981-4875754
Rothenburger Str. 42
www.autohaus-feistkorn.de

92723 Tannesberg

Allrad-Griebel²
Tel.: 09655-91198
Pfreimder Str. 5

93164 Brunn-Eglsee

Auto Wein GmbH³
Tel.: 09498-8474
Reisgraben 3

93343 Essing

Robert Christl³
Tel.: 09447-344
Schellnecker Str. 1 a

93444 Bad Kötzing

Auto-Gogeißl e.K.²
Tel.: 09941-941424
Traidersdorf 26
info@auto-gogeissl.de
www.auto-gogeissl.de

94072 Bad Füssing

Auto Augenstein GmbH³
Tel.: 08537-873
Obere Inntalstr. 1

94121 Straßkirchen

Auto Kempinger GmbH²
Tel.: 08505-9158-0
Am Gewerbepark 6

94315 Straubing-Ittling

Auto Kempinger GmbH²
Tel.: 09421-310388-0
Dornierstr. 40

95032 Hof

Auto Exner GmbH & Co. KG²
Tel.: 09281-7820
Hans-Böckler-Str. 30
joerg.ritter@automobile-exner.de
www.automobile-exner.de

95369 Untersteinach

Autohaus Geyer GmbH³
Tel.: 09225-1247
Siemensstraße 1
untersteinach@plettner-automobile.de
www.subaru-geyer.de

95502 Himmelkron

Autohaus Dornig GmbH & Co. KG²
Tel.: 09273-9860
Hofer Straße 1
himmelkron@dornig.de
www.dornig.de

96052 Bamberg

Auto Muckelbauer²
Tel.: 0951-30290310
Gundelsheimer-Str. 69
info@auto-muckelbauer.de
www.auto-muckelbauer.de

96450 Coburg

Autohaus Plettner²
Tel.: 09561-30013
Eichhofweg 9
info@plettner-automobile.de
www.subaru-plettner-coburg.de

**Den genauen Preis erfahren
Sie bei Ihrem teilnehmenden
Subaru Partner vor Ort.**

ENERGIEVERBRAUCH UND CO₂-EMISSION: Subaru Forester 2.0ie: Energieverbrauch (l/100 km): kombiniert: 8,1.

CO₂-Emission (g/km): kombiniert: 185. CO₂-Klasse: G.

Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach dem neuen Prüfzyklus WLTP (Worldwide Harmonized Light Duty Test Procedure) ermittelt. Für den Subaru Forester existieren nur offizielle WLTP-Werte. Nach Bekanntmachung des BMWK v. 23.05.23 kann keine Effizienzklasse angegeben werden.

Abbildung enthält Sonderausstattung. ¹Anhängelast gebremst bis 8% Steigung nach Anhängelasterhöhung gegen Aufpreis. ²Subaru Vertragshändler. ³Autorisierte Vermittler von Subaru Neufahrzeugen.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de   

Liebe Jägerinnen, liebe Jäger,

was bleibt nun vom Landesjägertag 2024? Im Sinne der Jagd ein voller Erfolg. Der freiwillige Treffsicherheitsnachweis mit einer tierschutzgerechten Wildorganscheibe, die Einführung der neuen qualifizierten Brauchbarkeitsprüfung für unsere Hunde, die Positionierung des Verbandes zum Wolf, die Wiederbelebung der Wildlandstiftung sowie die klaren Absagen an Jagdzeitverlängerungen und die untaugliche Verbissaufnahme. All diese Ziele konnten umgesetzt werden – der BJV liefert! Und Jagdminister Hubert Aiwanger legte in einem emotionalen Beitrag dar, welche Vorstellungen er gemeinsam mit dem Verband umsetzen möchte. Zusammenarbeit und Kompromissbereitschaft forderte er dabei von Jägern, Bauern und Waldbesitzern genauso ein wie von Bayerns Jägern untereinander. Dazu sein Angebot, persönlich zu vermitteln, um Kritiker künftig konstruktiv einzubinden – das viele begeistert hat.

Zuvor wurden in der Landesversammlung hinter verschlossenen Türen Jahresrechnung und Haushalt beschlossen und das Präsidium entlastet. Beschlossen wurden Anträge auf Überarbeitung der Disziplinarordnung und auf eine zeitliche Verlegung der Landesversammlung. Keine Mehrheit fand dagegen ein Antrag aus Berchtesgaden zu einem Hausverbot; eine klare Absage erteilten die Kreisgruppenvorsitzenden den Anträgen der Kreisgruppen Dachau und Eichstätt zu Personalangelegenheiten. Versammlungsleiter Roland Weigert hatte dabei Mühe die gegen einen Redner wegen seiner Aussagen aufgebrachten Kreisgruppenvorsitzenden wieder zu beruhigen.

Am Tag vor der Versammlung wurde dem BJV ein Gerichtsbeschluss zugestellt, demzufolge die Landesversammlung exklusiv den Vertretern der Mitgliedskreisgruppen vorbehalten ist. Dass deshalb viele extra angereiste Ehrengäste, Mitglieder und Mitarbeiter draußen bleiben mussten und nicht live übertragen werden durfte, bedaure ich sehr. Deshalb habe ich schon Vorschläge entwickelt, dass der Landesjägertag wieder wie bisher stattfinden kann. Schließlich schadet es dem Verband, wenn die immer



gleichen Personen im Vorfeld des Landesjägertages mit absurden Behauptungen die mediale Öffentlichkeit suchen, um danach die Richtigstellung gegenüber den Mitgliedern der Kreisgruppen und der Öffentlichkeit gerichtlich verhindern zu wollen.

Einen versöhnlichen Abschluss fand der Samstag schließlich am Festabend, wo wir in vielen persönlichen Gesprächen unser Gemeinschaftsgefühl stärken und uns über jagdliche Erlebnisse des vergangenen Jagdjahres austauschen konnten. Abschließend erlebten wir am Sonntag in der Herz-Jesu-Kirche eine stimmungsvolle und feierliche Landes-Hubertusmesse. Den Jagdhornbläsern der Kreisgruppe Weiden dankt der BJV sehr herzlich für die musikalische Begleitung der Messe und das spontane Platzkonzert.

Es gilt nun, die Aufforderung Hubert Aiwangers aufzunehmen und gemeinsam für die Jagd und für den Bayerischen Jagdverband zu arbeiten – das ist unser aller Auftrag und mein Wunsch!

Waidmannsheil – JAGD verbindet!

Ernst Weidenbusch

Euer Ernst Weidenbusch
Präsident des Bayerischen Jagdverbandes

Fachartikel

- Gemeinsam für die Jagd | 06
- Neues Blühen und Leben
in Wald und Flur | 12
- Des Züchters und Jägers Freud | 14
- Qualifizierte Brauchbarkeit für Jagdhunde | 18
- Die „Königsklasse“ | 20
- Füttern oder ernähren? | 24
- Das Damoklesschwert über dem Wald? | 26
- Wann, wenn nicht jetzt:
Kooperation und Kommunikation | 46
- Jagdhunde leben gefährlich(er) | 62
- Updates aus der Forschung | 50
- Tularämie auf dem Vormarsch? | 54
- Symposien Lebensraum & Wildbret | 58
- Triff sicher! | 64
- Vietnamesische Frühlingsrollen | 65



Rubriken

- Angesprochen | 3
- Landesjagdschule | 32
- BJV Intern | 34
- BJV-Frischlinge | 60
- Firmennews und Kleinanzeigen | 67
- Impressum | 64
- Kolumne | 74



Fotos: S.6 Pierre Johnne, S. 16 Julia Kauer, S. 46 Wolfgang Baumgartner, Titel: Julia Kauer



JAGD - Die App in Bayern

Die App für Jäger!

Auch unterwegs immer top informiert

Die „BJV Jagd in Bayern“-App gibt es im App Store und Google Play-Store. Hier können Sie jederzeit und überall die aktuelle Ausgabe der „JAGD in Bayern“ lesen und digital aufs Archiv zugreifen. Mit der intelligenten Suchfunktion finden Sie sekundenschnell zu jedem Stichwort alle relevanten Artikel.

Mit den Push-Nachrichten sind Sie in Echtzeit immer aktuell informiert.

Zum Download geht's ganz bequem per QR-Code. Einfach scannen und Sie sind dabei.



App Store

Jetzt downloaden!



Play Store





Wenige Tage vor dem Landesjägertag am 9. März 2024 traf sich das BJV-Präsidium vorab mit Jagdminister Hubert Aiwanger (stv. Ministerpräsident und Wirtschaftsminister) im Haus der bayerischen Jäger in Feldkirchen, um einige wichtige Themen anzusprechen. Unsere neue Qualifizierte Brauchbarkeit soll Rechtsverordnung werden – damit sorgen wir für Rechtssicherheit, was die Brauchbarkeit angeht. Der Jagdbeirat wird die neue Prüfungsordnung dazu vorbereitend entsprechend beraten. Was die qualifizierten Nachsuchengespanne angeht: Das Thema wurde jetzt umgesetzt, hier verschicken die

Bezirksregierungen bereits die Anerkennungsbescheide und Hinweise an die 187 Nachsuchenführer. Die 300 Euro Prämie für jedes Gespann werden dann via BJV weitergegeben, hier besteht die Wahlmöglichkeit auf Umwandlung in ein umfangreiches Versicherungspaket für das Gespann oder Auszahlung. Forschungsprojekte aus der Jagdabgabe sollen, so Aiwanger, künftig stets auf ihren Nutzwert geprüft werden. Geplant sind in Kooperation mit dem BJV Projekte zu Waldbau und Verbiss. Nach Vorstellung von Hubert Aiwanger soll künftig auch ideologiefrei über Fütterungen gesprochen werden, um zu ermitteln, wie

GEMEINSAM für die Jagd

Der Landesjägertag 2024 ist in den Büchern:
Was im Vorfeld und am Tag des Geschehens passiert
ist, fasst die „JAGD in Bayern“ für Sie zusammen.

Foto: picture alliance/dpa | Armin Weigel



Jagdpräsident mit Jagdminister (v.l.n.r): gemeinsamer Nenner bei fachlichen Themen.



Präsidiumsbesuch mit Jagdminister: Über fünf Stunden tauschten sich die Mitglieder des BJV-Präsidiums zu fachlichen Themen mit Hubert Aiwanger aus.

Foto: BJV

Schäl- und Verbisschäden durch Fütterung in Kombination mit angepassten Wildbeständen reduziert werden können. Hierzu muss auch die Definition von Notzeit betrachtet werden. Notzeit ist die Zeitspanne, in der dem Wild nicht ausreichend geeignete Äsung zur Verfügung steht. Abzuwägen ist, ob dieser Äsungsmangel zum Tod von Tieren führen muss, um als Notzeit zu gelten oder ob massive, vermeidbare Wildschäden auch abgedeckt sind. Klartext wurde auch zum Forstlichen Gutachten gesprochen: Hier sind sich BJV und der Jagdminister einig, dass es eine enge Zusammenarbeit zwischen Grundbesitzern und Jägern und mehr Eigenverantwortung für die Reviere braucht, um Entspannung und praxistaugliche Lösungen in die Verbisssdiskussion zu bringen. Jagd, forstliche Beratung und Waldbau müssen sich noch mehr ergänzen.

Was die Schießpraxis und Jagdausbildung angeht, kommt der Pirschstock für die praktische Jagdprüfung statt der bisherigen Disziplin „stehend angestrichen“. Der BJV wird beim Ministerium vorstellig, um in Form eines Pilotprojektes die Jägerprüfung zu optimieren, indem sie digitalisiert wird, sodass die Auswertung der schriftlichen Prüfung unmittelbar erfolgt und dann noch am selben Tag die mündliche und praktische Prüfung absolviert werden können. Und auch unsere neue Wildorganscheibe kommt – sie zeigt letale Treffer künftig präziser an und macht die Schießausbildung praxisnäher und realistischer.

Rechtsprechung zu Schonzeitverkürzungen

Per Schreiben an die Unteren Jagdbehörden wird das Ministerium auf die Rechtslage bei der Schonzeitverkürzung (siehe Seite 63) hinweisen, die auch die Rechtsprechung im vergangenen Jahr abbildet. Jagdminister und BJV vertreten

die Meinung, dass Schonzeitverkürzung kein Massenphänomen sein darf, sondern die absolute Ausnahme in begründeten Einzelfällen werden muss.

Große Einigkeit

Auch in der Jagdpraxis und bei den Jagdzeiten wird es wohl Änderungen geben: Die Freigabe der Nachtsichttechnik für Raubwild gehört ebenso dazu wie die Verlängerung der Jagdzeit für junge Dachse und

Steinmarder. Bei Saufängen muss unter Tierschutzaspekten sehr sensibel geprüft werden, welche Technik auf Akzeptanzprobleme stößt, beispielsweise „Pig Brigs“. Die Schwarzwildbestände müssen, so Aiwanger, noch mehr mit der Waffe reduziert werden. Hier soll auch in Revieren der Bayerischen Staatsforsten eine gebietsweise noch engere Kooperation mit den privaten Revierinhabern erfolgen, so Aiwanger.

Große Einigkeit gab es auch beim Thema Wolfs- und Wolfsrissmonitoring: Hier haben wir vorgeschlagen, die Zuständigkeit des BJV für das Monitoring in Abstimmung mit dem Umweltministerium zu erweitern. Dass der Wolf ins Jagdrecht gehört und schnellstmöglich der günstige Erhaltungszustand festzustellen ist, auch davon gehen BJV und Ministerium gemeinsam aus.

Beim Fischotter arbeitet die Staatsregierung an einer neuen Verordnung, nachdem die bisherige Fischotterverordnung juristisch gekippt wurde und sich die Schäden in der Teichwirtschaft immer weiter erhöhen.

Auch bei den PV-Freiflächenanlagen suchen BJV und Minister eine Lösung, um diese fürs Wild zugänglich zu machen und auch für die Reviere zu erhalten, anstatt befriedeter Bezirk zu werden und damit von der Jagdfläche wegzufallen. Dies führte auch zur Auflösung von Jagdrevieren, wenn die Mindestrevierfläche von 250 ha nicht mehr erreicht würde.

Ebenso stimmen BJV und Minister überein, dass es in Bayern keine Beschneidungen des Jagdrechtes geben darf, sondern das bewährte Revierjagdsystem erhalten und gestärkt werden muss. Gedankenspiele wie in anderen Bundesländern, die dazu führen sollen, dass auch

auf kleinen Eigentumsflächen außerhalb oder zusätzlich zum verpachteten Revier individuell gejagt werden soll, wird abgelehnt. Dies würde zu jagdlichem Chaos und am Ende in ein Staatsjagdsystem führen, bei dem Grundbesitzer, Jagdpraxis und Wildtiermanagement die Verlierer wären.

Fest steht: BJV und Jagdminister sind sich bei den wichtigsten Forderungen einig.

Kurzfristige Änderung des Ablaufs

Weniger als 24 Stunden vor Beginn der Landesversammlung fanden wir einen Beschluss des Landgerichts München I in der BJV-Geschäftsstelle vor. Durch diesen wurden wir gezwungen, die Landesversammlung nicht öffentlich abzuhalten, damit auch Gäste und Begleitpersonen auszuschließen und die geplante Live-Übertragung mittels YouTube zu unterlassen. Beantragt hatte diesen Gerichtsbeschluss Andreas Ruepp, Kreisgruppenvorsitzender von Memmingen. Da bei Zuwiderhandlung 250.000 Euro Geldstrafe oder sechs Monate Ordnungshaft gedroht hätten, blieb die Transparenz auf der Strecke. Zugelassen war damit zum internen Teil des Landesjägertages, also der eigentlichen Landesversammlung, nur der jeweilige gesetzliche Vertreter der Kreisgruppe, ansonsten Präsidiums- und Landesausschussmitglieder, außerordentliche Mitglieder und Ehrenmitglieder des BJV.

Inhaltlich startete der Landesjägertag mit einer Schatzmeistersitzung, deren Schwerpunkt die neu eingeführte Mitgliederverwaltung thematisierte.

Anschließend wurden in Sonderforen die neue Wildorganscheibe und der freiwillige Treffsicherheitsnachweis vorgestellt sowie das Konzept der neuen Qualifizierten Brauchbarkeitsprüfung erläutert. Die neue Wildorganscheibe (siehe Seite 64) stellte unser BJV-Vizepräsident Roland Weigert vor.

Im Sonderforum Brauchbarkeitsprüfung wurde die neu in Kraft gesetzte und modular aufgebaute QBPO (siehe Seite 18) von JGHV-Präsident Karl Walch und der Vorsitzenden des BJV-Hundeausschusses, Marion Friedhoff, näher präsentiert. „Fortschritt tut ein kleines bisschen weh – genauso wie jede Form von Leistung!“, so Karl Walch.

Anschließend sprach Ernst Weidenbusch deutliche Worte zur Zukunft der Jagd und inhaltlichen Arbeit des Verbandes. Die Arbeit der Wildlandstiftung, der seit vielen Jahren bestehenden Naturschutzstiftung des Bayerischen Jagdverbandes, wurde durch den Stiftungsratsvorsitzenden General a.D. Lutz E. Niemann vorgestellt.



Während der Landesversammlung durften nur berechtigte Vertreter der Kreisgruppen im Saal sein.



Karl Walch, Präsident des Jagdgebrauchshundverbandes, sprach sich für die neue QBPO des BJV aus.



Standing Ovations im Saal für die Mitarbeiter der BJV-Geschäftsstelle, welche den Landesjägertag vorbereitet und durchgeführt haben.



Foto: picture alliance/dpa | Armin Weigel

Ernst Weidenbusch nahm zu allen offenen Fragen Stellung.

Positionspapier Große Beutegreifer

Der Wolf gehört ins Jagdrecht, fürs Wolfsmonitoring zuständig muss der Bayerische Jagdverband sein – der hierfür Mittel vom Freistaat Bayern erwartet. Das sind die Kernforderungen, die das Präsidium des Bayerischen Jagdverbands in seinem Positionspapier Große Beutegreifer zusammengefasst hat, das beim Landesjägertag vorgestellt wurde. Künftig sollen demnach mögliche oder erfolgte Risse von Schalenwild bei der Abschussplanung berücksichtigt werden, sobald durch das Monitoring des BJV residente Wölfe oder Luchse etwa in Hegegemeinschaften nachgewiesen sind. Zudem setzt sich der Verband intensiv für die Fortbildung von Jägern und Revierinhabern ein, die in ihren Revieren mit Wölfen zu tun haben, um hier spezifisches Fachwissen zu vermitteln.

Nicht-öffentliche Landesversammlung

In der nicht-öffentlichen Sitzung, an welcher 117 von 159 Kreisgruppen selbst oder via Vertretungsvollmacht teilgenommen haben, hat die Landesversammlung mit großer Mehrheit die Entlastung des Präsidiums von Ernst Weidenbusch und den Haushalt des Verbandes für 2024 beschlossen. Für die Entlastung stimmten 76 Prozent, fünf Prozent enthielten sich, 19 Prozent votierten dagegen. Den Haushalt mit einem Gesamtvolumen von 7,5 Millionen Euro billigten 74 Prozent, bei neun Prozent Enthaltungen und 17 Prozent Gegenstimmen.

Von der Mitgliederversammlung abgelehnt wurden Anträge der Kreisgruppen Dachau und Eichstätt, die Aufklärung hinsichtlich eines unterstellten Schadens in Höhe von 500.000 Euro für den Verband aufgrund der fristlosen Kündigung des früheren Hauptgeschäftsführers des BJV im Jahr 2021 gefordert hatten. Dazu hatte BJV-Präsident Ernst Weidenbusch bereits während des öffentlichen Landesjägertags Stellung bezogen und für Transparenz gesorgt. Weidenbusch hatte erklärt, dass das Präsidium des BJV damals mit 11 : 1 Stimmen und erfolgter Zustimmung der Justiziarin für die fristlose Kündigung gestimmt hatte und diese als alternativlos angesehen hatte.

Dadurch, dass nach einem vom BJV erzielten Vergleich der Mitarbeiter mittlerweile in anderer Funktion für den BJV tätig ist und übergangsweise der Generalsekretär des Verbandes unentgeltlich insoweit tätig geworden war, konnte ein finanzieller Schaden für den Verband abgewendet werden. Die danach verbliebenen Kosten beliefen sich Weidenbusch zufolge auf 11.437 Euro.

Grund für die fristlose Kündigung war, dass der damalige Hauptgeschäftsführer nach Ansicht des Präsidiums durch Nichtabgabe von Steuererklärungen und Ignorieren entsprechender Mahnschreiben die Gemein-



BJV Präsident Weidenbusch zieht ein positives Fazit des Landesjägertags 2024:

„Von Weiden muss ein Signal der Geschlossenheit ausgehen. Streitereien, persönliche Befindlichkeiten und Abrechnungen sollten der Vergangenheit angehören. Wir freuen uns sehr über das große Vertrauen der klaren Mehrheit unserer Kreisgruppen für die wichtigen Aufgaben, die vor uns liegen. Wir sind wie Jagdminister Aiwanger der Meinung, dass es jetzt entscheidend ist, gemeinsam als Verband mit allen Kreisgruppen und mit einer Stimme die Interessen unserer Jägerinnen und Jäger und des Wildes zu vertreten und Handlungsfähigkeit zu zeigen.“

nützigkeit des Verbandes und aller Kreisgruppen aufs Spiel gesetzt hatte.

Aiwangers 1. Landesjägertag als Jagdminister

Im Anschluss fand die mit Spannung erwartete, fulminante Rede des Jagdministers statt. Hubert Aiwanger schnitt zahlreiche Aspekte an, vor allem die bereits mit dem Verband in der genannten Präsidiumssitzung abgestimmten Themen waren Inhalte seiner Rede. Er betonte in gewohnt deutlicher Weise, dass Jäger nicht zu Schädlingsbekämpfern degradiert werden dürfen, sondern die Anwälte vieler Tierarten sein sollten. „Wir Jäger stehen zu unserer Verantwortung, die uns aufgetragen wurde und wollen nicht, dass andere Gruppen auftauchen und sich der Themen annehmen, die eigentlich zur Jagd gehören“, so Aiwanger. Insbesondere hinsichtlich der Wald-Wild-Thematik fand er deutliche Worte: „Wir müssen endlich den Zwist beenden, wer denn Schuld sei, wenn der Wald nicht so steht. Wir müssen den Konflikt Wald vor Wild endgültig beerdigen!“ Des weiteren betonte er, dass die behördliche Abschussplanung nicht der Schlüssel zum Erfolg sei, sondern viel mehr Eigenverantwortung erforderlich ist. Dafür seien ehrliche Revierbegänge von Nöten.

Auch die verbandsinternen Streitigkeiten thematisierte Aiwanger. In seinem emotionalen Schlussappell forderte er alle auf, im Sinne der Sache zusammenzuarbeiten: „Scharmützel gehören dazu, aber wir müssen aufpassen, wofür dieser Verband steht! Wir dürfen uns das Leben nicht ohne Not schwer machen. Weder sind Landwirtschaft und die Jagd natürliche Feinde genauso wenig wie die Förster – und die Feinde sind schon gar nicht im eigenen Verband. Ich hoffe, dass von Weiden ein Signal innerer Geschlossenheit ausgeht – wo sich hier alle ausgesprochen haben.“

Ursula Hoffmann/Hannah Reutter ♦



Foto: picture alliance/dpa | Armin Weigel

Jagdminister Hubert Aiwanger bestaunte gemeinsam mit Jagdkönigin Felizitas Schauer ihren Zwerghalsbandfalken „Tiana“.



Die Aufnahme der Schatzmeistersitzung finden Sie auf dem YouTube-Kanal.

Die fulminante Rede von Hubert Aiwanger ist in ganzer Länge auf YouTube verfügbar.




Fegestellen verraten jetzt die
Einstände der Böcke. Wildkamas
geben Auskunft über den „Hausherrn!“.
Foto: Countrypixel/stock-adobe.com



Neues Blühen und Leben in Wald und Flur

Der Hegekalender und
Ratschläge für die Revierpraxis
im „Hahnenmond“.



Der Autor Wolfgang Baumgartner ist Journalist, Jungjäger-Ausbilder, Hundeführer und geht seit 40 Jahren auf die Jagd.

Hege- und Revierarbeiten im April

- ▶ Hochsitze reparieren, freischneiden und säubern; eventuell den geänderten Revierverhältnissen anpassen
- ▶ Beschickung von Kirrungen
- ▶ Salzlecken neu bestücken oder neue Lecken anlegen
- ▶ Wildäcker bestellen
- ▶ Pirschwege neu anlegen oder säubern
- ▶ Unrat aus dem Revier beseitigen
- ▶ Pflanzen von Bäumen und Sträuchern – und auch Wildobst!
- ▶ Einschießen der Waffen
- ▶ Vogelnistkästen säubern und neue anbringen

Das Silvester-Feuerwerk ist gerade mal drei Monate vorbei, wenn Jägerinnen und Jäger „ihr“ Neujahr feiern. Am 1. Tag des „Hahnenmonds“ (April) beginnt nämlich das neue Jagdjahr. Und danach orientiert sich auch das Alter des Wildes. Will heißen, alle Wildtiere haben am 1. April Geburtstag. Und alles Übrige, was mit der Jagd zu tun hat, richtet sich nach diesem Datum: Jagdscheine sind bis 31. März gültig, Jagdpachten beginnen am 1. April und auch die neuen Abschusspläne gelten ab diesem Zeitpunkt. So viel zur dokumentarischen Bedeutung des 1. April. Die Abweichung vom „bürgerlichen“ Kalender zeigt allerdings auch die enge Verbindung des Waidwerks zum Naturgeschehen; das „Jagdwirtschaftsjahr“ beginnt mit dem Aufblühen des neuen Lebens in der Natur! Obwohl in acht von 16 Bundesländern schon Anfang oder Mitte April auf Rehböcke und Schmalrehe gejagt werden kann, heißt es im Freistaat noch „Hahn in Ruh!“ Allerdings bedeutet der Hahnenmond für Bayerns Jägerinnen



Der Gesundheitszustand und die Altersstrukturen der Rehwildsprünge sind im April aufgrund der Vegetation noch gut erkennbar.

Foto: creativnature/stock.adobe.com

und Jäger den Endspurt bei den Revierarbeiten. Das neue Jagdjahr beginnt nämlich mit jeder Menge an Hege- und Pflegemaßnahmen.

Wildäcker bestellen

Jetzt ist die ideale Zeit, Wildäcker zu bestellen oder neu anzulegen. Pflanzzeit ist auch für Bäume und Sträucher. Wildobst nicht vergessen zu pflanzen, es bietet ebenso wie die Wildwiesen eine wichtige Äsungsgrundlage. Zudem können die Obstbäume dann über Jahre hinweg zur Gewinnung von Prossholz genutzt werden.

Mit der beginnenden Vegetationszeit müssen spätestens jetzt die Salzlecken neu bestückt werden, um den Geißen noch etwas Gutes für ihre ungeborenen Kitze zu tun und das übrige Wild beim Haarwechsel zu unterstützen.

Reviereinrichtungen kontrollieren

Bei dieser Gelegenheit sollte auf die Reviereinrichtungen ein besonderes Augenmerk gerichtet werden. Spätestens jetzt werden die Hochsitze gesäubert und auf ihre Standfestigkeit hin überprüft. Idealerweise wird dazu ein Ordner angelegt, in dem die Arbeiten und Kontrollen dokumentiert werden. Anhand dieser Dokumentation stellt der Revierinhaber auch sicher, dass keine Kanzel oder kein Hochsitz bei der Kontrolle vergessen oder übersehen wurde. Neue Ansitzreinrichtungen sollten spätestens Anfang April fertig sein, damit sie sich im Revier integrieren.

Altersstrukturen erfassen

Der Gesundheitszustand und die Altersstrukturen der Rehwildsprünge sind im April aufgrund der Vegetation noch

gut erkennbar. Alte Böcke haben bereits verfedt, Junge sind noch im Bast. Auch der Haarwechsel liefert bei allen Rehen wertvolle Informationen über Alter und körperliche Verfassung. Zudem grenzen jetzt die Böcke ihre Reviere ab. Will heißen, es wird gefegt und geplätzt, um klare Grenzen zu schaffen. Mit den Fegestellen verraten Böcke ihren Einstand. Eine Wildkamera kann hier Aufschluss über den „Hausherrn“ geben.

Im Rahmen der Wildbeobachtung und -zählung können jetzt auch beschlagene Geißen registriert werden. Diese Daten sind bei der Kitzrettung in wenigen Wochen sehr hilfreich.

Hirsche schieben Kolbengeweih

Ältere Hirsche ziehen jetzt schon alleine durchs Revier, während das Kolbengeweih geschoben wird. Auch die Schmalspießler gehen nun ihre eigenen Wege, während die Schmaltiere noch mit dem Verlassen der Mutter hadern.

Bei den Füchsen sind jetzt vorwiegend die Rüden im Revier unterwegs, um für Nahrung für den Nachwuchs zu sorgen; die Fähe kümmert sich im Bau um die Welpen. Es muss nicht besonders darauf hingewiesen werden, dass im Sinne der Waidgerechtigkeit der Fuchs während der Aufzucht der Jungen geschont wird! Wenn die Jungfüchse den Bau verlassen, kann mit der Bejagung begonnen werden. Die Reihenfolge ist klar: erst die Welpen, dann die Fähe. Während ältere Keiler ihr Dasein als Einzelgänger genießen, bilden sich Überläuferkeiler zu einem „Junggesellentrupp“ zusammen. Die Bachen formieren sich mit ihren Frischlingen zu Familienrotten.

Überprüfung der Waffen

Entscheidend für einen erfolgreichen Jagdaufgang am 1. Mai ist perfektes Werkzeug. Deshalb gilt es, sich einen Termin beim Schießstand zu holen. Zur tierschutzgerechten Jagd gehört tadelloses Handwerkszeug und regelmäßiges Training mit Büchse und Flinte. Um der Realität im jagdlichen Alltag gerecht zu werden, ist es besser, statt einer Ringscheibe eine Anschussscheibe zu verwenden. Geschossen wird eine Fünfergruppe; Minimum sind drei Schüsse. Bei Munitionswechsel zeigt sich jetzt, ob die Laborierung zur Waffe passt und es kann die Optik präzise eingestellt werden. Ideal sind noch zwei, drei Probeschüsse auf die „Wildscheibe“ – je nach Revier gibt es Hirsch-, Gams- oder Schwarzwildscheiben – abzugeben. Jetzt kann der 1. Mai kommen! ♦

Notiz: The Best Stocker/stock.adobe.com; Freisteller: Fotos Logo: Olaf Simon/stock.adobe.com (Somnenblume), WildMedia/stock.adobe.com (Hase + Reh), Africa Studio/stock.adobe.com (Kleeblatt), Jan Rzaczek/stock.adobe.com (Bekassine), papo gallery/stock.adobe.com (Ähren)



Des Züchters und Jägers *Freud*



Hannah Reutter ist Führerin
verschiedener Jagdhunderassen und
Richterin. Als Chefredakteurin der
„JAGD in Bayern“ verbindet sie
ihre beiden Leidenschaften.



Foto: Michael Migos

Frühjahrszeit ist für den Hundeführer, Verbandsrichter und Züchter eine spannende und entscheidende Zeit: Auf den Anlagenprüfungen zeigen die jungen Hunde, was sie können – oder eben nicht können.

Im März und April finden landauf, landab und über alle Jagdhundrassen verteilt die Anlagenprüfungen statt. Zu dieser Zeit werden die angewölften Anlagen der Junghunde gemäß ihrer Rassenzuordnung und Jagdeignung überprüft, eingeordnet und zuchtrelevant bewertet. Genetische Prädisposition: Wir züchten Jagdgebrauchshunde und das soll über die Zucht auch erhalten werden! Längst ist diese Prüfung aber kein Tag mehr, an dem man gänzlich rohe Hunde vorstellt. Zwar sind Anlagen, wie z.B. das Vorstehen bei den Vorstehhunden, angewölft und genetisch verankert, dennoch muss der Hund diese lernen, fördern und ausbauen. Doch wo keine [gute] Anlage für etwas vorhanden ist, wird sie auch durch den besten Hundeführer nicht zu erwecken sein.

Die Sache mit dem Laut

Ein Beispiel für so etwas ist der Laut. Auf unseren Drück- und Stöberjagden benötigen wir aus tierschutzrechtlichen Gründen fährten- bzw. spurlaute Jagdhunde. Wenig mehr ist so tief genetisch verankert als der Laut unserer Jagdhunde. Zunehmend werden auch verschiedene Vorstehhundrassen auf Laut selektiert. Durch die Bank bei allen Rassen wird der Laut klassischerweise an der Spur des nicht-sichtigen Hasen geprüft. Feldhasen geben besonders wenig Witterung ab und die Spuren sind gut mit dem Auge zu verfolgen. Während einer Streife, oder heute zunehmend durch die Suche mittels Wärmebildkameras bzw. -drohnen, werden die Hasen detektiert. Der Hase wird für den Hund nicht sichtbar aus der Sasse

Anzeige

Köstliche Sorten für
Deinen treuen Begleiter

wom wom wom

+
Softe
Krakette

+
Grain
free

+
Single
Protein

www.bosch-tiernaehrung.de

Aaron vom Hesselberg, Quira von der Hansaburg, Stoffel vom Pfingstberg



Zur Anlagenprüfung gehört auch die Überprüfung der Schussfestigkeit sowie die Kontrolle möglicher körperlicher Mängel.

Foto: Michael Migos

getreten und der Hund angesetzt. Um den Hund aus der Duftlocke der Sasse zu bringen, ist ein Ansetzen nach der Sasse unbedingt geboten. Zudem ist die Verwendung einer Ablaufleine gerade bei den jungen Hunden auf den Anlageprüfungen eine hervorragende

Möglichkeit, damit sich der Vierläufer richtig auf der Spur festsaugen kann. Doch nicht nur der Laut wird auf der Hasenspur bewertet. Die Hasenspur gibt den Richtern auch Aufschluss über die Nasengüte des Hundes. Gerade bei vielen Bewuchswechseln,

schwerem Gelände wie trockenem Acker oder dem Wechsel auf einen asphaltierten Feldweg, können die drei anwesenden Verbandsrichter die Nase beurteilen. Auch Wind, Witterung oder landwirtschaftliche Verhältnisse wie Gülle oder frische Ackerbearbeitung müssen in die Bewertung mit einbezogen werden. Gerade auch an den Geländewechseln zeigt sich zudem der Spurwille des Hundes. Ein Jagdhund, der vorwärts will, versucht lange und ausdauernd, häufig durch Bögen schlagen, die Spur weiterzubringen, sollte er sie einmal verloren haben.

Die richtige Verknüpfung mit dem Schuss

Auch ähnlich sind sich sämtliche Anlagenprüfungen, was die Überprüfung der Schussfestigkeit angeht. Bei der Abgabe von Schrotschüssen soll der junge Hunde keine große Reaktion und schon gar keine Angst zeigen. Ein genaues Begutachten der Arbeiten ist entscheidend, denn ein mögliches Thema mit dem Schuss auf einer Anlagenprüfung, welches falsch bescheinigt wurde oder womöglich nicht erkannt wurde, kann auch züchterische Auswirkungen haben.

Auf vielen Richterschulungen werden Themen der Anlagenprüfungen besprochen, gerade weil auch das Richten einer Anlagenprüfung über die weitere [züchterische] Zukunft des Hundes entscheiden kann.

Neben den reinen jagdlichen Anlagen werden auch körperliche Merkmale der vorgestellten Hunde festgehalten. Stimmt alles mit dem Gebiss? Sind die Augen korrekt? Hat der Rüde beide Hoden? Gerade diese körperliche Beurteilung sollte mit den jungen Hunden von Anfang an geübt werden. Nicht nur für die Prüfungen ist ein Handling am Hund von fremden Personen auch erforderlich, auch beim Tierarzt oder in einer jagdlichen Not-Situation muss gewährleistet sein, dass der

AKTION

10%*
Rabatt

Erhalte
10%* Rabatt auf
deine Bestellung
mit dem Code:

JIB10

Hund sich anfassen lässt, ohne sofort zu beißen.

Erfreulich ist, dass gemäß VZPO des JGHV, nach welcher die Verbandsjugendprüfungen der Vorstehhunderassen gerichtet werden, nun auch Wesenszüge festgestellt werden müssen. Bedauerlich ist jedoch, dass darauf von den Zuchtvereinen momentan noch wenig Rücksicht genommen wird und Einträge von den Prüfungen wenig bis keine Relevanz haben.

Aber ich will doch gar nicht züchten?

Gerade an die Hundeführer, die sich das erste Mal einen Jagdhund zulegen, ergeht der Rat, dass sie sich die möglichen Elterntiere einer Verpaarung genau anschauen und nicht nur von schriftlichen Ergebnissen blenden lassen. Die Prüfungen sind wichtig, sie sind unser messbarer Indikator für Leistungen. Dennoch kann einem z.B. die Mutterhündin vom Wesen nicht liegen. Befassen Sie sich mit Ihrer Rassewahl, befassen Sie sich mit verschiedenen Züchtern und lassen sich gegebenenfalls auch von erfahrenen Rüdemännern in ihrem Umfeld beraten.

Für viele Hundeführer steht von Beginn an fest, dass sie nicht züchten wollen und dann „eh nur eine Brauchbarkeit“ machen. Doch gerade die Anlagenprüfungen der JGHV-Rassezuchtvereine führt man nicht nur für sich selbst, sondern auch für die Züchter und der Rasse zuliebe. Die Ergebnisse der Anlagenprüfungen finden auch häufig Eingang in Zuchtwerte oder ähnlichem. Gerade die festgestellten Merkmale körperlicher Art müssen aber festgehalten werden, um über mehrere Generationen so etwas herausarbeiten und auch herauszüchten zu können. Auch wenn sie nicht züchten wollen: Führen Sie Anlagenprüfungen und lassen Sie Ihren Hund auf die nötigen Krankheiten (z.B. HD oder ED) untersuchen.



Durchweg durch quasi alle Rassen hinweg werden die jungen Hunde auf der Hasenspur geprüft. Foto: Hannah Reutter

Genau hinsehen

Persönliche Worte zum Schluss: Auch wenn ein Hund auf einer Anlagenprüfung nicht ganz vorne steht, keine 77 Punkte macht oder einen 1. Preis, kann dieser Hund zu einem guten Jagdhund werden. Mancherorts hat sich ein Punktetourismus eingeschlichen, andererseits ein unglaubliches Vergleichswesen. Ob dies den sozialen Medien oder einem ständigen menschlichen Erfolgsdruck geschuldet ist, spielt überhaupt keine Rolle. Fakt ist: Rein nach den genetischen Regeln können nicht nur sehr gute Hunde aus einem Wurf herauskommen. Insbesondere die angewölkten Anlagen sind für die Fortführung der Zucht relevant. Nicht jeder möchte mit seinem Hund züchten, und das muss auch nicht sein. Wichtig sollte nur sein, die Qualität seines Hundes realistisch selbst einschätzen zu können und mit den Konsequenzen leben zu lernen. ♦



**Bereit für die
Revierpflege?**

**JETZT ENTDECKEN
UND AUSSTATTEN**



GRUBE

051 94/900-0 | GRUBE.DE

*Die Aktion ist gültig bis einschließlich 21.04.24. Nur bei Bestellungen über den Onlineshop. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen und Rabattangeboten. Gilt nicht auf bereits getätigte Bestellungen. Nur auf lagernde Ware. Ausgenommen sind preisgebundene und nicht rabattierfähige Artikel.

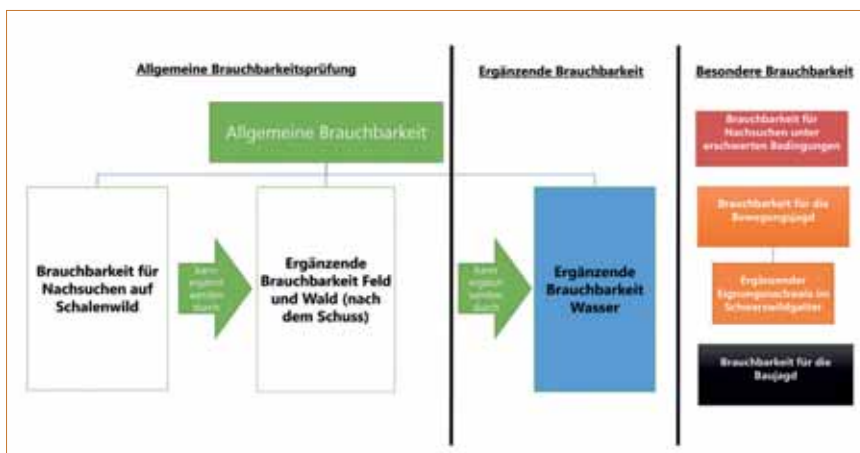


Foto: Hannah Reutter

Jagdlich brauchbare Hunde für jede Jagdart – das ist das Ziel der neuen QBPO.

Nach über zwei Jahren der Vorarbeiten durch den Hundeschuss, mit mehreren Regionalkonferenzen mit den Kreisgruppen und zahlreichen Videokonferenzen mit den Kreisgruppen und nach ausführlicher Diskussion mit den Gremien des Jagdkynologischen Arbeitskreises (JKA) und in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem Präsidenten des Deutschen Jagdgebrauchshundverbandes (JGHV) hat das Präsidium des Bayerischen Jagdverbandes einstimmig die Einführung der neuen „Qualifizierten Brauchbarkeitsprüfungsordnung für Jagdhunde (QBPO)“ beschlossen. Die neue QBPO trat erstmals am 01.02.2023 in Kraft, die BPO aus dem Jahre 1997 blieb im Jahr 2023 parallel dazu vorübergehend in Kraft. Die neue qualifizierte Brauchbarkeit (QBPO) ist modular aufgebaut, sodass Jagdhunde genau in den Fächern geprüft werden können, in denen sie dann auch jagdlich eingesetzt werden. Die Module sind: Gehorsam, Nachsuche, Feld und Wald, Wasser, erschwerte Nachsuche, Bewegungsjagd, Schwarzwildgatter und Baujagd.

Qualifizierte Brauchbarkeit für Jagdhunde



Bereits seit vielen Jahren hatten Zuchtverbände in Bayern die Aufnahme der Prüfung hinter der lebenden Ente in die Brauchbarkeitsprüfung des Jagdverbandes gefordert, wie es nunmehr mit der QBPO umgesetzt wird. Neben der qualifizierten allgemeinen Brauchbarkeit können nunmehr auch spezielle Brauchbarkeiten z.B. für erschwerte Nachsuchen, für Bewegungsjagden oder die Baujagd erworben werden. „Ich hoffe, dass

wir damit den Tierschutz weiter vorwärtsbringen; für unsere Jagdhunde genauso wie für das jagdbare Wild“ so BJV-Präsident Ernst Weidenbusch. Nach einem Jahr des Probelaufs wurden nochmals redaktionelle Änderungen vorgenommen, welche von den Kreisgruppen rückgespiegelt wurden. Um sicherzustellen, dass für jede Jagdart zuverlässig ausgebildete und geprüfte Hunde zum Einsatz kommen, führt der Bayerische Jagdverband (BJV) ab 2024 die sogenannte Qualifizierte Brauchbarkeit als alleinige Brauchbarkeitsprüfung ein. Diese ersetzt die bisherige Brauchbarkeit (BPO), die seit 1997 angewandt wurde. Damit können Hunde in den BJV-Kreisgruppen nur noch nach QBPO des BJV geprüft werden. Mit der QBPO wird die Brauchbarkeitsprüfung in Bayern auf den Bundesdurchschnitt angehoben. Einen Vergleich zwischen den Bundesländern stellte Marion Friedhoff, Vorsitzende des BJV-Hundeausschusses, in der diesjährigen Februar-Ausgabe der „JAGD in Bayern“ vor.

Im Probejahr wurde das neue Prüfungskonzept parallel zum alten getestet und vom Hundeausschuss des BJV nun nach ausführlicher Bewertung und Abstimmung entsprechend übernommen. Bei einem Gespräch zwischen Jagdminister Hubert Aiwanger und dem

BJV-Präsidium wurde klar, dass diese Fassung der QBPO in den Obersten Jagdbeirat geht und zur Rechtsverordnung werden soll.

Dazu BJV-Präsident Ernst Weidenbusch:

„Der Hundeausschuss hat die aktuelle Rechtsprechung und die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse hervorragend umgesetzt. Mit dieser Prüfungsordnung ist es möglich, Rechtssicherheit für Bayerns Jäger zu schaffen.“ Denn rechtlich ist es seit langem so, dass gemäß Tierschutz- sowie Jagdgesetz entsprechend brauchbare Hunde bei den verschiedenen Jagdarten vorgehalten werden müssen.

Bei Fragen zur Durchführung steht die BJV-Geschäftsstelle zur Verfügung. Viele Unsicherheiten können durch einfache Gespräche gelöst werden. Klar muss nur sein: Nur mit guten Jagdhunden haben wir eine zukunftsfähige Jagd.

Hannah Reutter/BJV Redaktion

Video zum Thema:

Die Vorsitzende des Hundeausschusses, Marion Friedhoff, erklärt in einem YouTube-Video ausführlich die verschiedenen Module der QBPO.



Die Druckversion der QBPO wurden mittlerweile von der Druckerei geliefert. Die Heftchen sind für die Ausbilder, Prüfer und Kursteilnehmer Ihres Hundekurses kostenlos und auch für diese gedacht, die Stückzahl sollte diesem Jahresbedarf entsprechen. Für Ihre Bestellung der Heftchen QBPO 02.02.2024 finden Sie auf unserer Homepage ein Bestellformular, bitte senden Sie dieses vollständig ausgefüllt an die: info@jagd-bayern.de. Online ist die QBPO 02.02.2024 unter diesem Link zu finden: <https://www.jagd-bayern.de/formulare/#61-268-qbpo> Auch die Formulare zur QBPO 02.02.2024 sind mittlerweile in der ausfüllbaren Version auf der BJV-Website unter obigem Link zu finden.



Ordnung zur Durchführung der
Qualifizierten Brauchbarkeitsprüfung
für Jagdhunde (QBPO) in Bayern

Gültig ab 02.02.2024

Tolle
Angebote
zur
Bockjagd!

Newsletter abonnieren und
5€ Gutschein
sichern.





Die „Königsklasse“

Die VGP ist die Meisterprüfung für unseren Jagdhund: Doch was gilt es dabei alles zu beachten?



Die VGP-Verbandsgebrauchsprüfung gilt nach der Herbstzuchtprüfung (HZP) und der Verbandsjugendprüfung (VJP) als Meisterprüfung für unseren Jagdhund. Es handelt sich um die umfassendste unter den Jagdhund-Prüfungen. In dieser Prüfung zeigt der Hund, dass er aufgrund seines Gehorsams, seiner Nervenstärke, Belastbarkeit und Arbeitsfreude ein zuverlässiger Jagdhelfer im Wald, im Wasser und auf dem Feld ist. Neben den bereits erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten auf der Herbstzuchtprüfung muss der Hund auf der VGP unter anderem nachweisen, dass er zu einer einfachen Nachsuche auf Schalenwild ausreichend ausgebildet wurde. Auch muss er jetzt den Fuchs apportieren und bringen.

Insgesamt wird der Hund in mehr als zwanzig Fächern in Feld, Wald und Wasser über zwei Tage geprüft, wobei in jedem Fach Zensuren nach einem Vier-Punkte-System vergeben werden, die wiederum je nach Gewichtung des Faches mit Fachwertziffern multipliziert werden. Die Einstufung in die Preisklassen I bis III erfolgt dann nach erreichter Gesamtpunktzahl in Verbindung mit der Gewichtung einzelner Fächer, in denen wieder Mindestprädikate

erreicht sein müssen. So kann beispielsweise ein Hund trotz einer hohen Gesamtpunktzahl nicht in die erste Preisklasse kommen, wenn die Riemenarbeit nicht mit dem Prädikat sehr gut bewertet wurde. Bei der VGP kann der Hund auch aufgrund einer zusätzlichen Ausbildung den Totverbeller/weiser bestätigen.

Die Fachgruppen

Die VGP-Hundeprüfung unterteilt sich in verschiedene Fachgruppen. Neben dem Grundgehorsam beziehen sich die Fachgruppen auf verschiedene Jagdgebiete.

Bei der Waldarbeit lernt der Hund die Fähigkeiten als Jagdbegleiter unter den typischen Bedingungen beim Jagen im Wald. Dazu gehören folgende Aufgaben: die Riemenarbeit auf einer Schweißfährte als Übernachtsfährte oder auf der Tagfährte, das Bringen eines Fuchses über ein Hindernis, die Fuchsschleppe, das Bringen des Fuchses auf der Schleppe, die Kaninchenschleppe, das Bringen von Kanin, das Stöbern im Wald, das Buschieren sowie als Zusatzleistung das Totverbellen und Totverweisen. Die Aufgaben in der Fachgruppe



Kurs an der Landesjagdschule: Vorbereitung in Theorie und Praxis auf die VGP

Die VGP bereitet vor allem Erstlingsführern häufig gehörige Bauchschmerzen. Bei der Durchschau der Prüfungsordnungen wird zwar schnell klar, wie hoch die Anforderungen in den einzelnen Prüfungsfächern sind, nur wie man dies mit seinem Zweibeiner umsetzen soll, ist in der Praxis ein weiter Weg. Dieses Seminar soll der Hundeführerin und dem Hundeführer als Leitfaden dienen, um in konsequenter Einarbeitung des Jagdhundes ohne große Eigenfehler zum Ziel zu gelangen. Weiter wird in diesem Kurs auf die Bewertungs- bzw. Beurteilungskriterien der Verbandsrichter eingegangen, so lernt der Teilnehmer, auf welche Feinheiten es letztendlich ankommt. Schlepptwild bitte mitbringen (Fuchs, Kanin und Ente). Schweiß wird gestellt. Am ersten Tag vormittags arbeiten wir mit der Verbandsgebrauchsprüfungs-Ordnung (VGPO), ab Nachmittag erster Tag werden die Gruppen geteilt und wir steigen in den praktischen Teil ein. Zwischen den beiden Tagen findet jeweils ein geselliger Abend zum gegenseitigen Informationsaustausch statt. Das Gespann muss eine Herbstzucht-Prüfung (HZP) erfolgreich absolviert haben und der Fuchsapport sollte eingearbeitet sein. Bei Anmeldung bitte Alter und Rasse des Jagdhundes angeben.

In diesem dreimal zweitägigen Praxisseminar lernen Sie durch erfahrene Hundeführer und Verbandsrichter, wie Sie Ihren Vierbeiner sicher und gezielt auf die VGP vorbereiten.

Der Schwerpunkt des Seminars ist überwiegend der praktische Teil mit vielen Übungseinheiten für Ihren Jagdhund. Die Abstände der Seminarblöcke sind auch so gewählt, dass sie genügend Zeit haben, um bestimmte Übungseinheiten zuhause zu festigen.

Der Apport an allen Wildarten sollte fest eingearbeitet sein!

Alle drei Teile finden in Raum Wernberg-Köblitz/Schnaittenbach statt und können nur zusammen gebucht werden.

Referenten: Balduin Schönberger (Verbandsrichter), Herbert Fiebak (Verbandsrichter)

Teil 1: Einstieg Sa., 20.04. bis So., 21.04.24

Teil 2: Übungseinheit Sa., 29.06. bis So., 30.06.24

Teil 3: Prüfungsvorbereitung Sa., 24.08. bis So., 25.08.24

Beginn: jeweils Sa., 9:00 Uhr,

Ende: jeweils So., ca. 17:00 Uhr, max. 8 Teilnehmer.

Lehrgang Nr. 24912 (€ 460,-)

Wir freuen uns mit Euch, Eure Jagdhunde auf die VGP vorzubereiten.

Lasst uns gemeinsam nach dem Motto: „Jammern verändert nichts, Machen dagegen Vieles.“ anfangen.

Feldarbeit beziehen sich auf die speziellen Bedingungen der Jagd auf dem freien Feld. Der Hund lernt für diesen Prüfungsteil folgende Aufgaben: zuverlässiges und planmäßiges Suchen, Nasengebrauch, Vorstehen, Federwildschleppe, Bringen von Federwild, Freies Verloren suchen, Manieren am Wild sowie das Nachziehen von Wild.

Bei der Wasserarbeit lernt der Vierbeiner angeschossenes Wild in einem Gewässer aufzuspüren und zu apportieren. Im Einzelnen umfasst die Fachgruppe folgende Aufgaben: Stöbern ohne Ente im deckungsreichen Gewässer, Schussfestigkeit, Stöbern mit Ente im deckungsreichen Gewässer, Verloren suchen im deckungsreichen Gewässer und das Bringen der Ente.

Der absolute Gehorsam des Jagdhundes ist eine wichtige Voraussetzung für seinen Einsatz und wird damit auch auf der VGP intensiv abgefragt. Folgende Prüfungsbereiche werden geschult und geprüft: das allgemeine Verhalten des Hundes, Leinenführigkeit, Verhalten auf dem Stand, die Schussruhe, das Folgen frei bei Fuß, das Ablegen sowie das Benehmen vor eräugtem Haarnutzwild sowie eräugtem Federwild. ♦



Der sichere Apport des Fuchses ist die Voraussetzung für das Bestehen der VGP.

Fotos: Julia Kauer

Anzeige

Kleiner Aufwand. Große Übersicht. Dank schneller Einrichtung.



Seeing beyond

ZEISS SECACAM 7



NEU!

ZEISS Secacam 5 & 7

Direkt startklar dank schneller Ersteinrichtung: Die Wildkamera mithilfe einer der vielen Befestigungsmöglichkeiten am Wunschort anbringen, einschalten und dein Jagdrevier immer und überall im Blick behalten.

Mehr Informationen:



zeiss.de/jagd/wildkamera



Fotos: Wolfgang Baumgartner

Andrea Süß, die 2. Vorsitzende der Jägerkameradschaft Cham, bedankte sich bei den Referentinnen, der Tierheilpraktikerin Katharina Eckersley (re.) und Verbandsrichterin Sarah Baumgartner (li.).

Füttern oder ernähren?

Die Jägerkameradschaft Cham veranstaltete ein Seminar über leistungsorientierte Ernährung der jagdlichen Vierbeiner.

So vielfältig die Einsatzbereiche der Jagdhunde sind, so unterschiedlich sind auch die Anforderungen an Kondition und Nasenarbeit. All diese Faktoren setzen eine artgerechte Fütterung voraus. Wie diese aussehen kann und soll, stand im Mittelpunkt eines Seminarabends der Jägerkameradschaft Cham.

„Du bist, was du frisst“ lautete das Thema der Veranstaltung mit der zertifizierten Tierheilpraktikerin und

Inhaberin der Tierheilpraxis „Natürlich gesund“, Katharina Eckersley, als Referentin. Sie ist langjährige Beraterin bei Futterumstellungen und futterbedingten Krankheiten beim Hund sowie Fachfrau für naturheilkundliche Behandlung beim Tier. Ferner hat sich Katharina Eckersley auf die präventive Ernährungsberatung bei Hundespezialisiert. Aufbauend auf den körperlichen Anforderungen eines Jagdhundes zeigte

der Seminarabend die Varianten der allgemeinen Ernährung des Hundes bis hin zu den einsatzspezifischen Besonderheiten der unterschiedlichen Jagdhunderassen. Und diese stellte an diesem Abend Sarah Baumgartner, erfahrene Hundeführerin und Verbandsrichterin, im Detail vor.

Zuvor hieß die 2. Vorsitzende der Jägerkameradschaft Cham, Andrea Süß, die Interessenten im ländlichen

Kulturzentrum „Klostermühle Altenmarkt“ in Cham willkommen.

Viele Einsatzbereiche

Um Jagdhunde richtig zu ernähren, bedarf es mehr als einer Schüssel Trockenfutter oder eines Napfes mit Fleisch, betonte Sarah Baumgartner und stellte die verschiedenen Einsatzbereiche der jagdlichen Vierbeiner vor. So sind die körperlichen Anforderungen an Vorstehhunde völlig anders als bei den Apportier- oder Stöberhunden. Bracken als jagende Hunde sind Spezialisten für großräumige Stöberjagden und werden körperlich anders gefordert als Schweiß- oder Erdhunde.

Die Einsatzbereiche sind äußerst unterschiedlich und stellen hohe Anforderungen an Kondition und Geruchssinn. Der Bedarf an umsetzbarer Energie steige in Abhängigkeit von der Belastungsintensität gegenüber dem Erhaltungsbedarf. Um ihre volle Leistungskraft zu erbringen, benötigen Hunde ein spezielles Futter.

Damit war das Stichwort für die Tierheilpraktikerin Katharina Eckersley gefallen. Sie zeigte im Detail auf, was bei der Ernährung von Jagd- und Begleithunden zu beachten ist. Dabei ging sie auch kurz auf die Entwicklung und den langen Weg vom Wolf zum Hund näher ein.

So gebe es drei Phasen der Domestikation: die Annäherung, Hunde als spezifische Helfer und die Zucht gezielter Rassen. Im Zuge der „Gewöhnung an den Menschen“ hätten sich auch das Erbgut und die Gene verändert. Vor allem jene, die mit der Verdauung in Zusammenhang stehen. Laut wissenschaftlicher Erkenntnis scheinen die Hunde im Gegensatz zu ihren Vorfahren wesentlich mehr Kopien eines Gens zu besitzen, das für ein Enzym zum Aufschluss von Stärke verantwortlich ist. Auch andere Genvarianten hängen mit der Verdauung und der effizienten Nutzung

von Nahrung zusammen. Die Fähigkeit, Stärke zu verdauen, war für den Hund ein entscheidender Faktor auf dem Weg hin zum besten Freund des Menschen zu werden. Der Sesshaftwerdung des Menschen folgte der Ackerbau mit einer Änderung der Mahlzeiten. Tiere, die das verdauen konnten, profitierten von der Lebensgemeinschaft mit dem Menschen. So geht die Wissenschaft davon aus, dass diese Genveränderung ein entscheidender Schritt in der Domestikation des Hundes war.

Vor dem Hintergrund dieser Erkenntnisse erläuterte Katharina Eckersley den Verdauungstrakt des Hundes und stellte die Nahrungsbestandteile sowie die unterschiedlich löslichen Vitamine vor.

Auf Deklaration achten

Wichtig bei der Wahl des Futters sei auf die Zusammensetzung zu achten. Hier sei zwischen offener, halb offener und geschlossener Deklaration zu unterscheiden. „Vorne auf der Verpackung oder Dose steht die Werbung, und hinten die Wahrheit“, brachte es die Tierheilpraktikerin auf den Punkt. Als Alternative zu Nass- oder Trockenfutter stellte Katharina Eckersley noch die Biologisch Artgerechte Rohfütterung (BARF) vor. Bei Obst und Gemüse wies die Referentin darauf hin, dass Rosinen und Weintrauben für Hunde giftig sind!

Bei Beachtung der genannten Faktoren könnten futterbedingte Krankheiten wie Übergewicht, Magendrehung, Allergien und Zahnstein sowie Tumore und Blasensteine vermieden werden. Aber nicht nur die Wahl des Futters, sondern auch die Menge sei zu beachten. Und diese richte sich nach den Anforderungen. Hochpreisige Futter seien nicht immer ein Garant für hohe Qualität. Ein sorgfältiger Blick auf die Bestandteile garantiere nicht nur einen leistungsstarken Hund, sondern auch einen gesunden Begleiter, sei es als Familien- oder Jagdhund. (wb) ♦



kitzrettungsdrohne.de

bietet Drohnentechnik vom Jäger für Jäger...

Wer wir sind:

Ein Unternehmen, welches den Vertrieb und Einsatz von Drohnen bereits seit mehreren Jahren praktiziert und seine Erfahrungen gerne an neue Kunden weitergeben möchte



DJI Mavic M3T
Wärmebild-Drohnen-set
inklusive 4 Flugakkus
6.019,00 €
inkl. 19 % MwSt.

Einsatzgebiete:

- Kitzrettung
- Lokalisation von Wildtieren,
z.B. Wildschweinen,
in Mais- oder Getreidefeldern



DJI Matrice M30T
Wärmebild-Drohnen-set
inklusive 4 TB30 Akkus
10.644,00 €
inkl. 19 % MwSt.

Unser Service:

Wir möchten unseren Kunden einen umfassenden Service rund um die bei uns erworbene Drohne bieten. Persönliche Ersteinweisung und Hilfestellungen beim weiteren Gebrauch sind selbstverständlich.



Simon Kolmer
Oberschaidt 10
93468 Miltach
Fon: 09944 / 3022770
www.kitzrettungsdrohne.de
info@kitzrettungsdrohne.de

Das Damoklesschwert über dem Wald?



Fotos: PierreJohnne



Sarah Baumgartner ist Jägerin, Nebenerwerbslandwirtin aus dem Bayerischen Wald und das Gesicht von „Partner der Natur“.

Es ist wohl der meistdiskutierte Satz in der aktuellen Jagdszene: Wald mit Wild oder Wald ohne Wild? Ich darf schon fast von „Rehgegnern“ und „Waldgegnern“ sprechen, die augenscheinlich aufeinander treffen.

Die eine Partei ist überzeugt von einem gesunden, wachsenden und vielfältigen Baumbestand, wenn der „Schadnager“, unser Rehwild, aus dem Wald verbannt wird. Die Gegenseite dazu strebt einen gesunden, wachsenden und vielfältigen Rehwildbestand an. Und da stehen sie nun: die beiden kontroversen Ansichten, die mit den identischen Adjektiven ihre Ziele vehement verteidigen. Doch was sie augenscheinlich ertmals nicht wahrnehmen, sind die von der Art her gleichen Ziele. Gesund, wachsend und vielfältig soll der Wald sein, das soll aber zugleich der Rehwildbestand sein. Warum dann gegeneinander arbeiten – wenn es doch auch so gut miteinander funktionieren kann. Wenn der Waldbesitzer, mit seiner Motorsäge und dem Schutz der Pflanzen, und der Mensch in Grün, mit Büchse und richtiger Bejagung, zusammen zu einem gesunden, wachsenden und vielfältigen Waldbestand mit Rehwild gelangen können? Und das auf Dauer. Was wäre, wenn die Konkurrenz zwischen Wald und Reh zur Koexistenz werden kann? Und wenn sich dann Mensch mit Motorsäge und Mensch mit Büchse im Ziel einig sind, wie erreichen sie dieses dann? Welche Maßnahmen sind beiderseits nötig, welche Zugeständnisse sind erforderlich und wie kann dieses Ziel nach Erreichen auch für die Zukunft bestehen?

All diese Fragen haben wir – das Team von Partner der Natur – mit Robin Sandfort aus der Steiermark und Florian Pfütze vom Gut Achberg ausführlich besprochen und kamen zu dem eindeutigen Ergebnis:

WALD UND WILD geht!

Aber immer der Reihe nach. Robin Sandfort ist Wildbiologe und betreut ein langjähriges Forschungsprojekt in der Steiermark zu seiner, wie er liebevoll sagt, „Lieblingwildart“, dem Rehwild. Wir haben ihn getroffen, passend zum Thema beim Rehwildsymposium in Freising, und lauschten seinen Worten mit Spannung. Für ihn steht fest: „Das Rehwild ist ein integraler Bestandteil des Waldes und ist somit als Einheit zu sehen.“ Von vorneherein macht er deutlich, dass Jäger,



Rehwildforscher Robin Sandfort, Sarah Baumgartner und Ramona Fehring (BJV-Forstreferentin) strahlend nach dem Rehwildsymposium.

Landwirte, Waldbesitzer und Forst nur gemeinsam ein Ziel erreichen können, nämlich den Wald mit dem Wild. Seine Projektpartner kamen mit der Ausgangssituation zu ihm: Unzufriedenheit mit dem Waldwachstum und ein ungesunder Rehwildbestand. Was ist aber unter einem ungesunden Rehwildbestand zu verstehen? „Kleine Rehe, schwache Rehe, falsche Sozialstruktur, gestresste Rehe und ein verkehrtes Geschlechterverhältnis waren gleich bei Erhebung des Status quo erkennbar“, so Sandfort. Das Ziel des Projektes war also eine stressfreie Jagd ohne enormen Druck aufs Wild, um dem Waldbestand Raum geben zu können für das Wachstum der Bäume. Wichtig für das Verhindern eines starken Verbisses ist das Betrachten der aktuellen Äsungssituation des Wildes, die Wanderungen, die Raumverteilung und das Wohlbefinden



Volles Haus: Das Rehwildsymposium des BJV bot viele spannende Vorträge.

Fotos: Pierre Johnne

der Rehe. All diese Faktoren hat Sandfort mit seinem Team anhand der Besenderung von Rehen erforschen können. „Wichtig ist auch das Verändern des Jagddruckes mit möglichst wenig Jagd – wenig Druck auf das Wild auszuüben und somit das Wild aus den Wäldern hinzuziehen raus auf die Freiflächen zu ziehen. Den Jagddruck mindern war nur möglich, indem man die Strategien ändert, Orte der Bejagung verändert mit Jagdschneisen beispielsweise auf Wechsel der Rehe zu jagen und nicht in den Ruhebereichen und an Äsungsplätzen, um sie in ihrem Fressverhalten und Wiederkauverfahren nicht zu stören“, erklärt der Biologe. Im Gegenzug braucht man hier das Zusammenspiel mit dem Grundeigentümer, also dem Waldbesitzer, um diese Flächen in gemeinsamer Absprache anlegen und bestimmen zu können. Der Grundbesitzer ist aber nicht nur hier gefordert. Zudem spielen Einzelpflanzenschutz, richtiger Zeitpunkt der Pflanzung junger Bäume und vor allem die Kommunikation mit dem Jäger eine entscheidende Rolle. Robin Sandfort hat im Rahmen des Projektes die Intervalljagd auf Rehe ausgeübt und kam zu dem Entschluss: „In einer kurzen Zeit möglichst viele Rehe laut Abschussplan erlegen, gibt dem Wild die Möglichkeit, in einer langen Jagdpause ihre Äsungsflächen ohne Druck aufzusuchen und den Wald nicht als Nahrungsquelle gezwungenermaßen nutzen zu müssen.“ Aber wie genau zeichnet sich der Jagddruck bei Rehen aus? Anhand eines Beispiels der Forschung ist dies gut zu verstehen: Durch die Besenderung konnten die Forscher

eine Rehgeiß bestätigen und ihr Wanderverhalten dokumentieren. Sie zog zum Äsen meist auf eine größere Freifläche hinaus und kam zum Wiederkauen und Ruhen in den Estand zurück. Im Mai setzte sie Zwillings-Kitze, die beide auch gesund aufwuchsen und immer wieder auf den Kameras sichtbar waren. Als die Jagdphase begann, wurde im Rahmen der Forschung absichtlich ein Rehkitz bei Ausstreten auf die Freifläche geschossen – unter Anblick des zweiten Kitzes und der Rehgeiß.

Falsche Bejagung macht viel kaputt

Am nächsten Tag hatte der Jäger eine Rehgeiß mit einem Kitz auf genau dieser Freifläche im Anblick, er ging somit davon aus: Die Rehgeiß ist wieder zu ihrem Äsungspunkt gezogen und das Erlegen des Kitzes am Vortag hat sie nicht berührt. Ein großer Trugschluss, denn die oben genannte Geiß zog nie wieder auf diese Freifläche mit ihrem verbliebenen Kitz, sondern hielt sich ausschließlich im Estand auf. Dank der Besenderung war dies auf den Auswertungen zu erkennen. Ein gutes Beispiel, um die Auswirkungen des Jagens auf Freiflächen sichtbar zu machen. „Durch diese falsche Bejagung erziehe ich mir unsichtbares und vorsichtiges Rehwild und erschwere mir die Jagd, wodurch die Verbissproblematik gefördert wird“, erklärt Sandfort.



Rehwild ist anpassungsfähig und flexibel, will aber wie jede andere Wildart auch artgerecht behandelt werden.

Er wünscht sich für die Zukunft einen offeneren Umgang mit unseren eingefahrenen Verhaltensweisen. Das Rehwild zeigt uns, wie anpassungsfähig und flexibel es ist und wir, das heißt Jäger und Grundbesitzer, müssen uns auf ein stetig sich änderndes Revier einstellen und bereit sein, zu reagieren – im Sinne des Wildes und des Waldes.

Was muss wer tun? Tipps vom Profi!

JÄGER	GRUNDBESITZER	BEIDE
		Verständnis füreinander
Wenig Jagddruck mit wenig Störung		
	Einzelpflanzenschutz	
		Aus den Augen eines Rehes in den Wald blicken
	Grüne Wälder keine Nadelplantagen	
Jagen mit Erfolg – Richtige Zeit – Richtiger Ort		
	Richtige Waldstruktur nach Alter und Äsung Mit Begleitvegetation	
Ablenkungsfütterung im Winter und im Sommer (Hecken, Blühflächen)		
		Gemeinsame Zielsetzung

Anzeige

Hornady
Präzise. Zuverlässig. Wildgerecht.

Das Spezialgeschoss für europäische Jagdwaffen.

ECX™

NEU

SOFORT LIEFERBAR
9,3x74 R
8x57 IRS
7x65R



- **EXZELLENT KOMPATIBILITÄT** MIT EINER VIELZAHL DER TRADITIONELLEN EUROPÄISCHEN PATRONENLAGERABMESSUNGEN FÜR ZUVERLÄSSIGE PRÄZISION AUS ALLEN WAFFENTYPEN
- **ERHÄLTLICH IN BELIEBTEN EUROPÄISCHEN KALIBERN** AUCH ALS RANDPATRONEN FÜR KOMBINIERTE WAFFEN
- **OPTIMIERTE AERODYNAMIK** DURCH NEUE AUSSEN- UND RILLENFORM
- **HERVORRAGENDE AUGENBLICKS- UND TIEFENWIRKUNG**
- **AUS BEWÄHRTEM TOMBAK** FÜR LANGE REINIGUNGSINTERVALLE UND KOMPATIBILITÄT MIT ALLEN KONVENTIONELLEN PATRONEN
- **BEREITS ERHÄLTLICHE KALIBER**
.223 REM. | 6,5x55 | 7x57 | 7x64 |
.308 WIN. | .30-06 SPRG. |
.300 WIN. MAG. | 8x57 JS | 9,3x62



HELMUTHOFMANN.DE **Hofmann**



GEFAHR DURCH FEUER ODER SPITTER, SPRENG- UND WURFSTÜCKE. VON HITZE, HEISSEN OBERFLÄCHEN, FUNKEN, OFFENEN FLAMMEN SOWIE ANDEREN ZÜNDOUELLENARTEN FERNHALTEN. NICHT RAUCHEN. ERHÄLTLICH ÜBER DEN FACHHANDEL. ABGABE MUNITION NUR AN INHABER EINER ERWERBSERLAUBNIS. SATZFEHLER, IRRTÜMER VORBEHALTEN.

[5/2019-01/2020]

Florian Pfütze und Sarah Baumgartner im Gespräch über unsere Hauptwildart Rehwild.

Fotos: PierreJohne



Partner der Natur lebt aber nicht nur vom Theoretischen – wie es sein sollte, sondern zeigt, wie in der Praxis bereits ein gutes Zusammenspiel funktionieren kann. Auf der „Hohen Jagd“ in Salzburg haben wir uns mit Florian Pfütze vom Gut Achberg verabredet. Seine Familie besitzt dieses Gut seit 1917 und schon früh wurde er mit

der Jagd vertraut gemacht. Schon im Alter von 14 Jahren legte Florian Pfütze das grüne Abitur ab und seither ist die Jagd für ihn nicht mehr wegzudenken. Jedoch bleibt es aber auf einem Gutshof mit viel Waldanteil nicht aus, dass die Verbissproblematik auch Thema bei ihrer Bewirtschaftung wird.

„Mir hat es leid getan...als junger Jäger zu hören – Wald vor Wild, und bald kam ich mit Menschen zusammen, die mir gezeigt haben, wo der Fehler liegt – nämlich am Menschen mit seiner Bewirtschaftung“, erzählt Pfütze. Für ihn war es nun wichtig zu lernen. Lernen, wie der Wald richtig wachsen kann, wie die Jagd sich dazu richtig verhalten muss und wie das Wild durch unser Handeln eine Chance bekommt, in Ruhe im Wald zu verweilen.



Rehe füttern, aber wie?

Das Futter muss...

- ▶ qualitativ hochwertig sein
- ▶ auf die Physiologie des Rehes abgestimmt sein
- ▶ einen hohen Rohfaseranteil haben – je mehr Faser, umso besserer Wiederkauprozess
- ▶ einen Anteil von 14-16 Prozent Faser besitzen in der Länge von 1 cm
- ▶ eine Übersäuerung des Pansens vermeiden
- ▶ regionaler und saisonaler Herkunft sein
- ▶ wenig Kraftfutteranteil beinhalten

Steckenpferd: Füttern

Eines seiner Steckenpferde ist das Füttern des Wildes. „Bei uns beginnt die Notzeit, wenn die Landwirte ihre Tiere von den Weiden heimholen, dann beginnen auch wir das Wild zu füttern. Nur weil draußen kein Schnee liegt, haben wir trotzdem Notzeit und mit dem artgerechten Füttern bis Mitte April vermeiden wir hier in Achberg die meisten Verbisschäden“, erklärt der Waldbesitzer. Artgerechtes Futter – darauf legt Florian Pfütze den größten Wert. Auf der Messe kommt er mit vielen Futtermittelhändlern in Berührung, zu 90 % aber bieten sie Futter in handlicher Form für den Menschen an – das Pellet-Futter. Durch sein vielfältiges Handlungsspektrum weiß er, dass dieses Futter zwar den Zweck erfüllt, aber nicht artgerecht ist. Das wichtigste für unsere Wiederkäuer ist der Rohfaseranteil, der das Widerkauen und Verdauen mit dem sog. Stupfeffekt auslöst. Erst durch diesen Mechanismus tritt ein Sättigungsgefühl der Rehe auf. Nehmen sie nur die Pellets auf, weichen diese im Pansen auf bis hin zu einem Brei – den Rohfaseranteil suchen sie sich selbst, im Wald – an den

Bäumen. „Somit fördern wir wieder, dass das Wild sich im Wald zur Nahrungssuche aufhält und das hat nichts mit Trophäenkult oder dem Rehmastbetrieb zu tun“, betont Pfütze.

Florian Pfütze bewirtschaftet den Wald im Haupterwerb. Ein strukturierter Ablauf ist ihm besonders wichtig. So pflanzen sie die Jungbäume erst im zweiten Jahr, um den Rüttelkäfer zu vermeiden. „Das meiste ist Naturverjüngung bei uns, aber wenn wir pflanzen, dann bereits im Frühjahr und wir düngen die Bäume die ersten drei Jahre.“ Bei jeder Anpflanzung wird eine Bejagungseinrichtung installiert und der Schwerpunkt auf diese Flächen bei der Jagdausübung gelegt.

Bei der Ausübung der Jagd beginnen sie im Mai, mit dem konsequenten Erlegen des Jungwildes, also Schmalarehe und Jährlingsböcke. Bis zur Blattzeit ist Ruhe im Revier, dann wird der Abschuss der alten Böcke ab sechs Jahren erfüllt. Im September liegt das Hauptaugenmerk auf Geißen und Kitzen.

Florian Pfütze hat die angrenzende Jagd gepachtet und hat somit auch Berührung mit Jagdgenossen. Diese Zusammenarbeit funktioniert einwandfrei. Sie sprechen miteinander, sie diskutieren Probleme, planen Anpflanzungen, Hecken und Ablenkungsfütterungen und das auf moderne Weise. „In einer WhatsApp-Gruppe mit den Jagdgenossen ist ein stetiger Austausch auf schnellem Wege möglich und das schätzen wir alle“, freut sich Pfütze. Zusammen sind sie sich in der Bewirtschaftung einig und legen die Schwerpunktbejagung in den Wald, um die Freiflächen vom jagdlichen Druck zu entlasten. Zudem haben

sie eine Reihe von Hecken gepflanzt, um dem Wild auch außerhalb des Waldes Deckung zu bieten, in der sie an Rosen, Stauden und Gewächsen verbeißen und fegen können. Der Wald verändert sich und wird von einer dunklen Monokultur ein grünes Paradies mit vielfältiger Äsung. Hier müssen wir dem Wild mit attraktiven Hecken eine Alternative bieten, um den Wald zu schützen.

Nur zusammen geht es

Florian Pfütze baut auf den regen Austausch mit Berufsjägern, Landschaftsplanern und Fütterungsberater, aber auch auf das Fachwissen der Landwirte und Waldbauern. „Nur zusammen können wir einen wachsenden Wald mit gesundem Rehwildbestand erreichen“, betont er.

Florian Pfütze und Robin Sandfort zeigen deutlich, wie es in Theorie, aber auch in der Praxis richtig funktionieren kann. Jetzt liegt es an den Menschen mit Büchse und den Menschen mit Motorsäge, gemeinsam diese Zielsetzungen durch richtiges Handeln zu erreichen – einen WALD MIT WILD! ♦

Die Serie in der „JAGD in Bayern“ wird begleitet von einer Filmserie, welche über den QR-Code oder unter dem BJV-Youtube-Kanal zu finden ist.



Anzeige

Lassen Sie sich bei uns die Neuheiten des Jahres zeigen.

Zum Beispiel die neue Sauer 505


Beer
Jagd • Sportschützen • Mode



Die wohl schönste
Repetierbüchse
der Welt.



Programm April/Mai

Feldkirchen

6.4. **Notfallversorgung bei Jagdunfällen von Mensch und Hund**
9 – 15 Uhr 24906 65 €

8.4.– **Jagdaufseherlehrgang**
13.4. Beg. Mo 9 Uhr – Sa. ca. 15 Uhr 24501 50 €

19.4. **Jagdliches Brauchtum**
19 – 21:30 Uhr 24904 45 €

In diesem Seminar werden die Hintergründe des jagdlichen Brauchtums und der waidgerechten Jagd beleuchtet und der Bogen zur modernen Jagdausübung gespannt.

21.4.– **Wiederladen für Jäger und Schützen**
22.4. Beg. So 9 Uhr – Mo ca. 17 Uhr 24929 150 €
Anmeldung bis 14 Tage vor Kursbeginn mit gültiger Unbedenklichkeitsbescheinigung

25.4. **Kurs zur Entnahme von Trichinenproben und Kundigen Person**
18 – 21:30 Uhr 24921 20 €
Anmeldungen nur bis 10 Tage vor Kursbeginn möglich!

27.4. **Seminar für Aufsichtspersonen „Schießstätten“**
9 – 14 Uhr 24933 20 €

29.4. **Intensivvorbereitung Sachgebiet 1**
(Jagd Waffen, Jagd- und Fanggeräte)
14 – 18 Uhr 24903 40 €

30.4. **Intensivvorbereitung Sachgebiet 2**
(Biologie der Wildarten)
9 – 17 Uhr 24927 70 €

2.5. **Intensivvorbereitung Sachgebiet 4**
(Wildhege, Jagdbetrieb und jagdl. Praxis)
14 – 18 Uhr 24947 40 €

2.5. **Intensivvorbereitung Sachgebiet 3**
(Rechtl. Vorschriften)
18:30 – 21:30 Uhr 24942 30 €

3.5. **Intensivvorbereitung Sachgebiet 6**
(Naturschutz, Land- und Waldbau, Wildschadensverhütung)
14 – 17 Uhr 24967 30 €

3.5. **Intensivvorbereitung Sachgebiet 5**
(Jagdhundewesen)
17:30 – 20:30 Uhr 24963 30 €

24.5.– **Der Welpe ist da – was nun?**
25.5. **Der junge Jagdhund** 24901 150 €

Amerdingen

26.4. **Hase, Fasan, Ente**
9 – 15 Uhr 24418 80 €

24.5. **Großer Schrotparcours Spezial**
9 – 15 Uhr 24433 80 €

Wernberg-Köblitz

20.4.– **Vorbereitung in Theorie und Praxis auf die VGP**
25.8. Teil 1: 20. + 21.4.2024 24912 460 €
Teil 2: 29. + 30.6.2024
Teil 3: 24. + 25.8.2024

Erharting

Fit mit der Flinte
7.5. 9:30 – 16:30 Uhr 24450 80 €
21.5. 9:30 – 16:30 Uhr 24451 80 €
28.5. 9:30 – 16:30 Uhr 24452 80 €

Rottach-Egern

13.4. **Motorsägenlehrgang mit Einweisung in die praktische Holzfällung**
8 – 17 Uhr 24917 80 €

Herrieden – Wieseth

5.4. **Büchschießen**
9 – 16 Uhr 24407 95 €

31.5. **Hase, Fasan, Ente**
9 – 16 Uhr 24473 80 €

Wir danken für die Unterstützung von:



CML-JAGD

STIHL®



Alle Kurse auch für Nicht-Mitglieder



Weitere Infos unter:

Miltenberg

27.4. **Hase, Fasan, Ente**
9 – 16 Uhr 24430 80 €

27.4. **Faustfeuerwaffenschießen für Jäger**
9 – 16 Uhr 24470 95 €

Samerberg

3.5. **Schweißhundeseminar für Welpen und Junghunde**
9 – 17 Uhr 24200 110 €

Der Grundstock für eine solide Schweißarbeit wird im ersten Lebensjahr gelegt. Es ist ein großer Fehler bei der Abrichtung, erst kurz vor der Prüfung mit der Einarbeitung zu beginnen. In diesem Seminar werden dem Hundeführer unterschiedliche Methoden aufgezeigt, den zukünftigen Jagdbegleiter sauber einzuarbeiten.

Schweißhundeseminar für Anfänger und Fortgeschrittene

6.–8.5. Beg. Mo 9 Uhr – Mi ca. 13 Uhr 24201 250 €
9.–11.5. Beg. Do 9 Uhr – Sa ca. 13 Uhr 24202 250 €

Stadelhofen/ Steinfeld

6.4. **Der Weg zum Bringselverweisen**
9 – 16 Uhr 24203 80 €

Eine Ausbildungsmethode bei der Nachsuche auf Schalenwild. Manchmal ist das Gelände unwegsam oder es ist schwierig, ein Stück Wild mit dem langen Riemen nachzusuchen. Für diese Fälle kann man seinen Hund zum Bringselverweiser ausbilden.

Unken Land Salzburg

18.4. **Bergjagd-Schießseminar**
9 – 16 Uhr 24412 120 €

Dieser Schießlehrgang beinhaltet ein Ablaufprogramm, bei dem entsprechend einem Laufzettel-Konzept verschiedene Übungen mit der Kugel auf Distanzen von 100-300 Meter sowie auf den Kipphasen mit Schrot geschossen werden kann.

Tambach/ Coburg

12.4. **Flintenschießen, aber wie?**
10 – 16 Uhr 24460 80 €

Hase, Fasan, Ente
26.4. 10 – 16 Uhr 24425 80 €
31.5. 10 – 16 Uhr 24426 80 €

Thalmasing

14.4. **Büchenschießen**
8 – 12 Uhr 24431 95 €

Wunsiedel

13.4. **Seminar für Aufsichtspersonen „Schießstätten“**
9 – 14 Uhr 24019 20 €

16.4. **Kurs zur Entnahme von Trichinenproben und Kundigen Person**
18 – 21 Uhr 24072 20 €

In der Schulung zur Kundigen Person erfahren Sie die rechtlichen und praktischen Hintergründe zur Vermarktung von Wildfleisch. Der zweite Teil des Lehrgangs berechtigt Sie anschließend, Ihre Trichinenproben selbstständig zu entnehmen.

20.4.24– **Vorbereitungslehrgang zur Ablegung der Falknerprüfung** 24701 600 €

12.1.25
Teil 1: 20. + 21.4.2024
Teil 2: 21. – 29.9.2024
Teil 3: 11. + 12.1.2025

27.4. **Wild und Wildkräuter, eine ideale Kombination**
9 – 16 Uhr 24037 85 €

Bei einer Kräuterwanderung werden die Eigenheiten der Wildpflanzen entdeckt. Danach erhalten Sie praktische Tipps, wie Sie Wildbret küchenfertig zubereiten und mit den gefundenen Pflanzen verfeinern können.

2.5.– **Intensivvorbereitung für die Jägerprüfung**
5.5. Beg. Do 9 Uhr – So ca. 17 Uhr 24008 240 €
Blockkurs mit allen 6 Sachgebieten

4.5. **Praxisseminar – Jungwildrettung mit der Drohne**
9 – 15 Uhr 24026 50 €



Oberbayern

Abschluss der 11. Fuchswoche

44 Füchse, sieben Steinmarder und drei Iltisse lagen in Schröding zum Abschluss der 11. Fuchswoche der Hegegemeinschaft Taufkirchen/Vils auf der Strecke.

Waidgerecht wurde die Strecke gelegt und verblasen. Der Hegegemeinschaftsleiter Lothar Sikora bedankte sich bei allen Jägern, den Jagdhornbläsern und vor allem bei den Hundeführern für ihren unermüdlichen waidgerechten Einsatz. Zum Abschluss des Streckenlegens klang der Nachmittag bei geselligem Zusammensein und guten Gesprächen beim Wirt in Schröding aus.

Bild und Text: Hegegemeinschaft Taufkirchen/Vils ♦



Erfolgreiche Raubwildstrecke

Die Jäger aus Ingolstadt trafen sich, um die erfolgreiche Raubwildstrecke zu legen. Es ist von großer Bedeutung zu betonen, wie essenziell eine effektive, faire Bejagung von Raubwild für den Schutz unserer Bodenbrüter und Niederwildbestände ist. Auch Naturschützer haben längst erkannt, dass sie ohne unsere Unterstützung beim Schutz von Kiebitz und Co. nicht vorankommen können.

Es wurde eine beeindruckende Strecke erzielt, bestehend aus insgesamt 32 Füchsen, elf Steinmardern, einem Baumarder und vier Iltissen. Das Revier mit der höchsten Strecke von acht Füchsen und einem Marder war Unterdolling, gefolgt von den Revieren Werthmann in Kösching und Liebhard in Kasing II. Die Veranstaltung wurde von den Jagdhornbläsern begleitet.

Bild und Text: Jägerverein Ingolstadt ♦



Jäger-Ski-WM am Tegernsee

Am Samstag, 02.03.2024 fand am schönen Tegernsee die diesjährige Jäger-Ski-WM statt. Die Jäger-Ski-WM wird von der Montafon Tourismus GmbH aus Schruns/Austria ausgerichtet und findet im jährlichen Wechsel zwischen den Austragungsorten Montafon (Österreich), Sarntal (Südtirol), Silvaplana (Schweiz) und Tegernsee (Bayern) statt. Die Kreisgruppe Miesbach war in diesem Jahr mit vier Standaufsichten beteiligt.

Begonnen hat der Tag für unsere Standaufsichten bereits morgens um 6 Uhr bei leichtem Nieselregen. Im Laufe des Vormittags klarte es aber auf und als die Jäger-Ski-WM um 16 Uhr beendet war, gab es am schönen Tegernsee strahlenden Sonnenschein.

Insgesamt 167 Schützinnen und Schützen aus den Ländern Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlanden und Ungarn waren am Start. Es gab zwei Schießstände mit Biathlon-Anlagen (50 Meter) und wir haben insgesamt 1.336 Schuss im Kaliber 22 Ir in Magazine vorgeladen und die Treffer ausgewertet. Verpflegung war für uns Standaufsichten selbstverständlich frei.



Danke hierfür an die Tegernseer Tal Tourismus und die Schweizer Schützen, die nationale Leckereien dabei hatten. Es war eine sehr gelungene Veranstaltung und wir haben uns sehr gefreut, dabei sein zu dürfen!

Bilder und Text: KG Miesbach ♦



Oberfranken

Die Kurzwaffe in Jägerhand

Die Kurzwaffe ist nur eines der Werkzeuge, die dem Jäger im Revieralltag zur Verfügung stehen. Der verantwortungsbewusste Umgang damit muss im Vorfeld trainiert werden. Hierfür bietet der JV Bayreuth regelmäßig Lehrgänge zum versierten Umgang mit der Kurzwaffe an. Diese Fortbildungsreihe unterstreicht den Anspruch an eine zeitgemäße, eigenverantwortliche Weiterbildung der Jägerschaft im Umgang mit Waffen. Der JV Bayreuth unterhält unter anderem einen Kurzwaffenstand, der es erlaubt, aus verschiedenen Distanzen zu schießen. Neben dem sicheren Umgang in unterschiedlichen Situationen, an jagdliche



Gegebenheiten angepasst, wie der sichere Schuss in Dunkelheit mit Taschenlampe oder der Fangschuss aus kurzer Distanz, wird auch ein theoretischer Teil behandelt. Hier wird unter anderem auf die Wirkweise von Geschossen und Kalibern eingegangen. Der Kurs findet weit über die Grenzen des Vereins Anklang. Interessierte können sich an den Schießobmann und Lehrgangleiter des JV, Roland Zeitler, oder den 3. Vorsitzenden Heiko Raps wenden. (www.jaegerverein-bayreuth.de). Foto und Text: JV Bayreuth ♦

Niederbayern

Jägerball mit „Funkenflug“

Über 600 Jäger, Feier- und Tanzbegeisterte feierten den Jägerball der KG Deggendorf im Veranstaltungszentrum „Schubert“ Osterhofen. Unter ihnen MdB Thomas Erndl, Landrat Bernd Sibler, Bezirksrätin und 3. Bürgermeisterin Deggendorfs Renate Wasmeier und der Bürgermeister Osterhofens Kurt Erndl. Der 1. Vorsitzende Helmut Vaith eröffnete nach seiner Begrüßung mit Gattin Anita schwungvoll den Ball. „Black&White“, vier Musiker mit stimmgewaltiger Sängerin, sorgten mit einem vielseitigen Repertoire für romantische bis ausgelassene Stimmung.

Die faszinierende Show der „Showfunken“ aus Taufkirchen/Vils (mehrfache Deutsche, Europa- und Weltmeister) begeisterte und führte die Existenz von Schwerkraft ad absurdum. Mangels Vitalfunktionen wurde die traditionelle, ausgestopfte Wildsau zur Preisverleihung der originell bestückten Tombola hereingetragen. Die gezogenen Gewinner freuten sich über viele tolle Preise. Der 1. Preis, eine küchenfertig zerlegte Wildsau, fiel an einen Küchenprofi: „Schubert“-Mitarbeiterin Maschena Piche jubelte. Wie immer war der Gewinn eines Schubkarrens mit der Pflanzung eines Bäumchens in einer noch auszuwählenden Einrichtung im Umfeld seines Gewinners verbunden. Da dieser aus Winzer stammt, wird die 2. Bürgermeisterin der Gemeinde, Friederike Sandner, gemeinsam mit der BJV-Kreisgruppe ein optimales Fleckchen zur Zeichensetzung für Natur-, Pflanzenschutz und -pflege aussuchen.

Der Abend wurde von den Osterhofener, Ulrichsberger und Perlachtaler Jagdhornbläsern begleitet. Der Vorstand bedankte sich bei den regionalen Unterstützern und Helfern.



Oben: 1. Vorsitzender Helmut Vaith mit Gattin eröffnet den Ball; unten: voll besetzter Festsaal

Auch für die arbeitsintensive Vorbereitung des Jägerballs durch GF Franz Haböck mit Team gab es ein großes Lob. Die großartigen Bäcker der Kuchentafel freuten sich über die Überreichung eines Kuscheleinhorns als Dankeschön-Erinnerung. Tanzbeine, Gläser und Krüge wurden lange geschwungen in der Gewissheit: „Nach dem Jägerball ist vor dem Jägerball.“ Bilder und Text: KG Deggendorf ♦



Niederbayern

Wolfsteiner Jäger nahmen mit Begeisterung am Abbalgekurs teil



Wurde vor Jahren noch der Balg des Fuchses und des Marders mit Stolz in der Öffentlichkeit, nicht nur in der Brauchtumpflege, getragen und von Generation zu Generation weitervererbt, so litt dieser Brauch in den letzten Jahren, bedingt durch negative Einflussnahme von Umwelt- und Tierschützern, aber auch unter dem Wandel der Mode, doch

sehr an Präsenz. Ob es sinnvoll ist, Prädatoren wie Fuchs, der jedoch auch die Mäuseplage eindämmen hilft, und Marder, zu erlegen, muss jeder Jäger insbesondere in Bezug auf die Niederwildhege selbst entscheiden. Der Abschuss nur des Abschusses wegen, das Tier als Schädlingsbekämpfung betrachtend, ist unweidmännisch und zu verneinen. Unter diesem Aspekt rief Sepp Nusser zu einem Abbalgekurs auf. Sepp Madl, ein erfahrener Jäger und „Abbalger“, leitete den Kurs mit großem Engagement. Dass die diffizile Arbeit mit dem erlegten Tier (insbesondere die Behandlung der Branten und Luntten) nicht einfach ist und Übung bedeutet, mussten die Teilnehmer schnell erfahren.

Ein Teil der Teilnehmer brachte sogar eigene Wildkadaver mit. Sie freuten sich besonders über das Resultat nach geleisteter Arbeit. Der Kurs macht Mut auf mehr und die Verwertung der Bälge erfreut auch als gut tragbares, modisches Accessoire nach dem Gerben die Jägergattin – die Fuchssaison kann kommen, so die allgemeine Meinung der Teilnehmer.

Foto und Text: Wolfsteiner Jägerschaft ♦

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft in der Kreisgruppe Bogen

Die Kreisgruppe Bogen des Bayerischen Jagdverbandes nahm ihre Jahreshauptversammlung am 26. Januar 2024 zum Anlass, ihren langjährigen Mitgliedern des Bayerischen Jagdverbandes für ihre Treue zu danken und sie zu ehren. Urkunde und Ehrennadel für 25 Jahre Mitgliedschaft erhielt Andreas Wolff aus Mitterfels.

Für ihre bereits 40-jährige Mitgliedschaft wurden Hermann Breitwieser aus Niederwinkling, Werner Länger aus Bogen, Josef Laumer aus Ascha, Albert Meier aus Bogen, Alfons Schäffer aus Niederwinkling und Johann Stettmer aus Bogen geehrt. Für ihre sogar 50-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt Josef Aumer aus Stallwang, Hubert Dippl aus Aiterhofen sowie Josef Niemeier aus Bogen.

Seit nunmehr bereits 60 Jahren ist Xaver Fruhstorfer aus Hunderdorf Mitglied und erhielt eine Urkunde sowie eine goldene Anstecknadel.

Für sogar 65-jährige Mitgliedschaft erhielten die beiden Mitglieder Alfons Poiger aus Hunderdorf und Josef Schmidt aus Straubing eine Urkunde mit goldener Anstecknadel. Zur Ehrennadel dazu gab es ein persönliches Schreiben des Präsidenten des Bayerischen Jagdverbandes, Ernst Weiden-



busch, (v.l.n.r.): Josef Niemeier, Josef Aumer, Johann Stettmer, Xaver Fruhstorfer, Werner Länger, Alfons Schäffer, Josef Laumer, 1. Vorsitzender Simon Haimerl.

Foto und Text: Kreisgruppe Bogen ♦



Öffentliche Pflichthegenschau in Landshut Süd



Am 17.02.2024 wurde die öffentliche Pflichthegenschau der Jägerschaft des Landkreises Landshut Süd abgehalten, welche von der KG Vilsbiburg zusammen mit dem Kreisjagdbezirksberater organisiert wurde. Von der Bewertungskommission wurden auch Altersstruktur und genetische Vielfalt im Rehwildbestand begutachtet. Zu den anwesenden Ehrengästen zählten u.a. Landrat Peter Dreier, Vertreter der Unteren Jagdbehörde, der stellv. Bürgermeister Ehrenreich von Gerzen, Herr Kleinert als Abteilungsleiter Forst für Stadt und LK Landshut, Georg Sachsenhauser vom Bauernverband und Axel Kuttner vom Bayerischen Landesjagdverband sowie Josef Weig und Josef Karl von den KG Landshut und Rottenburg. Die Polizei Vilsbiburg war durch Dienstgruppenleiter Hans Unterholzner vertreten. Landrat Dreier betonte in seinem Grußwort die bedeutende Rolle des ehrenamtlichen Engagements der Jägerinnen und Jäger, welches insbesondere in der Abwehr der ASP und der Kitzrettung zum Ausdruck kommt, und erntete dafür großen Beifall. Forstmann Kleinert widmete sich in seinen Ausführungen den Aspekten des Waldumbaus sowie des in diesem Jahr wieder anstehenden forstlichen Gutachtens. Vertreter der Unteren Jagdbehörde, allen voran Herr Hartshäuser, informierten über die Notwendigkeit von Waffenkontrollen und gaben den Jägern entsprechende Hinweise. Der neu im Amt befindliche Sachbearbeiter der

UJB stellte sich vor und erläuterte relevante Aspekte seitens des LRA. Axel Kuttner, BJV-Regierungsbezirkvorsitzender, hob die Bedeutung der Kitzrettung hervor und lobte das Engagement der örtlichen Jägerschaft.

Kreisjagdbezirksberater Max Peter Graf von Montgelas erläuterte die juristischen Grundlagen der Hegenschau und unterstrich die Notwendigkeit, dass die Bejagung auf die Erhaltung oder Herstellung einer natürlichen Altersstruktur beim Wild sowie eines korrekten Geschlechtsverhältnisses ausgerichtet sein muss. Die artgerechte Gliederung der Wildbestände nach Alter und Geschlecht trägt nach seiner Aussage wesentlich zum Wohlbefinden und zur Gesundheit des Wildes bei und wirkt sich positiv auf die Verminderung von Wildschäden aus. Nach Abschluss der öffentlichen Hegenschau fand die diesjährige Jahreshauptversammlung der KG Vilsbiburg statt. Nach dem Gedenken an verstorbene Mitglieder verwies der 1. Vorsitzende Christian Kleindienst in seinem Tätigkeitsbericht auf die zahlreichen Aktivitäten der KG im vergangenen Jahr. Die angebotenen Weiterbildungsangebote für die Mitglieder wurden hervorragend angenommen. Im aktuellen Wald-Wild-Konflikt sucht der Vorstand die Kommunikation mit den Vertretern der Forstwirtschaft.

Es folgten der Bericht des Hundeobmanns Medard Rath, des Schießobmanns Hans Bauer Bergmann sowie des Schatzmeisters Hans Ziegleder und des Kassenprüfers.

2. Vorsitzender Manuel Schott gab einen Bericht über die derzeit in Aufbau befindliche Bläsergruppe. Interessierte an der Kunst des Jagdhornblasens sind stets gesucht, ganz egal mit welchem Erfahrungsstand.

Zum Abschluss wurden mehrere Jubilare noch für 25-, 40- und 50-jährige und sogar 60-jährige Vereinstreue ausgezeichnet, womit dieser ereignisreiche Tag im Zeichen jagdlicher Verantwortung und regionaler Verbundenheit seinen Abschluss fand. Begleitet wurde die Veranstaltung von den souverän aufspielenden Landshuter Jagdhornbläsern.

Foto und Text: KG Vilsbiburg ♦

Hinweis zu Bestellung von Öffentlichkeitsmaterialien

Bitte beachten Sie: Zukünftig finden Sie die Öffentlichkeitsmaterialien im BJV-Shop unter www.bjv-service.de/product-category/oeffentlichkeitsmaterial/

Ihr Bayerischer Jagdverband





Niederbayern

Jahreshauptversammlung der BJV Kreisgruppe

Der Leiter der Jagdhornbläser Bogen, Julian Aumüller, zog bei der Jahreshauptversammlung der KG Bogen ein positives Resümee des vergangenen Jahres.

Mit 31 Übungsabenden, 45 Einsätzen, bei Beerdigungen und fünf Geburtstagen engagierten sich seine Jagdhornbläser weit über das normale Maß hinaus. Zudem kamen der Volksfestauszug Bogen, die Hubertusmesse in St. Englmar und die Teilnahme am Christkindmarkt am Bogenberg dazu. Julian Aumüller blickt voller Stolz auf seine Bläsergruppe, die mittlerweile 22 Bläser und Bläserinnen umfasst. Johann Stettmer, seines Zeichens Schatzmeister der BJV-Kreisgruppe Bogen und unter anderem Träger der Treuenadel des Bayerischen Jagdverbandes für 40 Jahre treue Mitgliedschaft, erhielt von Bläserleiter



Julian Aumüller die goldene Ehrennadel für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft bei den Jagdhornbläsern der KG Bogen.

Bild und Text: Jagdhornbläser Bogen ♦

Unterfranken

Fuchsstreckenlegung auf dem Haubenhof

Auch in diesem Jahr hielt die Kreisgruppe Bad Brückenau eV die Fuchsstreckenlegung auf dem Haubenhof bei dem Vereinsmitglied Werner Paltian ab.

Über 60 Mitglieder, Angehörige und Freunde des jagdlichen Brauchtums ließen es sich nicht nehmen, diesem Event beizuwohnen. In diesem Rahmen wurde dann nicht nur die Streckenlegung durch den Vorstand vorgetragen und von den Jagdhornbläsern der Kreisgruppe mit den einzelnen Fanfaren musikalisch begleitet, auch die Gratulanten wurden in diesem schönen Rahmen gewürdigt. Und nicht zu vergessen die Jägerschläge der Jungjäger.

Ein besonderes Highlight bescherte uns Maik Mocos von der Firma Jägerwelt. Er stellte für zwei Jäger unserer Kreisgruppe zwei Jagdreisen zur Verfügung. In dieser Reise sind zwei Übernachtungen, drei Jagdtage und zwei Böcke ohne Begrenzung pro Person enthalten. Die Reisen wurden im Losverfahren vergeben. Einmal unter den Jungjägern und einmal unter den restlichen Mitgliedern der KG. Wie das miteinander gelebt und gefördert wird, haben wir an diesem Tag erlebt, als Gerhard Beck seinen Preis wieder zur Verfügung stellte, um diesen unter einem weiteren Jungjäger verlosen zu lassen. Somit konnten sich am Ende Viggo Schelling und



Thorsten Schnittger über diese großartige Reise freuen. Nach weiteren Danksagungen wurde von den Jagdhornbläsern zum Essen geblasen, welches Jürgen Bischof mal wieder hervorragend angerichtet hat.

Fotos und Text: KG Bad Brückenau ♦

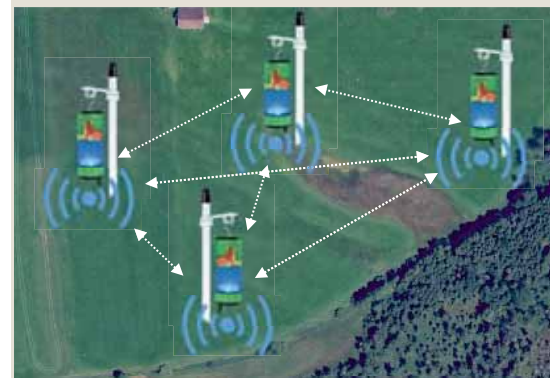


Der erste Wildschreck
der sich [verbindet](#)



...das ORIGINAL

- **Programme wählbar**
Kitzrettung / Wildvergrämung
24Std.-Betrieb / Nachtbetrieb
- **große Reichweite** ca. 3ha
- **keine Gewöhnung** da Ton- & Lichtsignale variabel
- **CONNECT** ... steigert die Wirkung, da die Vergrämung in der Gruppe gleichzeitig und großflächig erfolgt



NaturTech
Oberland

www.naturtech-oberland.de
info@naturtech-oberland.de
+49 (0)8856 6088037

Unterfranken

Fuchs- und Raubwildwoche der KG Hammelburg

Ein voller Erfolg war die diesjährige Fuchs- und Raubwildwoche der Kreisgruppe Hammelburg. Am Sportplatz in Fuchsstadt wurde die Strecke von insgesamt 24 Füchsen, einem Waschbär, zwei Stein- und einem Baumarder



und einer Rabenkrähe gelegt und im Beisein von etwa 65 Jägern und Besuchern durch die Jagdhornbläsergruppe Hammelburg verblasen. Der Organisator Julian Grundhuber bedankte sich bei allen Teilnehmern und zeigte sich sehr erfreut über die rege Teilnahme an der seit Jahren das erste mal wieder stattfindenden Fuchswoche. Hiermit wurde ein elementarer Baustein zum Schutz der Bodenbrüter und des Niederwildes gelegt.

Für Wildschweinbratwürste und Getränke sorgte Jagdkamerad Otmar Bayer. Dankeschön an alle Helfer und Organisatoren für diese tolle Veranstaltung.

Foto und Text KG Hammelburg ♦

Fangschuss mit der Kurzwaffe

Der sichere Fangschuss mit Kurzwaffe stand im Fokus eines Fortbildungs-Seminars, das die KG Würzburg des BJV im Februar in der FRANKONIA ACADEMY durchführte. Das Seminar richtete sich an Jägerinnen und Jäger, die ihre Schießfertigkeiten mit der



eigenen Kurzwaffe verbessern wollten, um im praktischen Einsatz einen sicheren und tierschutzgerechten Fangschuss antragen zu können. In der Theorie mit Schießobmann Patrick Gerschütz lernten die Teilnehmer Rechtliches, Ballistik und das richtige Vorgehen und insbesondere die Auswahl der Mittel beim Abfangen. Im Praxisteil hatten sie mehr als ausreichend Gelegenheit, mit den eigenen Waffen die Schussabgabe unter fachkundiger Anleitung von Thomas Brand sowie den Schießobleuten Patrick Gerschütz und Wolfgang Demel auf Nahdistanz und unterschiedlich große Trefferzonen zu üben.

Foto und Text: KG Würzburg ♦



Jagdzeiten in Bayern

	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
Rotwild												
Kälber, Alttiere												
Schmaltiere u. -spießler												
alle übrigen Hirsche												
Dam- und Sikawild												
Kälber, Alttiere												
Schmaltiere u. -spießler												
alle übrigen Hirsche												
Rehwild												
Kitze, Geißen											15	
Schmalrehe											15	
Böcke							15					
Schwarzwild												
Bachen und Keiler												
Frischlinge, Überläufer												
Gamswild									15			
Muffelwild												
Feldhasen							16					
Stein- und Baumarder							16				28	
Iltisse, Hermeline, Mauswiesel											28	
Dachse												
Rebhühner												
Fasane												
Bläss-, Saat-, Ringelgänse										15		
Grau-, Nil-, Kanadagänse										15		
Waldschnepfen							16			15		
Stockenten										15		
Pfeif-, Krick-, Spieß-, Berg-, Reiher-, Tafel-, Samt- und Trauerenten										15		
Höckerschwäne											20	
Blässhühner						11					20	
Lach-, Sturm-, Silber-, Mantel-, Heringsmöwen											10	
Ringel-, Türkentauben											20	
Elstern, Eichelhäher, Rabenkrähen ¹				16								14
Graureiher ²					16							
Sumpfbiber (Nutria), Füchse												
Wildkaninchen, Marderhunde, Waschbären ³												

■ = Jagdzeit □ = Schonzeit

Auf § 22 Abs. 4 Satz 1 BJagdG wird hingewiesen.

¹ siehe § 19 AVBayJG

² in einem Umkreis von 200 m um geschlossene Gewässer im Sinne des Art. 2, Abs.1, Nrn.1 u. 2 FfG

³ ohne Einschränkung durch § 22 Abs. 4 Satz 1 BJagdG

Quelle: STMELF. Der BJV übernimmt für die Angaben keine Gewähr.

Kormoran: vgl. Verordnung über die Zulassung von Ausnahmen von den Schutzvorschriften für besonders geschützte Tier- und Pflanzenarten (Artenschutzrechtliche Ausnahmeverordnung AAV) vom 3. Juni 2008, zuletzt geändert im Mai 2017

Die Allgemeinverfügungen der Regierungsbezirke finden Sie im Internet unter www.jagd-bayern.de, Jagdpraxis, Jagdzeiten.

Schwaben

Jubilare im Jagdverband Donauwörth

Geehrt fühlten durften sich rund 25 Mitglieder des Jagdverbandes Donauwörth.

In einem stilvollen Ambiente wurden sie an einem Abend mit musikalischer Umrahmung für ihr Jubiläum zu 25, 40, 50, 60, 65 und sogar 70 Jahren treuer Mitgliedschaft geehrt. Ebenso gab es Auszeichnungen für ihr großartiges Engagement im Rahmen der Niederwildhege.

Und zwar konkret für das Betreiben der regionalen Fuchssammelstellen. Freuen durften sich hierüber Hans Stecher, Hans Stengel und Hans Braun.

Für sein langjähriges Engagement als Hornmeister der Jagdhornbläsergruppe Rain-Marxheim erhielt Hans Tischmacher das „Ehrenzeichen in Bronze“.

Foto und Text: Jagdverband Donauwörth ♦



Liebe Kreisgruppen und Jägervereine,

das INTERN-Heft lebt von Beiträgen der Kreisgruppen und Jägervereine, der Mitgliedsvereine des Bayerischen Jagdverbandes.

Wir freuen uns über zahlreiche Einsendungen! Senden Sie Ihre Beiträge inkl. Bildmaterial bitte an jib@jagd-bayern.de

Vielen Dank!

Ihr Redaktionsteam



Bläserwesen

31. Bayerischer Landeswettbewerb im Jagdhornblasen

Am Samstag, 22. Juni 2024 findet der 31. Bayerische Landeswettbewerb im Jagdhornblasen in Kaufbeuren statt. Nach 2018 kann der Wettbewerb, der normalerweise alle zwei Jahre stattfindet, endlich wieder ausgerichtet werden. Aufgrund von Corona kam es zu einer langen Zwangspause.

Ziel des Wettbewerbs ist die Breitenarbeit im Jagdhornblasen, Erhaltung kultureller Werte, Öffentlichkeitsarbeit, Pflege und Förderung der freundschaftlichen Beziehungen der Jagdhornbläser sowie die Erhaltung und Erweiterung eines gemeinsamen Repertoires.

Zugelassen sind neben Gruppen des BJV auch Gastgruppen von anderen Landesjagdverbänden. Diese werden in einer eigenen Gruppe gewertet und sind herzlich willkommen.

Es werden folgende Wertungsgruppen angeboten:

Gruppe A	nur Fürst-Pless-Hörner (FP)
Gruppe B	nur Parforcehörner in Stimmung B
Gruppe G	Fürst-Pless- und Parforcehörner in B
Gruppe Es	Parforce-Hörner in der Stimmung Es
Gruppe J	siehe Abschnitt 7

- Quartett bestehend aus vier Fürst-Pless-Hörnern
- Quartett bestehend aus vier Parforcehörner in der Stimmung B
- Quartett bestehend aus zwei Fürst-Pless-Hörnern und zwei Parforcehörnern in der Stimmung B
- Quartett bestehend aus vier Parforcehörnern in der Stimmung Es

Wertungsgruppen A, B und G:
Eine Signalgruppe (Auslösung ca. drei Wochen vorher), ein Wahlpflichtstück und ein Kürstück

Wertungsgruppe Es:
Ein Pflichtstück, ein Wahlpflichtstück und ein Kürstück

Wertungsgruppe J: Zwei Kürstücke

Quartettgruppen: Ein Pflichtstück und ein Kürstück

Die Bewertung erfolgt durch fünf sachverständige Richter, die unabhängig voneinander bewerten.

Zum Wettbewerb zugelassen sind:

- ▶ Traditionelle Fürst-Pless-Hörner und B-Parforce-Hörner
- ▶ Es Parforce-Hörner
- ▶ B/Es-umschaltbare Parforce-Hörner
- ▶ Fürst-Pless-Hörner mit Ventilen; diese dürfen nur als Fürst-Pless-Hörner in Naturhornhaltung geblasen werden. Ventile dürfen während des Vortrages nicht benutzt werden.

Bewertet werden: Gesamteindruck, Tonreinheit, Notenge-rechter Vortrag und Klangkultur

Nach einem Punktesystem werden danach Auszeichnungen in Bronze, Silber und Gold vergeben sowie eine Rangliste erstellt, wobei die jeweiligen Landessieger einer jeden Kategorie ausgezeichnet werden.

Gruppen können auch am Wettbewerb teilnehmen, ohne in der Punktwertung (Rangfolge) zu erscheinen. Diese Gruppen erhalten eine Teilnehmerurkunde und ein Hutabzeichen zur Erinnerung. Die erreichte Punktzahl wird nur ihnen bekannt gegeben.

Die Anmeldung geschieht mit offiziellem Meldebogen, der neben der Ausschreibung unter der Adresse www.ktbw-bjv.de/termin erhältlich ist.

Anmeldeschluss ist der 02. Mai 2024

Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme von Bläsergruppen innerhalb und außerhalb Bayerns.

Nach den Gruppenvorträgen mit Bewertungen durch die Wettbewerbsrichter erfolgt ein gemeinsames Abschiedskonzert der teilnehmenden Gruppen im Zentrum von Kaufbeuren.





Aus den Kreisgruppen und Jägervereinigungen

Schießwesen

Bezirksmeisterschaften Oberfranken, Unterfranken und Mittelfranken 2024

im Jagdlichen Schießen für Lang- und Kurzwaffen auf der BJV-Schießanlage Drügendorf

- ▶ Am 4. Mai 2024 finden auf der Schießanlage Drügendorf in 91330 Eggolsheim gleichzeitig die diesjährigen Bezirksmeisterschaften im Jagdlichen Schießen für Oberfranken, Unterfranken und Mittelfranken statt. Teilnehmen kann jedes BJV-Mitglied.
- ▶ Eine gesonderte Qualifikation für die Teilnahme ist nicht erforderlich! Der gültige Jagdschein ist bei der Anmeldung vorzulegen.
- ▶ Die Jagdschützen haben in jagdlicher Kleidung anzutreten, beim Flintenschießen ist an der Schießweste ein gut sichtbarer Streifen (2x25cm) so anzubringen, dass er das untere Ende (Ellenbogen) des Oberarms markiert.
- ▶ Basis der Disziplinen des Wettkampfes ist die DJV-Schießvorschrift. Schalldämpfer sind erlaubt, aber nicht vorgeschrieben.
DJV_Schießvorschrift_01_April_2015_Leseversion.pdf [jagdverband.de]
- ▶ Die Teilnahme am Kurzwaffenschießen ist nur in Verbindung mit einem Start in der Langwaffenkonkurrenz möglich!
- ▶ Ein Start für und auf allen drei Meisterschaften („Dreifachstart“) ist nicht möglich, Gäste werden in einer gemeinsamen Gästeklasse gewertet. Ein Start ist nur für den Bezirk möglich, in dem die Teilnehmer Mitglied sind. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Startgeld: Langwaffe 35,- EUR, Kurzwaffe 15,- EUR

Im Sinne von Nachwuchsförderung starten Junioren (bis 27 Jahre) kostenlos!

Schrotgewicht:	max. 24 g
Max. Schrotstärke:	Trap 2,5 mm, Skeet 2 mm. Es ist ausschließlich Bleimunition erlaubt
Schießzeiten:	Samstag, 4.5.24. 9.00 bis 13.00 Uhr
Meldeschluss:	Samstag 12.00 Uhr
Siegerehrung:	Samstag ab 14.00 Uhr

Preise: Es werden Sachpreise nach Verfügbarkeit unter den anwesenden Schützen bei der Siegerehrung verlost.

Schießleitung:

Oberfranken:	Udo Burkard (0151-70869285), Bezirksschießobmann Ofr Joachim Beyer (0170/6934512)
Unterfranken:	Thomas Brand (0151-6934512), Bezirksschießobmann Ufr
Mittelfranken:	Christian Ringer (0172-8351238), Bezirksschießobmann Mfr





Termine im jagdlichen Schießen 2024

Datum	Regierungsbezirke/ Meisterschaft	Schießanlage	Kontakt
4. Mai 2024	Mittelfranken Bezirksmeisterschaft	Drügendorf	Christian Ringer (MF) Mobil: 0172/8351238 E-Mail: jagd@ringer-kollegen.de
4. Mai 2024	Oberfranken Bezirksmeisterschaft	Drügendorf	Udo Burkard Mobil: 0151/70869285 E-Mail: u.burkard@freenet.de
4. Mai 2024	Unterfranken Bezirksmeisterschaft	Drügendorf	Thomas Brand Mobil: 0151-19122850 E-Mail: brand.thomas@freenet.de
1. Juni 2024	Oberbayern Jägerschießen★	Mühldorf am Inn	Andreas Konstanzer Mobil: 0152-34543880 E-Mail: repaan@t-online.de
6. Juli 2024	Niederbayern Bezirksmeisterschaft★★	Bockenberg	Albert Limmer Mobil: 0172/3755956 E-Mail: rtl.limmer@gmail.com
6. Juli 2024	Oberpfalz Bezirksmeisterschaft★★	Bockenberg	Daniel Stillfried Mobil.: 0170-3413817 E-Mail: d.stillfried@t-online.de
9./10. August 2024	Landesmeisterschaft [LM]★★	Bockenberg	Stephan Lahrmann Mobil: 0171/2157887 E-Mail: tandala@gmx.de
20./21. Sept 2024	Großes Bayerisches Landesschießen (GBL)	Wird noch mitgeteilt	Stephan Lahrmann Mobil: 0171/2157887 E-Mail: tandala@gmx.de
Wird noch mitgeteilt	Schwaben Bezirksmeisterschaft	Wird noch mitgeteilt	Egon Reisch Mobil: 0170-1545653 Email: e.reisch@web.de

★ Da wir in erreichbarer Nähe in Oberbayern aktuell keine Schießanlage haben, auf der wir das DJV-Programm schießen können, planen wir alternativ in Mühldorf/Inn ein interessantes Schießen aus Trap, Parcours, lfd. Keiler und Kugeldisziplinen.

★★Da auf der Schießanlage Bockenberg aktuell keine Kurzwaffendisziplinen geschossen werden können und auch durch die Umbauarbeiten aktuell keine Restauration zur Verfügung steht, dürfen wir ausnahmsweise dafür zu einer nahe gelegenen Sportschützenanlage ausweichen, wo dann auch die Siegerehrung stattfinden wird.





Hundewesen

25 Jahre Verbandsschweißprüfung und 15 Jahre Verbandsfährtschuhprüfung

Die 25. Verbandsschweißprüfung (VSwP) und die 15. Verbandsfährtschuhprüfung (VFSP) des Süddeutschen Club Langhaar fand im August '23 in den bayerischen Staatsforsten in Unken statt. Robert Haas und Hans Sämmer hatten 1997 die Idee, eine Verbandsschweißprüfung in den Bergen abzuhalten. Die VSwP und VFSP in Unken sind nicht ohne Grund seit bereits 25 Jahren ein fester Bestandteil im Prüfungsjahr des Süddeutschen Club Langhaar. Robert Haas hat nach 22 Jahren die Verantwortung in jüngere Hände gegeben, an Michaela Kämmerer. Im Forstamt in St. Martin hat Forstdirektor Thomas Zanker von Hans Sleik mittlerweile das Kommando übernommen. Er und der zuständige Revierleiter Stefan Spreng heißen uns nun jedes Jahr willkommen und tragen beide dazu bei, dass diese Traditionsprüfung weiterhin ein unvergessliches Erlebnis bleibt. Viele große Hundeführer haben an dieser Prüfung teilgenommen, wie z.B. allen voran Meisterführer Hans Sämmer, Hans Sleik, Walter Dobner, Joachim Janisch, Volker Conrad, Ute Ehebauer, Jürgen Schicker, Ursula Reese-Schicker, Leo Schmiege, Engelbert Full, Ernst Dürr und viele mehr.

Der Süddeutsche Club Langhaar hat zur 25. VSwP und 15. VFSP eingeladen, sie ist dem langjährigen 2. Vorsitzenden Joachim Janisch gewidmet. Die Fährten wurden mit Rotwildschweiß getropft bzw. mit Rotwildsschalen getreten. Zwölf Gespanne stellten sich der anspruchsvollen Prüfung: neun Gespanne auf der 20 Std. Vswp – Fährte, ein Gespann auf der 40 Std. VSwP – Fährte und zwei Gespanne auf der 20 Std. VFSP – Fährte.

Die anspruchsvollen Fährten führten durch einen Bergmischwald mit Heidelbeersträuchern, Farnkräutern, Brombeerschlagen durch Dickungen über Gräben und feuchte Stellen. Es waren viele Verleitungen von Rot- und Rehwild sowie Auerwild vorhanden. Teilweise kreuzten auch Pferde und Almvieh die Fährten und stellten somit hohe Anforderungen an die Gespanne. Nach der Siegerehrung bedankte sich die Verantwortliche Michaela Kämmerer beim Forstamt St. Martin mit dem Revierführer Stefan Spreng herzlich für die 25-jährige Bereitstellung des Reviers.

Bild und Text: Süddeutscher Club Langhaar ♦



Die Gespanne der 25. VSwP und der 15. VFSP des Süddeutschen Club Langhaar in Unken.



Ergebnisse der VswP und der VfsP

20 Std. VswP bestanden

Zorro II von Buchheim, DL, Rüde, ZB.: 349/19
F.: Markus Fränkel, München, SW I

Dago III von Buchheim, DL, Rüde, ZB.: 319/21
F.: Dr. Gertrud Helm, Uffenheim, SW II

Gasco II von der Schmiede, DL, Rüde, ZB.: 500/19
F.: Detsch Andreas, Gerolzhofen, SW II

Aron vom Richtersgraben, DL, Rüde, ZB.: 265/19
F.: Klaus Emmert, Fürth, SW II

Cara vom Drohtal, DL, Hündin, ZB.: 195/21
F.: Sebastian Meixner, SW II

Denno vom großen Heuberg, Dbr, Rüde, ZB.: 079/21
F.: Markus Finkenberger, Niederstetten, SW III

Resi vom Löhleshölzle, DW, Hündin, ZB.: 21/055
F.: Wolfgang Hetzel, Niederstetten, SW III

Jack II von der Schmiede, DL, Rüde, ZB.: 55/21
F.: Jost Kerscher, Erlangen, SW III



20 Std. VfsP bestanden

Digger vom Buchenberg, Alpenl. Dbr., Rüde, ZB.: 3462/16
F.: Frank Kern, Fischerbach, Fs II.

40 Std. VswP bestanden

Isgard vom Rodekopp, DL, Rüde, ZB.: 90/20
F.: Kathrin Stahl, Weigenheim, SW II

Anzeige

SAVAGE ARMS Modell 110

Lauf-
länge nur **42** cm
NEU

HOG HUNTER 2.0



- Äußerst kompakt durch 18"/42 cm Semiweight-Lauf aus Carbonstahl • Kaliber .308 Win.
- Mündungsgewinde 5/8"x24 • Einstellbarer AccuTrigger • Größer ausgelegte Kammergriffkugel für sicheres und schnelles Repetieren • Gewicht 3,1 kg • Länge ca. 94,5-97 cm • Inklusive Picatinny-Schiene



Hochrangige Referenten aus Wissenschaft und Praxis waren zu Gast beim BJV-Rehwildsymposium (v.l.): Der Besitzer von Gut Achberg, Florian Pütz, stellte sein „Leuchtturmprojekt“ vor, Robin Sandfort, Dr. Rudi Suchant, Prof. Dr. Marco Heurich, Prof. Dr. Hans-Dieter Pfannenstiel und die Organisatorin und BJV-Fachreferentin Ramona Fehringer. Im Hintergrund Prof. Dr. Friedrich Reimoser war per Video-Konferenz zugeschaltet. Fotos. Wolfgang Baumgartner

Wann, wenn nicht jetzt: ***Kooperation und Kommunikation***



Der Autor Wolfgang Baumgartner ist Journalist, Jungjäger-Ausbilder, Hundeführer und geht seit 40 Jahren auf die Jagd.

Sieben hochkarätige Referenten und Wissenschaftler zeigten beim Symposium den Weg, wie Rehwildhege und Waldumbau funktionieren!

Objektiv statt ideologisch, sachlich und lösungsorientiert mit wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen präsentierte das Symposium „Rehwildhege und Waldumbau“ des Landesjagdverbandes Bayern ein breites Spektrum an Informationen, Anregungen und konkreten Maßnahmen im Kontext von Waldumbau und Jagd. Bestückt wurde der prall gefüllte Werkzeugkasten von hochrangigen Wissenschaftlern und Praktikern. Die mehr als 200 Zuhörer im Tagungssaal des Hotels Marriot in Freising waren nach rund acht Stunden geballter Information beeindruckt und zollten mit anhaltendem Applaus dem Veranstalter ein dickes Lob.

Ein entsprechend positives Resümee zog dann auch BJV-Präsident Ernst Weidenbusch. Vor allem, weil das Symposium nicht bestehende Feindbilder untermauerte, sondern die Zusammenarbeit aller am Waldumbau Beteiligten hervorhob. „Es geht nur miteinander“, konstatierte Bayerns Jägerchef. Auch politisch seien jetzt die Weichen für gute Lösungen von Problemen gestellt, die seit zehn Jahren bekannt seien. „Wir haben nun einen eigenen Jagdminister und auch der neue Jagdreferent im Ministerium verfügt über große Erfahrungen im Waidwerk“, freute sich Weidenbusch.

Fundiertes Wissen ist nach den Worten des Wildbiologen Robin Sandfort MSc auch nötig, um der Diversität in den Wäldern gerecht zu werden. Die Forstwirtschaft sei aktuell geprägt von der Umstellung auf Naturverjüngung, dem

Trend hin zu mehr Laubholz und andere, klimaverträgliche Baumarten. Parallel dazu sei die Landwirtschaft beeinflusst von Grünlandverlust in unproduktiveren Lagen – Verwaldung – Intensivierung auf produktiveren Standorten, intensive Düngung und Gräser-Dominanz. All diese Entwicklungen seien gepaart mit verstärkter Freizeitnutzung und der „Dauerbelagerung“ weniger Flächen durch die Jagd.

Rehe laufen dem Klimawandel hinterher

Je nach Region und Lage wirke sich der Klimawandel unterschiedlich auf die Rehwildpopulation aus. Deshalb könne es auch nicht nur eine Lösung geben. Sie müsse den lokalen Gegebenheiten und der Population angepasst werden. Entscheidend für die Populationsgröße seien die ökologische Tragfähigkeit, sprich Lebensraumkapazität, und die ökonomische/soziale Tragfähigkeit. Ausschlaggebend für die Reproduktion sei die Kondition der Geißen. Eine Folge vieler Faktoren sei eine große Spannweite bei der Rehpopulation. Und hier schließt sich der Kreis wieder in Bezug auf die Klimaveränderung. Der Zeitpunkt der Kitzsetzung bleibt unverändert, die Vegetation allerdings beginnt bereits früher. Das bedeutet deutlich schlechtere Startbedingungen für die Rehkitze. Die Evolution werde darauf zwar reagieren, aber nicht so rasch, wie der Klimawandel voranschreite.

Direkte Effekte der Jagd

Laut Sandfort gibt es Zyklen, in denen starke Bejagung einen Anstieg der Rehe nach sich zieht mit der Folge eines immer höheren Abschussplanes und der Konsequenz, dass Rehe immer heimlicher werden. In der Folge ging der Referent auf die Rehsichtbarkeit im Jahresverlauf näher ein und präsentierte das Ergebnis von über 5.000 Rehbeobachtungen. Das Fazit überraschte nicht: Die höchste Aktivität ist im April. Doch im gleichen Atemzug warnte Robin Sandfort vor dem Rückschluss, die hohe Aktivität jagdlich zu nutzen. Jagdlicher Druck auf rund zehn Prozent des erlegbaren Wildes (Schmaltiere und Böcke) zu diesem Zeitpunkt würde das gesamte Wild in die Deckung – sprich in den Wald – treiben; Verbisschäden wären vorprogrammiert!

In diesem Zusammenhang stellte der Referent das Ergebnis eines Versuchs mit verkürzten Jagdzeiten von August bis Oktober vor. „Die Sichtbarkeit der Rehe stieg deutlich an!“ Ferner wies Robin Sandfort auf das Ungleichgewicht von der Einschätzung der Abschussplanung, der Verbisserhebung und einem gesunden Wildbestand hin. Als Alternative nannte er die Kombination von Lebensraum und gesundem Wildbestand.

Der Maßstab ist entscheidend

Das Wildtiermanagement ist nach den Worten von Dr. Rudi Suchant – Leiter des Arbeitsbereichs Wildökologie in der Abteilung Wald und Gesellschaft der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) – kein moderner Ersatzbegriff für die Jagd, aber die Jagd ist ein zentraler Teil des Wildtiermanagements und Jagd heißt „Wildtiere erlegen“, aber auch vieles mehr.

Für Dr. Suchant gilt es beim Thema Wildverbiss den Maßstab zu beachten. Entscheidend sei nicht, wie viele Bäume verbissen sind, sondern wie viele Bäume übrig bleiben, um das waldbauliche Ziel zu erreichen. Hier spiele die Lage des Jagdreviers eine entscheidende Rolle. Wildtiere orientieren sich nicht an den Jagd- oder Gemeindegrenzen, sondern am Lebensraum. Will heißen: Revierübergreifende Abstimmungen seien dringend nötig.

Waldumbau wegen Klimawandels

In der Folge ging Dr. Suchant auf das Forstliche Gutachten in Baden-Württemberg näher ein und betonte, dass seit 2009 auch die Erreichung waldbaulicher Ziele dabei erfasst wird. Zudem zeichne sich der unmittelbare Zusammenhang zwischen Landschaft und Verbissintensität ab.

Bei der Waldbewirtschaftung müsse berücksichtigt werden, den Wald auch als Lebensraum für die Wildtiere zu gestalten. Zudem entscheide die verfügbare Menge der Nahrungsressource über die Größe der Streifgebiete der Rehe und eine Zunahme der Freiflächen wirke direkt auf die Reproduktionsrate.

Geschlechterverhältnis – zentrale Stellschraube

Die Bestandsentwicklung sei maßgeblich vom Geschlechterverhältnis abhängig. Um den Zuwachs an Rehen zu stoppen, müssten vor allem weibliche Tiere erlegt werden. Um vom Wissen zum Handeln zu kommen, sei die Kommunikation zwischen Wald- und Landbau sowie Jagd und Freizeit/Tourismus ganz entscheidend.

In Anlehnung an die Ausführungen von Dr. Suchant zeigte Prof. Dr. Marco Heurich, Sachgebietsleiter für Besuchermanagement und Nationalparkmonitoring am Nationalpark Bayerischer Wald und Professor für Wildtierökologie und Naturschutzbiologie an der Universität Freiburg, auf, welche Effekte die Rückkehr der großen Beutegreifer auf das Rehwild hat. Dabei gelte es, zwischen letalen – der Beutegreifer oder der Jäger tötet das Reh – und nicht letalen Einfluss zu unterscheiden. Studien würden zeigen, dass jagende Menschen genauso großen Einfluss und ähnliche Verhaltensweisen bei den Rehen auslösen, wie die natürlichen Beutegreifer. Dabei gebe es zwei Möglichkeiten, der Gefahr auszuweichen: räumlich oder zeitlich. Laut Professor Dr. Heurich gibt es aktuell 184 Wolfsrudel mit 47 Paaren, 22 residenten Tieren und 635 Welpen in Deutschland. Laut Studien in Frankreich und Italien hätten Wölfe mittelfristig wenig Einfluss auf die Rehwildpopulation. Im Gegensatz zum Luchs. Er sei ein sehr effektiver Jäger und habe sich auf das Rehwild spezialisiert. Im Bayerischen Wald habe der Luchs einen signifikanten Einfluss auf das Überleben des Rehwildes! Der Einfluss werde noch größer, je strenger die Winter sind. Entscheidend sei jedoch der gepaarte Einfluss von Beutegreifer und dem jagenden Menschen. Laut Prof. Heurich überwiegt die Angst vor dem menschlichen Jäger, sodass die Rehe die Gefahr des Luchses im Wald in Kauf nehmen und dort nachtaktiv sind. Als Folge davon habe laut Studien der Luchs keinen Einfluss auf die Verteilung des Verbisses in einem Gebiet. Deutliche Auswirkungen auf die Verbissituation hätten dagegen die Freizeitaktivitäten.

Der Brandenburger Biologe Prof. Dr. Hans-Dieter Pfannenstiel ging unter anderem der Frage nach, ob jeder Wildeinfluss im Wald auch tatsächlich einen bleibenden Schaden verursacht. Seiner Meinung nach seien einmalige Vegetationsgutachten keine wirklich tauglichen



Rund 200 Zuhörer waren beeindruckt von den sachlichen und lösungsorientierten Themeninhalten des Seminars.

Instrumente, um Prognosen für die Waldentwicklung und vor allem über die Höhe der Abschusszahlen festzulegen.

Feindbild-Pflege bringt nichts

In die gleiche Kerbe schlug auch Univ. Prof. i.R. Dr. Friedrich Reimoser, der dem Symposium per Video-Konferenz zugeschaltet war. Nach seinen Worten sagen die Abschusszahlen wenig über die Höhe des Wildbestandes und auch nicht über die Entwicklungstendenz des Wildbestandes. Allerdings bestünde aufgrund der veränderten Klimabedingungen Handlungsbedarf. Prof. Reimoser appellierte an alle Beteiligten: Feindbild-Pflege trage nichts zur Problemlösung bei. Gefragt seien Kooperation und Kommunikation.

In der Folge präsentierte der Referent eine Checkliste basierend auf den Grundlagen Wildökologie, Wildschaden und Wildtiermanagement, um integral und sektoral an die Sache heranzugehen. Patentrezepte gebe es nicht, es müssten individuelle Lösungen gesucht und realisiert werden. Prof. Reimoser stellte die Wechselwirkung Umwelt-Wildtier ins Zentrum seiner Ausführungen. Wildtiere müssten immer im Zusammenhang mit ihrer

Umwelt, ihrem Habitat gesehen werden. Die Wechselwirkung werde ständig verändert; von allen Menschen, die sich im Lebensraum der Wildtiere aufhalten. Die primären Einflussfaktoren seien Forst- und Landwirtschaft, die Jagd, und der Siedlungsbau – Verkehr, Tourismus, Naturschutz. Bevor der Besitzer von Gut Achberg, Florian Pfütze, das „Leuchtturmprojekt“ seines Gutes vorstellte, informierte die Fachreferentin für Hochwild, Rehwild, Forstwirtschaft, Verbiss und Wildunfälle beim Bayerischen Jagdverband, Ramona Fehringer, über das Aufnahmeverfahren beim Forstlichen Gutachten. Sie bedauerte, dass die von den Referenten genannten vielen Aspekte, die den Waldumbau beeinflussen, aktuell nicht bei dem Gutachten berücksichtigt werden.

„Wald mit Wild geht“, lautete die Botschaft von Gutsbesitzer Florian Pfütze. Er war mit einem umfangreichen Katalog nach Freising gekommen, mit dem er unterstrich, wie es zur „günstigen“ Verbiss-Situation auf Gut Achberg kam. Als Beispiele nannte er den Abbau von Zäunen bei den Forstkulturen, Einzelschutz mit Bambusstäben und Schafwolle, Waldrandgestaltung mit attraktiven Verbissgehölzen, Waldwiesen, Wegraine, Feuchtbiotope und artgerechte Fütterung. Die Bilanz: „Der Abschuss von 43 Stück Rehwild auf 560 Hektar wird ohne Kirmung und Drückjagd problemlos erfüllt!“ ♦



Foto: Jennifer Hatauf

Genau vor einem Jahr gab es hier in der „JAGD in Bayern“ einen Bericht über den Goldschakal und seine Ausbreitung in Europa. Da dies auf Anklang stieß und nach wie vor ein relevantes Thema ist (und sicherlich noch einige Zeit bleibt), wird es ab jetzt jedes Jahr im April ein Forschungsupdate geben. Dies fällt auch in die Zeit des 2023 initiierten jährlichen „Internationalen Tags der Schakale“ am 19. April.



Dr. nat. techn. Jennifer
Hatlauf widmet ihre Forschung
an der BOKU in Wien
dem Goldschakal.

Updates aus der Forschung

Dem Goldschakal (*Canis aureus*) wurde in den letzten Jahren zunehmend auch in Mitteleuropa mehr Beachtung geschenkt und viele neue Nachweise bestätigen seine aktuelle Arealerweiterung. Als spannende Neuigkeit aus dem letzten Jahr ist zu berichten, dass es den ersten Goldschakalnachweis in Spanien gab (ein überfahrenes Tier), und mittlerweile wurde ein weiteres Tier mithilfe einer Fotofalle wahrgenommen. Erste standorttreue Individuen in Deutschland wurden in den Jahren 2019 und 2020 erfasst und schließlich die erste Reproduktion im Jahr 2021 in Baden-Württemberg (Schwarzwald-Baar-Kreis) bestätigt. Dort konnte im Jahr 2022 und erneut 2023 eine Reproduktion bestätigt werden. Darüber hinaus gab es Nachweise in den Bundesländern Brandenburg, Bayern, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt und Thüringen (pers. Mitteilung Böcker/FVA).

Leben und Standorttreue

Im europäischen Raum dauert die Ranzzeit – der generell monogam lebenden Goldschakale – von Mitte Januar bis Mitte Februar. Die Fähe trägt ca. 62 Tage und wirft dann im Schnitt vier bis fünf Jungtiere. Diese begeben sich in der Regel bereits im folgenden Januar auf Partner- und Reviersuche. Manchmal bleibt auch ein Jungtier bei den Elterntieren, um bei Aufzucht des nächsten Wurfes zu helfen. Goldschakale sind sehr territoriale Tiere und wenn sie ein geeignetes Areal als ihr Territorium etabliert haben, können sie ihrem Standort durchaus treu bleiben, was sich bereits bei einzelnen Individuen in Deutschland gezeigt hat (z.B. in Thüringen). Aber was macht nun ein Goldschakalrüde alleine in einem neuen Gebiet, ohne eine Goldschakalfähe gefunden zu haben? Dazu gibt es eine besonders interessante Entdeckung – ebenso aus Baden-Württemberg: Böcker et al. [2023] konnten hier sehr ungewöhnliche soziale Interaktionen zwischen einem territorialen männlichen Goldschakal und einer

Rotfuchsfähe sowie ihren Jungen beobachten. Diese Interaktionen umfassten auch gemeinsames Fressen und anderes soziopositives Verhalten. Die soziale Isolation des beobachteten Goldschakals, der sich am aktuellen Rand der Verbreitung der Art in Zentraleuropa befindet, könnte ein möglicher Faktor für die Interaktion sein. Die Rotfuchsfamilie hatte vielleicht Vorteile durch Abschreckung möglicher Konkurrenten oder den Schutz beim Aufziehen der Jungen durch den Goldschakal. Die häufig gestellte Frage von interspezifischer Reproduktion kann jedoch klar mit Nein beantwortet werden, da eine Fortpflanzung zwischen Goldschakalen und Rotfüchsen aufgrund unterschiedlicher Chromosomenzahlen natürlicherweise nicht möglich ist. Bei dem letztjährigen Bühnenprogramm des BJV bei der Jagdmesse in Grünau zeigte sich sehr großes Interesse

Steckbrief Goldschakal (*Canis aureus*)

Kleiner als der Wolf (*Canis lupus*), größer als der Rotfuchs (*Vulpes vulpes*), Gewicht 8–13 kg, Kopf-Rumpf 90–100 cm, buschiger Schwanz (meist ca. 25 cm), verwachsene Zehenballen

- **Vorkommen:** großes Verbreitungsgebiet in Europa, besonders in Südosteuropa, vor allem auf der Balkanhalbinsel, aktuelle Ausbreitung nach Nordwesten
- **Lebensraum:** reich gegliederte Habitats mit viel Struktur, Abwechslung zwischen Kultur- oder Weideland und Flächen mit dichtem Gestrüpp oder großräumig verschilften Feuchtgebieten mit viel Unterwuchs
- **Nahrung:** nahezu Allesfresser, überwiegend Kleinsäuger bis zu mittelgroßen Säugetieren, daneben Vögel, Obst und Aas
- **Fortpflanzung:** nach 60–63 Tagen Tragzeit wirft die Fähe Ende April/ Anfang Mai 3–8 Junge; bekanntes Höchstalter in Gefangenschaft 12–14 Jahre



**Der Goldschakal liebt Lebensräume wie oben zu sehen.
Die sanften Pranten sind für das menschliche Gehör ebenso
wenig zu vernehmen wie bei Füchsen.**

Fotos: Jennifer Hatlauf

an dem Thema, so war der Bereich „gesteckt“ voll. Es ging vor allem um die Ausbreitung in Europa und verschiedene Forschungsergebnisse. Durch den Vortrag wurde klar, dass es bereits einige Hinweise in Bayern auf das Vorkommen von Goldschakalen gab. Eine detaillierte Erhebung wird dringend empfohlen.

Forschung und Nachweise melden

Aktuelle Arbeitsgebiete des laufenden Goldschakalprojekts am Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft (IWJ) der Universität für Bodenkultur Wien sind nach wie vor die Sammlung von Einzelnachweisen und eine aktive Bestätigung von bereits territorialen Tieren mittels spezifischer akustischer Stimulation. Am wertvollsten sind Meldung von Fotofallenbildern oder Videos sowie Goldschakal-Kadavern. Zur Verifizierung dieser Hinweise werden in Österreich in Kooperation und Abstimmung mit ortskundigen Jägerinnen und Jägern sowie entsprechend dem jeweiligen Gelände Gebiete für ein intensiveres Monitoring gewählt, dies empfiehlt sich ebenso in den entsprechenden Strukturen in Deutschland. ♦

Demnächst erscheint ein neues Buch über den Goldschakal, welches alle wichtigen Informationen und Erkenntnisse zusammenfasst.




LANDIG
QUALITÄT SEIT 1982

 DAS BESTE FÜR DEIN
 WILDBRET


WILDKÜHLSCHRÄNKE vom Marktführer

Vertraue auf zuverlässige Wildkühlung und entdecke professionelle Kühlgeräte für Rehwild, Schwarzwild, Dam- und Rotwild. **Einfach auspacken, einstecken, fertig.**

Sichere Dir jetzt eine **frachtfreie Lieferung*** auf Wildkühlschränke und **spare bis zu 135,- EUR!**

Gutscheincode*

JIB2024

*Gültig bis einschließlich 15.05.2024. Keine Barauszahlung möglich. Aktion gültig für Versand innerhalb Deutschlands von Wildkühlschränken.

WWW.LANDIG.COM

 Service-Tel.: **07581 90430**

19.04.2024 - 2. „Internationaler Tag der Schakale“

Ein vielseitiges Programm

Das bevorstehende öffentliche Webinar für den diesjährigen „World Jackal Day“ präsentiert ein umfassendes Programm mit dem Schwerpunkt auf der Schakalforschung in Europa – diesmal aber auch mit einem Gastvortragenden aus Afrika. Teilnehmende können sich auf eine Auswahl informativer Vorträge freuen. Diese Plattform ermöglicht es, direkt von führenden Fachleuten zu lernen, Fragen zu stellen und sich über die neuesten Trends und Entwicklungen im Bereich der Schakalforschung auszutauschen. Im ersten Teil des Webinars konzentrieren wir uns auf den aktuellen Status und die Verbreitung von Goldschakalen im deutschsprachigen Raum. Einen spannenden Exkurs bieten aktuellste Informationen über Maj, einen mit einem Sender ausgestatteten Goldschakal aus Slowenien, der seine Reise nach Österreich angetreten hat. Dann wird eine neue Studie zum Nahrungsvergleich zwischen Fuchs und Goldschakal vorgestellt. Des Weiteren wird erörtert, wie sich diese beiden Arten in bestimmten Regionen aneinander anpassen (...und sogar miteinander leben? – wie ein Fall in Baden-Württemberg verdeutlicht hatte). Eine Podiumsdiskussion zum rechtlichen Status des Goldschakals mit der Juristin Nadja Zrinski rundet den deutschsprachigen Teil ab, und wir ermutigen die Teilnehmenden, sich aktiv mit Fragen einzubringen.

Auf internationaler Ebene wird Dr. Aleksandra Penezić von der Universität Belgrad über die Nahrungswahl von Goldschakalen in Serbien referieren, was bedeutende Einblicke in den potentiellen Einfluss auf die Biodiversität aufzeigen kann. Zudem freuen wir uns, Dr. Tariku Mekonnen Gutema von der Jimma Universität in Äthiopien als Gastredner begrüßen zu dürfen, der seine Forschungen zu Äthiopischen Schakalen (*Canis simensis*) und Afrikanischen Wölfen (*Canis lupaster*) vorstellen wird – letztere zieren übrigens die diesjährige Sonderbriefmarke zum „World Jackal Day“ (FOTO). Das Webinar richtet sich an ein breites Publikum, darunter Naturliebhaber/innen, Jäger/innen, Studierende, Akademiker/innen und Fachleute aus dem Naturschutz. Wir laden alle Interessierten herzlich ein, an dieser einzigartigen Gelegenheit zum Wissensaustausch teilzunehmen.



► **Anmeldung:** Die Teilnahme am Webinar ist kostenlos, erfordert jedoch eine vorherige Anmeldung. Bitte registrieren Sie sich bis spätestens 18.04.2024 über den folgenden Link: https://bokuvienna.zoom.us/webinar/register/WN_5zDf6BiISJawJpS2y5EtnA

Für Rückfragen oder weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Kontaktieren Sie uns bitte unter office@goldschakal.at
 Weitere Informationen unter: www.worldjackalday.com; www.goldschakal.at



Tularämie auf dem Vormarsch?

Nach einem kürzlichen erneuten Ausbruch der Hasenpest im schwäbischen Landkreis Donau-Ries haben wir eine Allgemeinmedizinerin genauer dazu befragt.



Juli Gerzer – Ärztin für
Allgemeinmedizin, Fachärztin
für Anästhesie & Intensiv-
medizin, Notärztin, Jägerin &
Akademische Jagdwirtin

Die Tularämie, auch bekannt als „Hasen- oder Nagerpest, Lemmingfieber, Hirschfliegenfieber oder Ohara-Krankheit“, ist eine durch das Bakterium *Francisella tularensis* ssp. hervorgerufene, seltene, jedoch potentiell bedrohliche und bis dato vor allem Jägern zugeschriebene Zoonose, eine vom erkrankten Tier auf den Mensch übertragbare Erkrankung. 1911 wurde das *Bacterium tularensis* erstmals von George McCoy und Charles Chapin bei verendeten Erdhörnchen im Tulare County in Kalifornien (USA) nachgewiesen. Der erste humane Nachweis erfolgte 1914 in Ohio (USA) von Wherry und Lhamb. Edward Francis erforschte das auslösende Agens eingehend und erkannte bereits im Jahr 1919, dass das bis dahin als „deer-fly-fever“ bekannte Erkrankungsbild durch ebendieses Bakterium ausgelöst wurde.

Francisella tularensis wird in vier Subtypen unterteilt. *Ssp. tularensis* und *ssp. holarctica* gelten weltweit als die Haupterreger der Tularämie bei Tier und Mensch. Neben dem Menschen sind mehr als 150 verschiedene Tierarten als potentielle Wirte dieses Bakteriums bekannt. Die Infektion kann durch Haut- oder Schleimhautkontakt mit infektiösem Tiermaterial, durch Verzehr von nicht ausreichend erhitztem kontaminierten Fleisch, durch Ingestion von kontaminiertem Wasser, durch Inhalation von infektiösem Staub aus Erde, Stroh oder Heuballen, die mit Exkrementen oder Kadavern von befallenen Tieren verseucht sind, durch Kontakt mit kontaminierten blutsaugenden Parasiten oder beim unachtsamen Umgang mit dem Erreger im Labor erfolgen. Der Hase (*Lepus europeus*) wird als einer der Hauptüberträger der

Tularämie in Mitteleuropa gesehen. Wildkaninchen, Mäuse, Ratten, Wühlmäuse, Eichhörnchen, Hamster, Lemminge und Biber gelten weiter als bedeutende Erregerreservoir und äußerst anfällig für *F. tularensis* ssp. Die Erkrankung verläuft bei diesen Wildtieren meist rasch letal. Bei Prädatoren wie Füchsen und Bären, außerdem bei Wildwiederkäuern, Wildschweinen und verschiedensten Wildvogelarten wurden bis dato Infektionen mit *F. tularensis* nachgewiesen; diese Tierarten weisen meist eine relativ gute natürliche Resistenz gegen geringe Infektionsdosen auf.



Erkrankte Tiere, kann man sie erkennen?

Betroffene Tiere wirken häufig geschwächt, abgemagert und apathisch, Fluchtreflexe können fehlen. Post mortem auffallend sind die deutlich vergrößerte Milz, Abszesse im Bereich von Milz und Leber und stark vergrößerte, häufig entzündlich veränderte Lymphknotenpakete. Die Ansteckung von Tier zu Tier erfolgt durch blutsaugende Gliederfüßer (Arthropoden), direkten Kontakt sowie Bissverletzungen, durch kontaminiertes Futter, Trinkwasser oder Staub, durch Äsung und durch das

Auffressen gefallener, gerissener oder verwester Tiere.

Blutsaugende Gliederfüßer und Haustiere als potentielle Überträger der Tularämie auf den Mensch:

Zecken (*Ixodes ricinus* und *Dermacentor reticulatus*), Bremsen, Stechmücken, Flöhe oder Läuse fungieren ebenso wie Katzen, Hamster, Kaninchen oder Hunde und landwirtschaftliche Nutztiere wie Rinder, Schafe, Schweine und Pferde als potentielle Überträger. Durch Stiche, Bisse oder Kratzwunden, direkten Kontakt mit toten infizierten Beutetieren, die apportiert werden, oder

durch direkten Körperkontakt kann die Erkrankung auf den Menschen übertragen werden.

Symptome beim erkrankten Jäger & Nicht-Jäger – diffus und protrahiert, daher mitunter schwer zu diagnostizieren:

Die Erkrankung tritt mittlerweile aufgrund der Klimaerwärmung ganzjährig auf, saisonale Peaks in den Monaten Juli bis November sind beschrieben. Typisch für die Erkrankung sind unspezifische grippeähnliche Symptome, Schwellung der Lymphknoten und schlecht abheilende Läsionen im Bereich der



Die Infektionsgefahr ist vor allem für Jäger überdurchschnittlich hoch. Beim Aufbrechen sollten stets Handschuhe und Maske verwendet werden. Foto: Werner Nagel



Die Tulärämie ist leider eine sehr virulente Erkrankung, die Feldhasenbestände in die Knie zwingen kann.

Eintrittspforte. Die Inkubationszeit beträgt durchschnittlich drei bis zehn Tage, kann aber abhängig von Dosis und Infektionsweg auch bis zu mehrere Wochen umfassen.

Bis dato gibt es keine Hinweise auf eine direkte Übertragung von Mensch zu Mensch. Im Umgang mit Erkrankten sind Basishygienemaßnahmen zu verfolgen, eine Absonderung ist nicht nötig. Die in direktem Kontakt mit dem Erkrankten stehenden müssen über die Erkrankung und über die potentielle Infektiosität von Körperflüssigkeiten (v.a. Blut und Wundsekret) aufgeklärt werden. Herkömmliche bakterizid wirkende Desinfektionsmittel gelten als effektiv.

Adäquate Schutzausrüstung für Jäger, Bauern, Land- und Forstarbeiter:

Bei Jägern liegt die primäre Läsion meist im Bereich der oberen Extremität als Folge des direkten Kontaktes mit dem erkrankten Tier oder im Bereich des Gesichtes aufgrund einer Schmierinfektion. Insbesondere

beim Zerwirken oder Abbalgen wird das Tragen einer adäquaten Schutzausrüstung – dazu gehören Handschuhe, Schutzbrille und eine FFP-3-Maske – dringend angeraten. Verendete oder erlegte Feldhasen mit auffälliger Veränderung dürfen keinesfalls verscharrt oder weggeworfen werden. Diese Tiere müssen dem zuständigen Veterinäramt gemeldet und seuchensicher verpackt zur weiteren Diagnostik gesandt werden.

Bei Land- und Forstarbeitern sind protrahiert abheilende Läsionen nach Zeckenbissen oder Mückenstichen hochverdächtig. Bei unklarem Fieber und Atemwegssymptomen muss außerdem an eine aerogene Infektion mit *F. tularensis* im Rahmen von Mäh- oder Forstarbeiten gedacht werden.

Wasser, Erdreich oder Lebensmittel können durch Urin, Faeces oder Karkassen von infizierten Tieren kontaminiert werden.

F. tularensis kann im Erdboden, Schlamm oder Wasser Wochen bis Monate überleben.

Temperaturen unter dem Gefrierpunkt führen nicht zur Abtötung der Keime, mit dem Erreger kontaminierte Materialien bleiben bei Temperaturen zwischen 0° C und 10° C wochenlang, bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt monatelang infektiös.

Insektenrepellent für Kinder & Freizeitsportler zum Schutz vor Zecken- und Moskitostichen:

Vor allem in den Sommermonaten kommt es immer wieder zu Infektionen von Kindern durch Bisse oder Stiche von blutsaugenden Arthropoden. Bei Wanderungen und diversen Freizeitaktivitäten im freien Gelände und im Wald soll ein adäquates Insektenrepellent verwendet werden. Auffällige, entzündlich veränderte Zeckenbisse



wildackershop.de

Anzeige

Investiere in deine
Jagderfolge!

Bestelle jetzt unsere
Wildackermischung



Förderung von
natürlichen
Lebensräumen

Stark anziehende
Wirkung auf Wild

Perfekte Mischung für
jede Jahreszeit



Wir beraten
Sie gerne
individuell!



Wer seine Hasen kennt, weiß wie es ihnen geht: Konsequentes Wildtiermonitoring führt dazu Seuchenausbrüche wie Tularämie früh zu erkennen. Fotos: Michael Migos

oder Stechmückenstiche sollen ärztlich kontrolliert werden.

Die rasche Diagnose und die entsprechende Wahl des Antibiotikums sind entscheidend für den Verlauf. Ciprofloxacin oder Doxycyclin werden zur ambulanten Therapie empfohlen.

Derzeit ist in Deutschland kein Impfstoff gegen *F. tularensis* zugelassen.

Meldepflicht:

Dem Gesundheitsamt ist gemäß § 7 Abs. 1 IfSG spätestens 24h nach erlangter Kenntnis der direkte oder indirekte Nachweis von *Francisella tularensis*, soweit er auf eine akute Infektion hinweist, namentlich zu melden. Bei infizierten Tieren müssen dem zuständigen Veterinärämtern das Datum, die Tierart, ggf. der betroffene Bestand und der Kreis gemeldet werden. ♦

Prävention

Konsequentes Wildtiermonitoring, Vorsicht im Umgang mit potentiellen Vektoren, Selbstschutz & adäquate Schutzausrüstung, großzügige Einweisung suspekter Wildtiere & breite Aufklärung der jagenden und nicht-jagenden Bevölkerung. Es soll darauf geachtet werden, das Wasser von Quellen oder Brunnen in Endemiegebieten vor Verwendung stets abzukochen und nur gut gegartes Wildbret von Hasen oder Kaninchen zu verzehren, denn gefrorenes kontaminiertes Fleisch bleibt monatelang infektiös. Bei unklarem Fieber, Lymphknotenschwellung oder auffälligen Nagerbiss-, Zecken- oder Moskitostichen ist die ärztliche Konsultation zur Abklärung einer möglichen Tularämie empfohlen. ♦

Maßnahmen in der Agrarlandschaft

Revierverschönerung in der Praxis

Die heutige Agrarlandschaft – die Felder, Weiden und Wiesen – sind nicht nur die Reviere der Jäger, sondern der Lebensraum: das Wohnzimmer, Esszimmer und die Kinderstube unserer Wildtiere. Unsere offene Kulturlandschaft wird von den Landwirten, den geschätzten Jagdgenossen, Jägern und viele weiteren Akteuren wie Ämtern gestaltet und geprägt, um wertvolle Lebensräume zu erhalten, zu verbessern oder neue zu schaffen. Mittlerweile wird dieser Faktor auch bei der Umsetzung von förderfähigen Agrarumweltmaßnahmen und sonstigen freiwilligen Maßnahmen angeboten, aber wie sieht es draußen in der Praxis wirklich aus? Welche Erfahrungen sammeln die Jagdgenossen und Jäger zu den Maßnahmen?

Das Ziel dieses Symposiums ist es, die Erfahrungen der Akteure draußen im Feld und die erfolgreich durchgeführten Maßnahmen und Veränderungen im Revier zu teilen, aber auch die damit verbundenen Probleme, Stolpersteine und Bürokratie zu meistern.

Jäger schaffen Lebensraum – lasst uns zusammen angehen, wie das erreicht werden kann!

- **Datum:** 06. April 2024
- **Beginn:** 9.00 Uhr, Einlass ab 8.15 Uhr
- **Ort:** Bräustüberl Weihenstephan; Weihenstephaner Berg 10

Die Tagungspauschale (inkl. Buffet und Getränken) beträgt 35 Euro. Die Anmeldung ist erst wirksam, wenn der Tagungsbeitrag überwiesen ist. Eine Vor-Ort-Zahlung ist nicht möglich. Anmeldung bitte ausschließlich über das nebenstehend mittels QR-Code verlinkte Online-Formular bzw. unter www.jagd-bayern.de/lebensraumsymposium2024



Uhrzeit	Titel	Referent
9.00 Uhr	Begrüßung	
9.15-9.45 Uhr	Förderung des BJVs für Jäger ... und was gibt es noch? [für die Praxis]	Claudia Förschler
9.45-11.00 Uhr	Strategie und Revierbewirtschaftung für das Niederwild	Sebastian Ziegler
11.00-11.15 Uhr	Pause – Kaffee	
11.15-12.00 Uhr	WLB Wildlebensraumberatung – Maßnahmen & Umsetzung im Revier (Praxis)	Balduin Schöneberger
12.00-13.30 Uhr	Mittagspause	
13.30-14.30 Uhr	Gemeinsam die Biodiversität in der Kommune steigern – eine Gemeinschaftsaufgabe: Am Beispiel der blühenden Gemeinde Zandt	Hans Laumer (für Gemeinde/Bürgermeister)
14.30-15.15 Uhr	Unerlässlich im Revier – dem Lebensraum: Prädatorenmanagement in Praxis	Florian Studeny
15.15-15.30 Uhr	Pause – Kaffee	
15.30-16.00 Uhr	Vorstellung „Leuchtturmprojekt“ auf Gut Achberg in Oberbayern mit Maßnahmen zur Revierverschönerung & deren Umsetzung	Florian Pfützle
16.00-16.30 Uhr	Jäger & Praxis – Titel: Wellness für das (Nieder)Wild in Vohburg a.d. Donau, OBB	Manfred Kreis
	Abschlussfragen	ENDE

Wild auf Wildbret

Aus dem Revier auf den Teller

Seit Jahrzehnten sind der verantwortungsbewusste Umgang mit dem Wild, die Wildbrethygiene und das Lebensmittelhygienerecht Teil der Jägerausbildung. Zusätzliche Fortbildungsangebote für den „Lebensmittelunternehmer“ Jäger stellen sicher, dass ein einwandfreies und hochwertiges Produkt zum Endverbraucher gelangt. Wildfleisch gehört zu jenen Lebensmitteln, die – bezogen auf den Pro-Kopf-Verbrauch – in geringer Menge verzehrt werden im Vergleich zum Fleisch von Rind, Schwein und Huhn. Wild stellt immer noch eine Besonderheit im Nahrungsspektrum des Fleisch essenden Verbrauchers dar. Wir hoffen deshalb, dass diese Veranstaltung rund ums „Wildbret“ einen kleinen Beitrag zur Bewerbung und Förderung dieses wertvollen Lebensmittels leisten kann.

- **Datum:** 20. April
- **Beginn:** 9.00 Uhr, Einlass ab 8.15 Uhr
- **Ort:** Parkhotel Schmid GmbH,
Augsburger Straße 28, 86477 Adelsried

Die Tagungspauschale (inkl. Buffet und Getränken) beträgt 35 Euro.

Anmeldung bitte ausschließlich über das nebenan mittels QR-Code verlinkte Online-Formular bzw. unter www.jagd-bayern.de/wildbretsymposium2024



Uhrzeit	Titel	Referent
Begrüßung	Konrad Ammon jun., Landesinnungsmeister und Vorstandsvorsitzender Metzgerhandwerk Bayern Ernst Weidenbusch, MdL a. D., Präsident Bayerischer Jagdverband e.V. Moderation und Redebeitrag	Stefan Ulbricht, Unternehmer, Augsburg
Ab 9:30 Uhr	Wildbrethygiene und Lebensmittelsicherheit	
9:30–10:30 Uhr	„Wildbrethygiene - SOLL und IST“ – ein Praxisbericht	OVR Univ. Doz. Dr. med. vet. Armin Deutz, Dr. med. vet. Armin Deutz, BH Murau, Österreich
10:30–11:15 Uhr	Lebensmittelhygienerecht und Vermarktung	MR Dr. med. vet. Michael Mayer, BayStMUV, München
11:15–11:45 Uhr	Kaffeepause	
Ab 11:45 Uhr	Verbraucherschutz und Verbraucherverhalten	
11:45–12:30 Uhr	„Wild auf Wildbret“ – Mikrobiologie, Hygiene, Wertigkeit - Essverhalten und Trends	Ao. Univ.-Prof. Dr. med. vet. Peter Paulsen, Vetmed Uni Wien, Österreich
12:30–13:15 Uhr	„Respekt gegenüber Lebensmitteln“	Stefan Ulbricht, Unternehmer, Augsburg
13:15–14:15 Uhr	Mittagspause – für das leibliche Wohl ist gesorgt! Guten Appetit!	
Ab 14:15 Uhr	„Fleisch als Kernkompetenz“	
14:15–15:00 Uhr	„Das Geschäft mit dem Wildbret“	GF Florian Stirner, Hofmetzgerei Stirner GmbH, Altötting
15:00–15:45 Uhr	New Cuts, Foodpairing und Foodcompleting	Matthias Endraß, Metzgerei Endraß, Bad Hindelang; Fleischsommelier Deutschland e.V., Augsburg
16:00 Uhr	Schlussworte, Verabschiedung	



Foto: www.tierfilmer.info/stockadebe.com

Muss ein Jagdhund wirklich zur Schule gehen?

Hast du schon einmal davon gehört, dass es eine extra Schule für Jagdhunde gibt?

Ein Jagdhund hat einen wichtigen Job – er ist für Jäger eine große Hilfe bei der Jagd und muss deshalb eine Ausbildung machen. Es gibt sogar ein Gesetz, in dem steht, dass man bei bestimmten Jagdarten, wie z.B. der Entenjagd, einen brauchbaren Jagdhund dabei haben muss. Im Tierschutzgesetz steht außerdem, dass man Tiere nicht unnötig leiden lassen darf und aus diesem Grund kommt ein Jagdhund oft nach einem Wildunfall zum Einsatz, wenn das verletzte Wildtier geflüchtet ist. Auch bei der Jagd kann es passieren, dass ein Reh oder Wildschwein nach dem Schuss noch flüchtet, und als Jäger ist man verpflichtet, verletzte Tiere nachzusuchen.

Aber was bedeutet eigentlich „brauchbar“?

Brauchbar ist ein Jagdhund, wenn er die „Brauchbarkeitsprüfung“ bestanden hat. In der „Schule für Jagdhunde“ wird also schon der junge Hund auf seine Aufgabe vorbereitet. Er lernt Grundgehorsam wie das Gehen an der Leine, Sitz, Platz und Bleib. Außerdem muss er eine Schweißfährte verfolgen (Schweiß = Blut in der

Jägersprache) und apportieren können. Es gibt viele verschiedene Jagdhunderassen und diese unterscheiden sich nicht nur in Aussehen, Größe oder Fellfarbe, sondern haben unterschiedliche Charaktereigenschaften und spezielle Fähigkeiten. Man unterscheidet zwischen Vorstehhunden, Apportierhunden, Stöberhunden, Jagenden Hunden, Schweißhunden und Erdhunden.

Bei der Jagd arbeiten **Vorstehhunde** in unmittelbarer Nähe mit ihrem Menschen zusammen. Sie sind darauf trainiert, das Wild zu finden und durch Vorstehen den Jäger darauf aufmerksam zu machen.

Apportierhunde sind besonders gut im Herbeibringen von kleinem Wild, wie Hasen, Fasane und Enten (auch aus dem Wasser).

Der **Stöberhund** sucht frei und ohne Leine in Schilf, Gestrüpp und dichtem Gelände nach Niederwild und treibt es dem Jäger zu.

Jagende Hunde verfolgen Spur und Fährte von Wild über weite Strecken mit besonders viel Ausdauer.

Schweißhunde sind Spezialisten für besonders schwierige Nachsuchen auf der Schweißfährte.



Basteltipp Wackelhund

Erdhunde oder Bauhunde sind klein und besonders wenig, sodass sie für die Arbeit am Fuchs- oder Dachsbau eingesetzt werden können.

Aber auch wenn Jagdhunde eigentlich Arbeitshunde sind, sind sie natürlich auch tolle Familienhunde und freuen sich über Leckerlis und Streicheleinheiten wie jeder andere Hund auch.

Das solltest du beachten:

- ▶ Nicht jeder Hund ist Kinder gewöhnt, deshalb niemals einfach einen fremden Hund streicheln – immer vorher den Besitzer fragen.
- ▶ Niemals einen Hund an der Rute (Schwanz) oder an den Behängen (Ohren) ziehen oder ins Ohr schreien!
- ▶ Wenn der Hund auf seinem Platz schläft, lass ihn in Ruhe, es ist sein Rückzugsort und muss respektiert werden.



Text & Fotos: Susanne Brom ♦

Das brauchst du

- ▶ Schere
- ▶ Vorlage Hunde ausgedruckt
- ▶ Festes Papier oder Fotokarton
- ▶ Kleber
- ▶ Pappbecher
- ▶ Zahnstocher
- ▶ Wäscheklammer
- ▶ Buntstifte oder Wasserfarben



So wird es gemacht

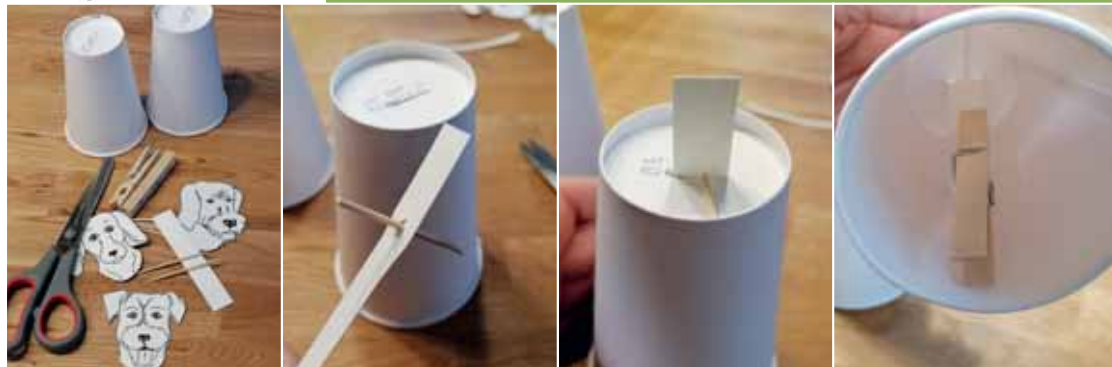
Hundevorlage ausschneiden (und evtl. ausmalen)
Einen Streifen mit 1 cm Breite und ca. 8 cm Länge (richtet sich ein bisschen nach der Höhe des Pappbechers) ausschneiden. Im oberen Drittel des Streifens den Zahnstocher durchstechen.

Pappbecher mit dem Boden nach oben drehen und einen Schlitz rein schneiden, durch den der Papierstreifen gesteckt werden kann (Schlitz muss groß genug sein, dass der Streifen sich gut bewegt).

Zahnstocher an beiden Enden kürzen, damit er in die Bodenvertiefung des Bechers passt.

Papierstreifen in den Becherboden stecken (das längere Ende verschwindet im Becher, das obere Drittel schaut oben raus), dann im Inneren des Bechers an das Ende des Streifens die Wäscheklammer anheften.

Oben den Hundekopf ankleben und nun einfach einen kleinen Schubs geben – fertig ist der Wackelhund.





Jagdhunde leben gefährlich(er)



Unsere Referentin für Wildtiergesundheit, Dr. Claudia Gangl, stellt Ihnen einige Krankheiten bzw. Krankheitserreger vor.

Eine waidgerechte Jagdausübung ist ohne brauchbare Jagdhunde nicht möglich. Schnell können Hunde im Jagdbetrieb verunfallen, aber auch Krankheitserregern sind sie in besonderen Maßen ausgesetzt. Trotz bester Gesundheitsfürsorge können sie sich infizieren und erkranken.

Über das Kolostrum der Mutterhündin erhalten die Welpen in den ersten Lebenstagen mit maternalen Antikörpern einen ersten Impfschutz. In den nächsten Lebenswochen geht dieser Schutz verloren und sie benötigen die sogenannten Core-Impfungen, d.h. unbedingt notwendige Immunisierungen gegen so gefährliche Krankheiten wie Parvovirose, Staupe, Tollwut und Leptospirose. Für ungeimpfte Tiere können bestimmte Erreger durchaus lebensbedrohlich sein.

Hunde, die eng am Wild arbeiten, z.B. viel in Kontakt mit Raubwild kommen, haben ein höheres Risiko für Virus-erkrankungen wie Tollwut und Staupe, aber auch für Parasitosen wie etwa ein Befall mit verschiedenen Spulwurm- oder Bandwurmartarten.

Der beste Schutz vor lästigen bis hin zu gefährlichen Darmparasiten ist, neben einer regelmäßigen Entwurmung, das Unterbinden des Kontaktes zu Zwischenwirten bzw. „Krankheitsüberträgern“ wie Flöhen, Zecken oder Kleinsäugern. So sind

die Floh- und Zeckenprophylaxe und das Verbot des „Mäuselns“ wichtige Vorbeugemaßnahmen im Kampf gegen Parasiten. Auch parasitäre Einzeller wie Giardien oder Kokzidien bedrohen die Darmgesundheit, sodass auch gegen sie bei einem Nachweis mit entsprechenden Maßnahmen gezielt vorgegangen werden muss. Bei Kontakt mit räudigen Tieren ist die Übertragung der gefürchteten Räudemilbe als Auslöser der Sarcoptroräude ein nicht zu unterschätzendes Risiko. Sollte sich unser Vierläufer die Räude eingehandelt haben, ist bei ihm, im Gegensatz zu Wildtieren, eine Therapie möglich. Flöhe und Zecken sind als Überträger von Erregern für schwerwiegende Erkrankungen, u.a. Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME), Borreliose, Anaplasmose, Ehrlichiose sowie Babesiose, bekannt. Selbst wenn Medikamente zur Behandlung zur Verfügung stehen, sind sie oft mit erheblichen Nebenwirkungen verbunden. Deshalb haben vorbeugende Maßnahmen eine große Bedeutung.

„Lebensgefahr“ durch Schwarzwild

Wildschweine, die Träger des Aujeszky-Virus sind, was man ihnen in der Regel nicht ansieht, können den Jagdhund in „Lebensgefahr“ bringen. Hunde, die sich durch den Kontakt mit Schwarzkitteln, z.B. durch Bisse oder beim Fressen von Aufbruch oder rohem Wildfleisch infiziert haben, sind dem Tod geweiht. Eine Impfung bzw. Therapie gibt es nicht. Deshalb ist die Beschränkung der unmittelbaren Kontakte der Jagdhunde mit Wildschweinen auf ein Minimum der einzige Schutz. Glücklicherweise führt nicht jeder Kontakt mit einer Infektionsquelle auch zu einer Infektion. Wir als Hundehalter haben es in gewisser Weise in der Hand, unserem vierbeinigen Freund ein von Krankheit weitgehend freies Leben zu ermöglichen. ♦





Redakteurin in der „Jagd in Bayern“, Laura-Isabella Kreitl, berichtet für Sie über aktuelle Jagdthemen.



Die EU entscheidet sich, die Stilllegungspflicht für Landwirte auszusetzen – der BJV kritisiert dies.

Foto: heidepinkall/stock.adobe.com

BJV kritisiert Aussetzung der Stilllegungspflicht

Der BJV kritisiert die Entscheidung der EU, die Stilllegungspflicht für Landwirte auszusetzen, die als Folge Landwirten erlaubt, anstelle von Brachen auch Eiweißpflanzen oder Zwischenfrüchte zur Futternutzung anzubauen. Jedoch sind die Brachen wichtige Lebensräume für das Niederwild. BJV Vizepräsident warnt vor einem erheblichen Verlust an Artenvielfalt und Biodiversität durch den Verzicht auf die Stilllegungspflicht. ♦

Vorarlberger Jägerschaft: Bürser Jagdschießen 25./26. Mai

Die Bezirksgruppe Bludenz der Vorarlberger Jägerschaft lädt herzlich zum Bürser Jagdschießen am 25. und 26. Mai in der Bürser Schlucht ein. Die Veranstaltung beinhaltet einen Reviergang durch die Schlucht, bei dem auf verschiedene Ziele geschossen wird, die so platziert sind, dass sie ein möglichst authentisches reviernahes Bild ergeben. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf der Website vjadg.at. ♦



Die Vorarlberger Jägerschaft lädt am 25. und 26. Mai zum Bürser Jagdschießen ein. Foto: 2199_de /stock.adobe.com

Keine Schonzeitverkürzung mehr: Jagdministerium setzt BJV-Forderung um



Schonzeitverkürzungen für Rehwild soll es künftig in der Praxis so gut wie gar nicht mehr geben: die entsprechende BJV-Forderung hat Jagdminister Hubert Aiwanger in die Tat umgesetzt und am 11. März die entsprechende Vollzugsanordnung an alle unteren Jagdbehörden verschickt. Darin werden diese detailliert auf sieben Seiten informiert und aufgefordert, Anträge auf Schonzeitverkürzung ab sofort überhaupt nur noch anzunehmen und zu bearbeiten, wenn sie konkret und umfassend begründet sind. Ein möglicher Beschluss zu einer Schonzeitaufhebung darf demnach nur in absoluten, speziell begründeten Ausnahmefällen ergehen. Ein genereller, einfacher Hinweis auf Wildschäden reicht dafür nicht mehr aus. Es muss klar belegt werden, dass übermäßige Wildschäden in einem konkreten Gebiet oder Revier zu befürchten sind, die nur durch eine Schonzeitverkürzung zu verhindern sind. Das Argument, dass die Abschlussplanerfüllung in der regulären Jagdzeit nicht gelungen ist, genügt nicht mehr – sondern es müssen weitere jagdliche und forstliche Aspekte geltend gemacht werden. Sollte dann eine Genehmigung erteilt werden, ist diese zudem räumlich und zeitlich zu begrenzen. Das im Dezember 2020 neu gewählte Präsidium des BJV unter Ernst Weidenbusch hatte sich seitdem auch in zahlreichen Gerichtsverfahren gegen die gängige Praxis der Schonzeitaufhebungen eingesetzt. UHo ♦

Triff sicher!

Die Schießscheibe ist bald bei der BJV-Service GmbH erhältlich.

Beim Landesjägertag in Weiden wurde der Öffentlichkeit die Wildorganscheibe präsentiert.

Damit jederzeit die jagdliche Schießfertigkeit nachgewiesen werden kann, plant der Bayerische Jagdverband einen freiwilligen Treffsicherheitsnachweis für alle Jägerinnen und Jäger. Dieser soll modular aufgebaut und genau auf die Jagdarten zugeschnitten sein, die der Jäger entsprechend seiner Revierverhältnisse vor Ort auch tatsächlich ausübt. Geplant sind hierbei zunächst acht Module: jeweils statische und dynamische Jagdszenarien mit Büchsenmunition, Schrot, Flintenlaufgeschossen und Kurzwaffe. Neu ist dann auch die Trefferscheibe, die zum Einsatz kommt. Weil der Fokus dabei auf dem jagdpraktischen Schuss liegt, wird hier

künftig die sogenannte Wildorganscheibe des BJV verwendet. Diese Zieldarstellung ermöglicht eine effektivere Wertung, ob ein sicherer tödlicher Schuss erfolgt ist.

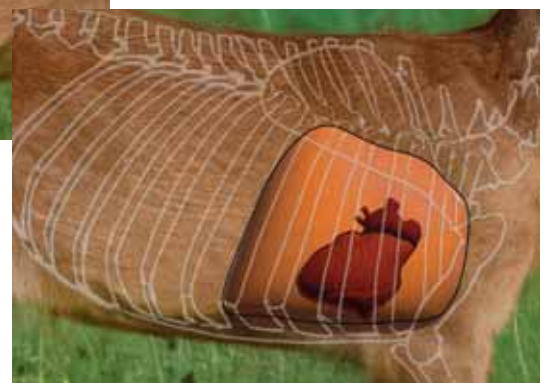
Die Details zum geplanten Treffsicherheitsnachweis und das Konzept mit der neuen Wildorganscheibe stellte unser BJV-Vizepräsident Roland Weigert (Mdl) im Rahmen eines Sonderforums am Landesjägertag in Weiden vor: **„Unsere Jägerinnen und Jäger jagen waidgerecht, tierschutzkonform und vermeiden Tierleid – darum müssen wir diese Diskussion führen! Denn wir Jäger tragen die Konsequenzen für unser Tun und für unser Nichttun...!“**



Vollständige Schießscheibe.



Spiegel-Vorderseite = gewünschter Trefferbereich.



Spiegelrückseite als Trefferdarstellung mit Organen.



Das Sonderforum finden Sie als Aufzeichnung auf dem BJV-YouTube-Kanal, indem Sie den linksstehenden QR-Code scannen oder den folgenden Link eingeben: <https://www.youtube.com/live/d8Vbx9WX2SE?si=UxkIIIIVCn68VC7V>

Weitere Details zum Treffsicherheitsnachweis von unserem Schießreferent Christian Fischer gibt es in der „JAGD in Bayern“-Ausgabe 12/2023 nachzulesen, entweder in Papierform oder auch in der App. Um direkt zur Ausgabe zu gelangen, scannen Sie den rechtsstehenden QR-Code oder geben Sie folgende URL in Ihren Browser ein: <https://jagdinbayern.page.link/S3eo>



Vietnamesische Frühlingsrollen

(Nem rán Hà Nội)



Vietnamesische Frühlingsrollen

(Nem rán Hà Nội)

Frühlingsrollen aus Vietnam, mit Karotten, Pilzen und vielem mehr gefüllt, werden in Reispapier gewickelt und frittiert. Gegessen werden sie mit Dip, Salat und Kräutern.

Zutaten

- ▶ 30 g getrocknete Shiitake-Pilze
- ▶ 30 g Mu-Err Pilze, getrocknet
- ▶ 2 Karotten
- ▶ 4 Schalotten
- ▶ 100 g Erbsen
- ▶ ein paar Zuckerschoten
- ▶ 100 g Mungbohnen sprossen
- ▶ 1 Eigelb
- ▶ 500 g Wildhackfleisch
- ▶ 200 ml Chili-Sauce scharf und süß oder Hoisin-Sauce
- ▶ nach Belieben Schnittlauch, Asiatische Kräuter, z.B. Koriander, Thai-Basilikum, vietnamesischer Koriander, Thai-Minze
- ▶ 200 ml Öl zum Frittieren (am besten Erdnussöl)

Optional:

Vogelaugenchili (Peperoncini): Die Vogelaugenchilis sind klein und gemein. Ihre Schärfe bleibt lange im Gaumen.

TIPP:

Man kann auch fertiges, gefrorenes Asiagemüse nehmen.

Shiitake-Pilze 30 Minuten in kochendem Wasser einweichen. Anschließend die harten Stiele entfernen und fein hacken. Eine Karotte waschen, schälen, in feine Würfel schneiden und für die Füllung beiseite legen. Die andere längs geviertelt, quer in dünne Scheibchen schneiden.

Jetzt bereitet man die Füllung der „Nem“ zu:

Die Schalotten schälen und in feine Würfel schneiden, die Mungbohnenkeimlinge waschen, trocken schütteln und in ca. 1 cm große Stücke schneiden.



Anna Egermann kocht fast nur noch Wildfleisch und inspiriert gerne andere mit ihren Rezeptideen – am liebsten alltags- und kindertauglich.

Mit den Pilzen, den Karotten, dem Wildhackfleisch und dem Eigelb vermischen und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Den Backofen auf 150 Grad vorheizen. Einen Essteller mit Wasser bereitstellen, je ein Blatt Reispapier kurz durchziehen und auf die Arbeitsfläche legen. Sobald es weich und geschmeidig ist, ans untere Ende mit zwei Esslöffel der Farce geben und von unten beginnend das Reispapier beidseitig einschlagen, eng aufrollen und den äußeren Rand festkleben. Die Rollen sollen etwa 2 cm Durchmesser haben und 10 cm lang sein. Diese nun für ein paar Minuten in den Ofen legen, um sie zu trocknen. Nebenbei den optionalen Kräuterteller vorbereiten. Dazu die Kräuter waschen und trocken schütteln, dicke Stängel abschneiden bzw. Blätter abzupfen. Chilis waschen und kleinschneiden. In einer kleinen Schüssel anrichten. In eine Pfanne mit Antihafbeschichtung 1,5–2 cm hoch Öl einfüllen und erhitzen. Die optimale Temperatur ist erreicht, wenn sich an einem Holzspieß, den Sie in das Öl halten, Bläschen bilden.

Die Rollen langsam hineingleiten lassen oder mit einer Zange einlegen und bei mittlerer Hitze unter ständigem Wenden hellbraun braten.

Wenn sie nach 3–5 Minuten leicht braun sind, mit einem Sieblöffel herausnehmen, auf Küchenkrepp legen.

Weinempfehlung zu den Frühlingsrollen:

Wir empfehlen dazu Pinot Blanc von PEOPLE LIKE US. Klassische Pinot-Romantik, bei der Noten von grünem Apfel, Banane und Eisbonbon mit einem Hauch von Minze gepaart sind. Leicht mit animierender Frische, so schmeckt der Sommer!

Die passionierte Jägerin Gabi Penka-Schüder hatte eine Vision mit ihren beiden besten Freunden Otmar Scherr und Martin Wettstein: gemeinsam Wein machen – ganz nach ihrem eigenen Geschmack.

Und so entstand das Gemeinschaftsprojekt:

PEOPLE LIKE US.

Die Weinserie für Menschen wie dich und mich.
www.people-like-us-2.com



Forstbekleidung Schmidt – Jagd | Hund | Outdoor



Forstbekleidung Schmidt bietet Ihnen eine große Auswahl bekannter Marken für hochwertige Jagd- und Outdoor-Kleidung sowie Ausrüstung für Naturbegeisterte. Schmidt steht für Qualität und Funktionalität, von robusten

Jagdjacken bis hin zu funktionellen Outdoorhosen. Auch für unsere vierbeinigen Begleiter bieten wir ein breites Sortiment an hochwertigen Hundeaccessoires.

Unsere Eigenmarke Schmidt zeichnet sich durch hohe Verarbeitungsqualität und strapazierfähige Materialien aus, die den Ansprüchen im Outdoor-Bereich gerecht werden. Die Jagdbekleidung vereint Funktionalität mit Stil und bietet maximalen Komfort bei allen Witterungsbedingungen.

Ein besonderes Anliegen von uns ist es, eine persönliche Verbindung zu unseren Kunden aufzubauen. Aus diesem Grund sind wir regelmäßig auf verschiedenen Messen vertreten, um unsere Produkte vorzustellen und unsere Kunden persönlich kennenzulernen. Sie finden uns unter anderem auf den Messen „Jagd & Hund“ in Dortmund, „Pferd & Jagd“ in Hannover, „Jagd & Angeln“ in Leipzig.

Unser Engagement auf Messen ermöglicht es uns, die Bedürfnisse unserer Kunden besser zu verstehen. Dadurch können wir unsere Produkte kontinuierlich verbessern und an die Anforderungen der Kunden anpassen.

Besuchen Sie www.forstbekleidungschmidt.de, um mehr über unsere Produkte zu erfahren und sich von der Qualität zu überzeugen.

kitzrettungsdrohne.de

bietet Drohnentechnik – vom Jäger für Jäger

Wie jedes Jahr startet im Mai die Mähsaison. Als Jäger versucht man vielerorts, die Kitze vor dem Mähtod zu schützen, meist mittels Absuche von zu mähenden Wiesen, teils recht kurzfristig vor der Mahd oder tags zuvor mittels Aufstellen von Wildscheuchen.

Leider immer öfter mit wenig Erfolg. Erkundigt man sich über andere Möglichkeiten der Rehkitzrettung, kommt man zur Drohnentechnik mit Wärmebildkamera.

Diese Technik bietet selbst dem Drohnenlaien gute Möglichkeiten, Wiesen frühmorgens abzusuchen, die betroffenen Kitze aufzufinden und vor dem sicheren Mähtod zu retten. Um die Technik effektiv einsetzen zu können, bietet Ihnen das Unternehmen kitzrettungsdrohne.de eine umfassende Beratung, Einarbeitung und Hilfestellung auch im weiteren Umgang mit Ihrer bei uns erworbenen Drohne.



Weitere Informationen sowie Drohnenstartersets erhalten Sie auf unserer Webseite.

kitzrettungsdrohne.de

SVEMKO, der innovative Schalldämpfer-Hersteller, stellt die Modelle FLEX und GENESIS vor

Die Flex-Serie – Maximale Flexibilität

Die SVEMKO FLEX-Serie präsentiert eine innovative Schalldämpfer-Lösung für Jäger, Sportschützen und alle, die Wert auf maximale Flexibilität ohne Kompromisse legen. Das einzigartige Design besteht aus einer Mündungsbremse aus Titan 5 und einem abnehmbaren Schalldämpfer mit Titankern.

Bei Verwendung nur mit der Mündungsbremse bietet die Flex-Serie ein äußerst angenehmes Schussverhalten mit geringem Rückstoß – ideal für höhere Schussserien im Schießkino oder auf dem Schießstand. Für die Jagd wird der Schalldämpfer einfach auf die Mündungsbremse aufgesetzt, 1 ½ Umdrehung und Sie haben die komplette Performance des SVEMKO FLEX mit herausragender Dämpfung des Schussknalls verfügbar. Die Flex-Serie ist in drei Modellen erhältlich, Short, Standard und Magnum, die eine breite Palette von Bedürfnissen abdecken und eine unübertroffene Vielseitigkeit bieten.



Genesis – Höchstleistung in hochwertigster Volltitan-Bauweise

Das Beste an Innovation und Präzision in der Welt der Hochleistungsschalldämpfer. Basierend auf modernsten Technologien konstruiert und gefertigt, bietet dieser Volltitan-Schalldämpfer maximale Dämpfung und eine bestechende Rückstoßreduzierung. Die modulare Bauweise des SVEMKO Genesis besteht aus einer extrem effektiven Mündungsbremse, auch ohne Schalldämpfer verwendbar, und dem Schalldämpfer-Aufsatz. Erleben Sie das Schießelerlebnis mit dem SVEMKO Genesis, wo extreme Leistung und höchste Standards gesetzt werden. Erhältlich in den Farben Schwarz und Flat Dark Earth.

Technische Daten entnehmen Sie bitte dem Svemko Katalog, erhältlich bei Ihrem Fachhändler oder als Download: www.manfred-alberts.de/Markenwelt/SVEMKO/ SVEMKO unterstreicht sein Vertrauen in die Qualität seiner Produkte mit einer großzügigen Garantie von acht Jahren für alle Modelle der PURE- und GENESIS-Serie und vier Jahren für die 1.0-Serie, FLEX- und FLUX-Serie.



Hochwertiges Wildacker-Saatgut

Bei uns finden Sie eine große Auswahl an Wildacker-Saatgut sowie allgemein Saatgutmischungen zur Förderung der Wildtier- und Insektenwelt, wie beispielsweise die bewährte Veitshöchheimer Bienenweide sowie zahlreiche Saatgutmischungen, die speziell auf die Förderung einzelner Tierarten abgestimmt sind, wie zum Beispiel unsere Rebhuhn Mischung, Kiebitzmischung oder die bewährte Rehwiese.

Bestellen Sie jetzt direkt beim Spezialisten für hochwertiges Wildacker-Saatgut und Produzenten unter www.wildackershop.de.



KR02-C ... der erste Wildschreck, der sich verbindet!

Nach 17 Jahren geht der Rehkitz-Retter/Wildschreck mit dem KR02-C in die 5. Generation.

Dank der vielen positiven Rückmeldungen meiner Kunden und einer 17-jähriger Erfahrung in Sachen Kitzrettung und Wildvergrämung wurde das erfolgreiche Vorgängermodell komplett überarbeitet und mit einem drahtlosen Funkmodul ausgestattet. Mit der Funktion „CONNECT“ lässt sich die Vergärung noch erheblich steigern.

Unabhängig von der Anzahl, alle KR02-C verbinden sich drahtlos untereinander und steigern dadurch die Wirkung auf das Wild. Sie stellen einfach die gewünschte Anzahl an KR02-C in die zu mähende Wiese, an den Maisfeldrand, in den Weinberg oder in die Aufforstungsfläche und den Rest erledigen die Geräte ganz von alleine.

Vorteile bei der Kitzrettung & Vergrämung:

– Steigert die Effektivität für die Kitzrettung in schwierigen Flächen, da die Geräte in beliebig engem Abstand auf-

gestellt werden können. Die wichtigen Pausen zwischen den Signalen bleiben erhalten!

– Steigert die Wirkung bei der Vergrämung, da großflächig beunruhigt wird, z.B. „Lichtzaun“ am gesamten Maisfeldrand oder in Aufforstungsflächen. Selbstverständlich kann der KR02-C auch ganz normal, wie sein Vorgänger KR01, alleine betrieben werden.

Alle Infos finden Sie unter

www.naturtech-oberland.de



Mannser Jagdfahrzeugausrüstung und Fahrzeugtechnik

Mannser Kanzelecken



Bestens geeignet zur Reparatur von Kanzeln durch Zerlegen der Einzelteile, Auf- und Abbauen, schnelles Fertigen von Unterbauten. Ein Satz bestehend aus vier Ecken inkl. Schrauben ab 109 €

Aufbrechvorrichtung für die Anhängerkupplung

Die schnell und einfach zu montierende Aufbrechvorrichtung für die Anhängerkupplung von Mannser verhindert, dass Panseninhalt und Schweiß die Keulen verunreinigt. Somit wird die Hygieneverordnung befolgt. Vor dem Versorgen des Wildes wird die höhenverstellbare Aufbrechvorrichtung problemlos an der Anhängerkupplung befestigt und später genauso einfach wieder abgenommen. Die variablen Aufnahmen sind

zum Einhängen der Haken am Querrohr geeignet, z.B. zum Aufbrechen von Reh- und Schwarzwild, Abbalgen von Füchsen oder Ausweiden von Hasen. Aufgrund der Schrägstellung der Aufbrechvor-

richtung auch für Geländewagen mit Ersatzrad einsetzbar. Platzsparend in jedem Kofferraum unterzubringen. Im montierten Zustand auf Anhängerkupplung höhenverstellbar von ca. 130 cm bis ca. 180 cm, Gewicht: ca. 5,8 kg, im zerlegten Zustand dreiteilig, 119,00 € zzgl. Versandkosten



Diese und weitere Artikel sind erhältlich bei Mannser Jagdfahrzeugausrüstung und Fahrzeugtechnik

www.mannser.de

WAFFEN - OPTIK UND ZUBEHÖR

**ANKAUF von
hochwertigen
Waffen,
Nachlässen und
Sammlungen!**

BARZAHLUNG!

Jagdwaffen Schwenke
08193 / 99 77 998

! Achtung! Suche Drilling und Bockbüchse in Links! ☎ 0171-6151712

Waffen-Klassiker z. verk.: BBF Blaser 7x57R; 16/70 + Optik, BDF Frachi Alc. Super 12/70, ELB Heym .30-06 Spring + Optik, von Büchsenmacher generalüberholt, Verkauf nur an EWB, PLZ 97535, ☎ 0176-19122011

An EWB: Stutzen Kettner 9,3x62 Seehofer Spanschlöß Flintenabzug Kaps 1,5-6x42 1000 € PLZ 84085 ☎ 0175-7700603

mehr als 1800 Stück! - seit über 40 Jahren führend -
www.gebrauchtwaffen-spezialist.de
Großauswahl an Waffen, Zubehör, Schnäppchen, Raritäten! An-, Verkauf und Vermittlung! Bilder-, Öffnungszeiten und Anfahrtsweg (siehe Webseite) info@waffen-frank.de - Steingasse 12 - 55116 Mainz - Tel. 06131-2116980

An EWB: Blaser BBF nicht zerlegbar 5,6x50R Mag 16/70 Schwenkm. Swarovski 8x56 1000 € PLZ 84085 ☎ 0175-7700603

RWS Sicherh. Rep. Handspannung Kal. 7x64 Zeiss 3-12x56 LP; Browning SLB BAR II Light Kal. 30.06 mit Aimpoint Comp. Rotpunkt; BDF 12/70 Einabzug; Rev. Smith&Wesson .357 Mag. Pachm. Griff. Nur an EWB, Preis VB, Selbstabholer LKR AN ☎ 0160-92551104

Neuwertiges Nachtsichtgerät Pard NV007 + Ladegerät, Adapter, 2 Akku. PLZ 97355 VP € 400 An EWB ☎ 09383-901760

Modernste Nachtsicht

Kein Einschließen / Kontrollschuss
In 3 Sek auf jedes ZF!
100% präzise
www.CML-Jagd.de
Tel. 0172 - 7331407



**Ankauf von Waffen, Optik
und vieles mehr. Komplett-
ankäufe von Nachlässen
und Hobbyaufgabe.**

Tel.: 09423-20018-10

info@waffenobermeier.de

Probleme mit der Schussleistung? – Ich löse sie!

Ihr Büchsenmacher im Münchner Süden.

- Reparaturen aller Art
- Systembettung
- Bekleidung und Jagdzubehör
- Zielfernrohrmontage
- Einsteckläufe, rostfrei vvv

Waffen Techel – Büchsenmacherei & Jagdzubehör

Keplerweg 8 · 82538 Geretsried · Tel. 081 71 / 38 62 30 · Fax: -38 62 31
www.waffen-techel.de



Jäger und
Sammler kauft
Orden, Dolche,
Säbel, Helme,
Uniformen u.
Urkunden aus
allen Epochen.

Bitte alles militärische
anbieten. Tel 0175-734 24 98



**Kaufe Sammlerwaffen,
Karabiner, Pistolen, Revolver**
(AUCH FUNDWAFFEN, DACHBODENFUNDE)
sowie Jagdwaffen, Nachlässe, Sammlungen
sowie Militaria (Säbel, Bajonette, Stahlhelme,
Orden, Mützen usw.)

Waffen Breier
Tel. 08273-998762

Blaser-Repetierer 7x64 ZFR 2,5x10 +
Leuchtpunkt. Nur an EWB 2.100 €
☎ 08374-9862

**Die komplette
Waffenpflege!**



Ein Produkt für alle Waffen!
X Schmierung X
X Löst sämtliche Rückstände X
X Kein Verharzen X
www.brunox.swiss
Erhältlich im guten Waffenfachhandel

JAGDWAFFEN SCHWENKE

Ihr Büchsenmachermeister!

Ankauf von Jagd- und Sportwaffen, Nachlässen!

Wie läuft die Abwicklung ab?

- ▶ Nach Kontaktaufnahme wird ein unverb. Besichtigungstermin vereinbart
- ▶ unter Einigung wird ein Kaufpreis ermittelt & dieser von uns vor Ort entrichtet
- ▶ wir kümmern uns für Sie um die Behördenabwicklung und holen die Waffe(n) samt Munition und Zubehör ab

08193 / 99 77 998

Blumenstraße 6 - 86949 Windach - info@waffenschwenke.de

www.mueller-manching.de
☎ 08459 2324

MÜLLER MANCHING

NEU!

jetzt auch in grün und schwarz

Ihr Büchsenmachermeister in Augsburg

www.waffen-schweigert.de · 0821 / 519312

BALLISTOL LANGANHALTEND
ZECKENABWEHR
SICHER
PFLegend

ES WIRKT.

MÜCKENSCHUTZ

Ballistol Stichfrei schützt zuverlässig und langanhaltend vor Mücken, Zecken und anderen Blutsaugern.

BALLISTOL – Die Marke für Mensch. Tier. Technik.

UNIVERSAL ÖL | FAHRRAD-PFLEGE | STICHFREI | KÖRPER-PFLEGE | TIER-PFLEGE | TECHNIK

www.ballistol.de

Bitte beachten Sie
die Beilagen der
Firmen ASKARI
und Frankonia

1 Drilling 7 x 57 2 x 16/70 mit Zeiss 6 x 42. SEM; 1 Bockdoppelflinte Winchester 12/70; 1 Bockdoppelflinte 12/70 Pointer; 1 Brünnler Pistole 6,35. Nur an EWB abzugeben ☎ 0991-6652

EWB sucht S+S Drilling - Kal.7x65R - 16//70. Angebote unter ☎ 0173-9405372

Große Ausstellung
Lagerverkauf Nürnberg
Original-Waffenraum
ist hier aufgebaut

ZFS SAGERER
Ihr Partner für den Schutz Ihrer Werte
Emmericher Straße 19
90411 Nürnberg

sagerer-tresore.de
info@sagerer-tresore.de
0911 / 933 88 0

Waffentresore
mit/ohne Glastüre
Waffenraumtüren - Waffenräume

FÜR DAS JAGDREVIER & VERSCHIEDENES

Präparationsstudio Uschi Hänel
Zertifizierter Fachbetrieb - Mitglied im Verband dt. Präparatoren
Warum 08/15? Bei mir nicht!
Probieren Sie es aus!
Abensberger Str. 16 - 93342 Saal/Da.
Tel. 09441 - 685151 - Fax - 685152
www.tierpraeparator.net

Online-Shop mit Sonderposten
ZENGERLE
JAGD MODE TRACHT
www.jagdundtrachten.de

Münchner Jagdhornbläser suchen Verstärkung. Wer sich angesprochen fühlt: Tel. 0172-8620662

www.Wildacker.de
Qualitätssaatgut für Wildacker
Über 30 Mischungen und viele Einzelsaaten
Topinambur: Lieferbar ca. März-April
Unser Gesamtangebot finden Sie im www.Saatgut-Shop.de
Revierberatung Wolmersdorf GmbH & Co.KG
Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an
Mail: Info@Wildacker.de

Kleinanzeigen Annahmeschluss:

für Juni am 19.04.
für Juli am 17.05.
für August am 20.06.
später eingegangene Anzeigen erscheinen in der darauffolgenden Ausgabe.

Suche Hirschgeweih, Rehgeweihe, Abwurfstangen, Grandeln aller Art, auch gefasst, Hirschfänger, Ferngläser, Trachtenschmuck und Charivari. ☎ 0177-3947668

Anzeigenmarketing Heidi Grund-Thorpe

Mail: jib@grund-thorpe.de,
Tel.: 08444/91 91 989,
Fax: 08444/91196

Sie können Ihre Kleinanzeige online aufgeben unter:
www.jagd-in-bayern.info/anzeigen.html

Anzeigen per Post:
Grund-Thorpe.Marketing
Swidmutstr. 11
85301 Schweitenkirchen

Mobile Jagdkanzeln
100cm
Schusshöhe 410cm
+49(0)8638-73140
Revierbedarf-Sedlmaier.de

Ankommen, abschalten & Urlaub genießen in idyllisch-ruhiger Lage. Freuen Sie sich auf unberührte Natur, Bayerische Schmankerl, Wander- & Radtouren ab Hotel uvm.
Attraktive Pauschalen!
Natur- & Wanderhotel Mühle - Zimmerau 10 - 94269 Rinnnach
Inh. Kurt Ertl - Tel. 09922 1206 - www.wanderhotel-muehle.de

KNOBLOCH-JAGD
Tel. 089-7141252
www.ellenbogenauflage.de

Spezialgebiet Jagdrecht und Waffenrecht
Rechtsanwalt Dr. jur. Franz Sußner
Possenhofener Straße 6 A
82319 Starnberg • Tel. 08151 / 555 120
info@rechtsanwalt-dr-sussner.de

Tierpräparator seit 1977
staatl. geprüft Mitglied im V.D.P.
spezialisiert auf Demoplastiken, Kopf- und Schültermontagen
WIMMER ALFRED
Karl-Rolle-Straße 39 - 84307 Eggenfelden
Telefon: 08721 / 3419
Web: www.tierpraeparator-wimmer.de
E-Mail: kontakt@tierpraeparator-wimmer.de

B. Ramming
Staatl. gepr. zoolog. Präparator
Ihr Fachgeschäft für Tierpräparate • Felle • Trophäen
90443 Nürnberg • Zeltner Straße 11
Tel. 0911 / 232828

JUMA GmbH
Gottlieb-Daimler-Str. 12
65614 Beselich-Obertiefenbach
Tel. +49 64 84 - 89 27 274
Mobil +49 1523 21 63 070
E-Mail: service@jumatechnik.de
WWW.JUMATECHNIK.DE

Wald & Holz HOFMANN
Motorsägenkurse
Wald- und Baumgutachten
staatlich anerkannter Ausbilder
Zertifizierter Ausbildungsbetrieb
Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau
KWF
Tel. 08124-4468063 | www.waldundholz.eu

SÄMEREI Jehle
Qualität für Jagd, Forst und Garten.
Bei uns erwartet Sie biozertifizierte Qualität, kompetente Beratung und ein Produktsortiment rund um Jagd, Forst und Garten:
Saatgut-/Mischungen für Wildacker, Pferde- oder Bienenweiden, Lock- und Vergrämungsmittel, Rasen oder Blühwiesen, Vogelfutter, Saatgutstreuer, Rollenscheren, u.v.m.
Fordern Sie unseren Katalog kostenlos an oder entdecken Sie unsere Produkte online
samenhaus-jehle.de
info@samenhaus-jehle.de 07181 / 8 49 15

Heckträger fürs Auto

Feuerverzinkt mit Spannhebel- oder Schraubspann-Schnellverschluss, geringes Gewicht (ca. 5 kg), flache Bauweise, platzsparende Unterbringung in jedem Fahrzeug inkl. separat mitgelieferte ca. 100-Liter-Kunststoffwanne wird von oben in den Rahmen eingesetzt.
Sonderpreis für Heckträger inkl. Wanne **ab 109,00 €**
Ersatzwannen 3 St. **ab 35,00 €**



Mobile Wasserversorgung

Immer fließendes Frischwasser im Revier zur Hand mit dem 20-l-Kanister. Enthält eine kleine Tauchpumpe, die nach Anschluss an eine 12-V-Steckdose (oder Zigarettenanzünder des Autos) Wasserdruck erzeugt.
Preis 79,50 €



Mannser-Kanzelecken

Einfache, schnelle und sichere Montage der einzelnen Bauteile. Die Kanzelecken sind aus feuerverzinktem Stahlrohr, 80x80 mm oder 100x100 mm mit eingearbeiteten Befestigungslöchern. Erhältlich in 2 Ausführungen: gerade durchgängige Bauweise und 7° Schrägstellung. Preis 1 Satz (4 Ecken, 16 Schrauben) **ab 109,00 €**



Jagdmotiv-Sitzschonbezüge

In Deutschland gefertigt. 7weiersetzt universal ab 119,- €
Maßanfertigung für viele Fahrzeuge.



Aufbrechvorrichtung für die Anhängerkupplung

Höhenverstellbar sowie schnell und einfach zu montieren, wird problemlos an der Anhängerkupplung befestigt. Sie verhindert, dass Panseninhalt und Schweiß die Keulen verunreinigt. Die variablen Aufnahmen sind zum Einhängen der Haken am Querrohr geeignet, z. B. zum Aufbrechen von Reh- und Schwarzwild, höhenverstellbar von ca. 130 cm bis ca. 180 cm. Platzsparend in jedem Kofferraum unterzubringen. Gewicht: ca. 5,8 kg **119,00 €**



Wildgalgen/Wildspreizer

Die Helfer zum Aufbrechen und Zerwirken aus Edelstahl. Der Wildgalgen besitzt 12 schräg versetzte Arretierungen zum Einhängen von Haken. Der Brustkorbspreizer ist in 2 Größen erhältlich und sechsfach verstellbar. Die spezielle Spritzverzahnung, versenkbar für den Hosentaschentransport, gibt sicheren Halt im Wildbret.
Wildspreizer **ab 32,50 €**
Wildgalgen (Breite ca. 1 m) **48,50 €**



MANNSER
Jagdfahrzeugausrüstungen
Tel. (09261) 64815, Fax 64817
www.mannser.de



Tier Wohltäter
#wirsinddieGuten

Bayerischer Jagdverband • www.jagd-bayern.de

Anzeigenmarketing Heidi Grund-Thorpe

Mail: jib@grund-thorpe.de,
Tel.: 08444/91 91 989, Fax: 08444/91196

Sie können Ihre Kleinanzeige online aufgeben unter:
www.jagd-in-bayern.info/anzeigen.html

Anzeigen per Post /Antworten Auf Chiffre:
Grund-Thorpe.Marketing
Swidmutstr. 11 • 85301 Schweitenkirchen

IMPRESSUM Jagd in Bayern



Offizielles Mitteilungsblatt für
Mitglieder des Bayerischen Jagdverbandes
ISSN 0949-9563

INHABER UND VERLEGER

Bayerischer Jagdverband
Hohenlindner Straße 12,
85622 Feldkirchen
Tel.: 0 89 – 99 02 34-0,
Fax: 0 89 – 99 02 34-35
E-Mail: jib@jagd-bayern.de
Internet: www.jagd-bayern.de

HERAUSGEBER

Ernst Weidenbusch

REDAKTION

Hannah Reutter, Chefredakteurin (HR)
Anna Egermann (AE)
Laura Kreitl (LK)
Wolfgang Baumgartner (WB)
Ursula Hoffmann (UHo)

GRAFIK & LAYOUT

AVA-Agrar Verlag Allgäu GmbH,
87437 Kempten



Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung von
Werbeträgern e.V.

MEDIABERATUNG

Heidi Grund-Thorpe
Tel.: 08444-9191989, Fax: 08444-91196
E-Mail: jib@grund-thorpe.de
Internet: www.jagd-in-bayern.info
zzt. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 38

DRUCK

MAYR Miesbach – Print + Medien
Am Windfeld 21, 83714 Miesbach,
Tel.: +49 (0) 80 25 – 294-0
E-Mail: info@mayrmiesbach.de
www.mayrmiesbach.de

Die „Jagd in Bayern“ wird auf chlorfreiem, also umweltfreundlichem Papier gedruckt.
Achtung, Datenschutz: Adressänderungen werden dem BJV als Verlag automatisch von der Post mitgeteilt. Dagegen haben Bezieher von JIB ein Widerspruchsrecht. Das Einverständnis zur Anschriftenweitergabe an den BJV wird vorausgesetzt, wenn der Bezieher nicht innerhalb von 14 Tagen Widerspruch dagegen bei der BJV-Geschäftsstelle einlegt.
Alle Angaben in diesem Heft nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr!
Für den Inhalt der Anzeigen sind die Inserenten verantwortlich. Beiträge, die mit Namen oder dem Kürzel des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung des BJV wieder.
Erscheinungsweise monatlich, Erscheinungsort Feldkirchen/München. „Jagd in Bayern“ ist eine Verlagszeitschrift, der Bezugspreis ist für BJV-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten. Höhere Gewalt entbindet von der Lieferverpflichtung.
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

BJV-SPENDENKONTO:

VR Bank München Land eG,
IBAN: DE 64 701 664 86 000 186 85 00
BIC: GENO DE 31 0HC
(bitte Betreff angeben)

JAGDHUNDE

8 KLM-Welpen aus Ufr. ab April abzugeben. Die Eltern haben VDH Papiere. Beide Eltern werden jagdlich geführt. Kontakt unter 0157-70356090

Gelegentl. Betreuung von DK-Hündin (7) langfrist. im Raum M gesucht. VGP, 100% verträgl. m. Hunden u. Mensch, sterilisiert. ☎ 0151-15037572

Deutsch-Stichelhaar Welpen im Süden. Zwinger von Dettingen am Albuch C-Wurf aus Anna von Dettingen am Albuch und Amor vom Goldfasan. Gewölft am 25.02.2024 mit 5/4 Welpen. Kontakt: Klaus Bialas ☎ 0175-5249720

Zwinger vom Bodensee M-Wurf aus Bessy vom Lunsenberg und Eddi von den Bastauwiesen. Wurftermin 1.05.2024 Kontakt: Maria Bulling ☎ 0172-7169845



SCHMIDT
FAHRZEUGBAU GMBH

Weltweit die Nummer 1

www.hundeboxen.de
07774/9220-0

JAGDGELEGENHEITEN - VERPACHTUNGEN

NW-Revier/-Jagdgel. m. Ente, Hase etc. bis 1 Stunde v. M v. erf. Jäger m. Tophund gesucht. ☎ 0151-15037572

Unentgelt. Jagd Gelegenheit Nähe Regensburg/Kelheim. Anfragen an: jagdgelegenheit-reg-keh@web.de

Suche Jagd Gelegenheit Begehungssch. 25 km um Nesselwang mit Wildbrettübernahme. Freue mich auf Kontakt. ☎ 0178-1531932

Ansitjagd im Sauenkerengebiet

Nordbayern/Grenze Tschechien
2 Ansnächte inkl. 2 Ü/F 300 EUR
0170-44 65 235

Vergebe BGS in Top Rehwild Revier mit Rotwild und Schwarzwild als Wechselwild in Bayern (ca. 1 Std. südlich von München/1,5 Std von Innsbruck). ☎ +49 151-111 91 002

Vergebe priv. Abschuss Paket Nähe Karlsbad CZ: 1 Sika Hirsch, 1 Muffelwilder o. Damhirsch, 1 Rehbock + Kitz, 1 Sikatier + Kalb, 3x SW b. 50 kg, Teilnahme an Drückjagd incl. Verpflegung f. € 3.500 incl. Wildbret. Info: ☎ 0171-8012015

Die Jagdgenossenschaft Demeldorf (bei Neunburg v. W., Lkr. SAD) bietet ihre ca. 670 ha große Jagd ab 1. April 2025 an. Die Aufteilung auf mehrere Jagdbögen wird bevorzugt. Info beim Jagdvorsteher. franz.lottner@web.de oder 0170-453 1542

JAGDREISEN

Toscana, San Vincenzo, FeWo direkt am Meer, ruhige Lage, Nebensaison besonders günstig. Tel. 08638-98860 oder 0039 0565-701883

AUTOMARKT

www.heck-pack.de

Jetzt
NEU!

**Höchste Nutzlast
aller Hecktransporter
mit Typzulassung.**



Alle Hecktransporter in Stahl feuerverzinkt oder Edelstahl erhältlich!

Gratis:
2 Spangurte und Sicherheitschloss bei Bestellung.

Lieferzeit:
2-3 Tage, gegen Rechnung

GRATIS
PROSPEKT
ANFORDERN!

Heck-Pack
mobile Hecktransporter-Systeme

... einfach besser!

Made in Germany – Wir fertigen selbst. 100% Qualität!

Heck-Pack GmbH & Co. KG
mobile Hecktransportersysteme

Unter den Eichen 15 Tel.: 02686-89 77 88
57835 Weyerbusch Mobile: 0176-40 467 367
Email: info@heck-pack.de

VOM JÄGER FÜR JÄGER. Firma sucht Geländewagen, Alter und Zustand egal. ☎ 0172 - 98 46 369

Kleinanzeigen Annahmeschluss:

für Juni am 19.04.
für Juli am 17.05.
für August am 20.06.

später eingegangene Anzeigen erscheinen in der darauffolgenden Ausgabe.



AUTO-SCHILLER Z.D.
GELÄNDEWAGEN - PKW - LKW - BUSSE
WOMO - OLDTIMER - ANHÄNGER

Kaufe Getriebe- und Motorschaden,
Unfallwagen, TÜV fällig u. hohe km
un gepflegte KFZ u. geplante KFZ

☎ 0841/99354062
☎ 0179/6464648

Liebes Tagebuch,

April, April der macht, was er will...

Der April, mein Geburtstagsmonat – eigentlich ein glücklicher Monat, doch es ist auch der Monat, in dem wir unseren Gilmore und meine Oma gehen lassen mussten. Acht Jahre ist es nun schon her, dass wir unseren Labrador nicht mehr an unserer Seite haben, acht Jahre, die wir nun schon rege diskutieren, wann der richtige Zeitpunkt für einen neuen Hund ist, was für ein Hund es werden soll und wie wir ihm die Zeit einräumen können, die er verdient.

Wie man sich vorstellen kann, scheiden sich hierbei die Geister und des Öfteren haben wir innig darüber diskutiert. Doch sind wir alle gemeinsam zu der Entscheidung gekommen, dass wir keinem Hund ein würdiges Zuhause bieten können, mit Stabilität und Zeit und einer guten Ausbildung, dass er uns auf der Jagd unterstützen kann.

Zumindest können wir das noch nicht, ich bin mir sicher, der richtige Zeitpunkt kommt, wenn wir uns als Familie und als Team sagen, jetzt sind wir bereit für diese Aufgabe.

Denn Welpentraining, Schweißarbeit und alle anderen Aufgaben, die einen mit einem Hund erwarten, laufen nicht einfach nebenbei, sie brauchen Zeit, Liebe und viel Geduld. Bei einer Sache sind wir uns aber fast einig: Es würde wieder ein Labrador werden. Meine Schwester stimmt uns dabei nicht ganz zu, denn ihre Freundin hat seit ein paar Monaten einen Border Colli, auch bekannt

als „der süßeste Hund, den ich kenne“. Doch dadurch ist auch sie wieder mehr auf das Thema „Hund“ geschärft und sieht, wieviel Spaß, aber auch wieviel Arbeit mit diesem Begleiter verbunden ist.

Denn Hunde begleiten uns nur einen Teil unseres Weges, wir begleiten sie allerdings ihren ganzen Weg... So und nun setze ich mich an meine Geburtstagsplanung und werde mich zu meinem 26. Geburtstag hoffentlich reich beschenken lassen können. Ich hoffe, ich bekomme Socken, ich liebe bunte Socken. Klingt vielleicht komisch, aber ich finde bunte Socken hellen die Stimmung auf und es freut sich jeder darüber, wenn man bunte Socken sieht. Mehr brauche ich auch nicht, habe ich jetzt doch schon ein neueres Auto bekommen, dass nun revier- und tiertauglich ist. Also sind für mich alle Wünsche, die ich habe, in Erfüllung gegangen. Damit wünsche ich euch ein wunderbares und wundervolles neues Jagdjahr, mit vielen jagdlichen Erfolgen, einer Menge unvergesslicher Erlebnisse und alle Zeit einen Schutzengel, der euch und eure jagdlichen Begleiter beschützt.

Eure Feli



Vorschau Maiausgabe

In der Maiausgabe steht die Besucherlenkung im Mittelpunkt. Wie können wir die Bevölkerung, die gerne Zeit in der Natur verbringt, dazu bringen, dass sie auf den Wegen bleiben und unsere heimischen Wildtiere nicht aufscheuchen und mit einem unbedachten Verhalten stressen.

Ideal für anspruchsvolle
Jagdszenarien



NEU

Nighteagle Supershort

V8 2,5-20x56 NFX

UVP 1897,- €

- bis 16 m Sehfeld
- MRAD
- Absehen 4N
- Verstellring mit Schnellverstellhebel



Mehr Informationen
zum Produkt und Verfügbarkeit.

**Jetzt
bestellen!**

www.ddoptics.de

norma[®]

DEDICATED SINCE 1902

OUR JOB IS DONE.
NOW IT'S UP TO YOU.



ECOSTRIKE, TIPSTRIKE UND ORYX
GIBT ES AUCH IN AUSFÜHRUNGEN FÜR
SCHALLDÄMPFER UND KURZE LÄUFE.



DAS MODERNE
ALLROUND-GEOSHOSS
BIETET DIE NEUESTE
BLEIFREIE GEOSHOSS-
TECHNOLOGIE.

ECOSTRIKE[™]



DAS HOCHGESCHWIN-
DIGKEITSGEOSHOSS
FÜR MAXIMALE
PRÄZISION BEI
GROSSEN JAGD-
DISTANZEN.

BONDSTRIKE[™]



DAS PERFEKTE
GEOSHOSS FÜR
SCHNELLE SCHÜSSE
UND BEWEGLICHE
ZIELE.

TIPSTRIKE[™]



IDEALE GEOSHOSS-
VERFORMUNG, HOHES
RESTGEWICHT UND
TIEFE PENETRATION.

ORYX[™]



DAS KLASSISCHE
KNOCK-DOWN-
GEOSHOSS MIT
SOFORTIGER
WIRKUNG.

VULKAN[™]



DAS KLASSISCHE
TEILMANTELGEOSHOSS
MIT HOHER PRÄZISION
UND WIRKUNG ZU EINEM
GÜNSTIGEN PREIS.

WHITETAIL[™]